EDITION BREITKOPF

Nr. 3815

CHOPIN

Balladen und Impromptus

Ballads and Impromptus ⋆ Ballades et Impromptus

Piano solo

Friedman

FR. CHOPIN
PIANOFORTE-WERKE

PIANOFORTE WORKS — ŒUVRES DE PIANO

HERAUSGEGEBEN VON

IGNAZ FRIEDMAN

BREITKOPF & HÄRTEL
LEIPZIG

Printed in Germany

VORWORT

DIESE neue Gesamtausgabe von Chopins Werken wurde von mir auf Wunsch des Verlages Breitkopf & Härtel größtenteils auf Grund von Original-Manuskripten, und wo diese nicht zu erlangen waren, auf Grund der älteren und ältesten Ausgaben, auch Urtextausgaben redigiert.

Ich trat mit einer gewissen Beklemmung dieser Aufgabe entgegen; es gibt ja schon so viele und von denen manche ausgezeichnete Editionen. Aber die meisten haften, meiner Ansicht nach, zu sehr an den veralteten Pedalbezeichnungen, Fingersätzen, auch falscher Phrasierung. Es wurden im Klavierbau seit Chopins Zeiten ganz enorme Fortschritte erzielt —, an der Pedalisation der meisten Ausgaben merkt man es kaum. Chopins Fingersatz, in vielen Beziehungen Neuland, ist in mancher Hinsicht doch längst überwunden. Legatobogen wurde nur zu oft mit Phrasierungsbogen verwechselt und umgekehrt. Dies alles war für mich Grund genug, um die schwere Aufgabe doch zu unternehmen. Weit entfernt davon, dieselbe als „ausgezeichnet", oder wie man es so oft hört, als „die" Ausgabe zu bezeichnen, schmeichle ich mir doch einen Schritt vorwärts getan zu haben.

Die Gesamtausgabe durfte einen gewissen Umfang aus verschiedenen Gründen nicht überschreiten. Es soll die Ausgabe für musikliebende Massen sein, in denen Chopin von Tag zu Tag an Liebe und Bewunderung gewinnt. Deshalb wurden auch nur einige neue, oder weniger bekannte Kompositionen Chopins hinzugefügt. Von der falschen Pietät, alles, was von Chopins Hand stammt, zu veröffentlichen, sah ich ab. Jugendsünden, Schülerzeugnisse, Werke, die lebenslang in der Mappe lagen, um später höchstwahrscheinlich umgearbeitet oder auch verbrannt zu werden . . . ., dies alles darf das Gesamtbild Chopins Schaffen nicht trüben. Und doch wurde diese Ausgabe zur umfangreichsten.

Für Spezialisten, vorgeschrittene Pianisten, Kenner und Liebhaber von Chopins Technik, Klaviersatz, usw. unternahm der Verlag Breitkopf & Härtel mit meiner bescheidenen Hilfe eine größer angelegte Separatausgabe der Etüden.

Was den Text betrifft, so sind, wie allgemein bekannt, die auseinandergehendsten Varianten in übereinstimmenden Stellen der verschiedenen Ausgaben zu finden. Die Verschiedenheiten stammen entweder von Änderungen, die Chopin so oft während des Stiches und der Korrektur vornahm, ohne sie im Manuskripte zu vermerken, oder in Kopien des ersten Manuskriptes (es erschienen viele Kompositionen zugleich in Leipzig, Paris und London; für jede dieser Städte wurde eine Kopie angefertigt), oder auch in

PREFACE

THE present new Complete Edition of Chopin's works has at the request of the publishers, Messrs. Breitkopf and Härtel, been revised by me, — mainly from the original Mss., and wherever these were not available, on the basis of the earlier and earliest editions, and from original editions.

I approached this task with a certain amount of diffidence; there are so many editions already in existence, and among them so many excellent ones. But most of these, in my opinion, cling too closely to obsolete directions for pedalling and fingering, and also to erroneous phrasing. Since Chopin's time the most enormous progress has been achieved in the construction of the pianoforte — yet this is scarcely noticeable in the pedallings indicated in most of these editions. Chopin's system of fingering, although in many ways new ground at the time, is now in many respects quite superseded. Legato-ties have been only too often mistaken for phrasing-bows, and vice versa.

In all this I saw sufficient grounds for undertaking the present difficult task, after all. Far from wishing to designate my work as „excellent", or, as is so often done, as "the" edition, I nevertheless flatter myself that it marks a step forward.

For various reasons this complete edition was not exceed a certain limit. It is meant to be an edition for the music-loving masses, with whom love and admiration for Chopin are daily on the increase. For this very reason only a few of Chopin's hitherto unpublished, or less-known compositions have been included. I refrained from the pseudo-piety of publishing everything that has come from Chopin's hand. Early indiscretions, schoolboy achievements, works which reposed all his life long in their portfolios, most probably to be re-modelled later on, or even consigned to the flames — matter of this kind should not blur the general impression of Chopin's creative genius. And yet this edition has become the most extensive of all.

For the use of specialists, advanced pianists, connoisseurs and amateurs of Chopin's technique and pianistic style etc. Messrs. Breitkopf and Härtel — with my modest assistance — have undertaken the publication of a separate edition on a larger scale, of his Études.

As regards the text, it is universally known, that the most divergent variants occur in corresponding passages of different editions. These discrepancies have arisen either from the alterations Chopin so often made during the printing and correcting of the proofs, without noting them down in the Ms., or from the copies made from the first original Ms. (many

AVANT-PROPOS

A la demande des éditeurs Breitkopf & Härtel, j'ai rédigé cette nouvelle édition de l'ensemble des œuvres de Chopin, en majeure partie d'après les manuscrits autographes et, à défaut de ceux-ci, d'après les éditions originales ou les plus anciennes.

Ce n'est pas sans quelque anxiété que j'ai entrepris cette tâche: il y a déjà tant d'éditions de ces œuvres et parmi elles plus d'une vraiment excellente. Mais presque toutes, selon moi, s'en tiennent trop à des indications vieillis de pédale, de doigté, même de phrasé défectueux. La fabrication des pianos a fait, depuis Chopin, d'énormes progrès, — et c'est à peine qu'on le remarque aux indications de pédale de la plupart des éditions. Les doigtés de Chopin, si souvent nouveaux pour leur époque, n'en sont pas moins depuis longtemps en partie vieillis. De même, on n'a confondu que trop souvent signes de legato et signes de phrasé.

Ces considérations ont suffi pour m'engager à ce travail difficile. Bien loin de vouloir prétendre à donner ici une édition „remarquable" ou, comme on l'entend dire si fréquemment, l'édition „par excellence", je me flatte cependant d'avoir fait un pas en avant.

Cette édition d'ensemble ne devait pas, pour différentes raisons, dépasser certaines dimensions. Elle sera l'édition du peuple des amateurs pour lesquels Chopin devient, chaque jour davantage, un objet d'admiration et d'amour. C'est pourquoi je n'y ai fait entrer que quelques unes des œuvres nouvellement mises au jour ou peu connues du maître. J'ai fait abstraction de cette fausse piété qui aurait consisté à publier tout ce qu'a tracé la main de Chopin. Péchés de jeunesse, travaux d'école, œuvres qu'il garda toute sa vie en portefeuille avec l'idée, peut-être, de les retravailler ou de les brûler un jour..., tout cela ne pourrait que nuire à la beauté de l'ensemble des créations de Chopin. Et malgré tout, cette édition est devenue l'une des plus volumineuses.

Pour les spécialistes, les pianistes avancés, les connaisseurs et les fervents de la technique de Chopin ou de l'écriture pianistique, les éditeurs Breitkopf & Härtel ont entrepris avec mon aide une édition spéciale, plus détaillée, des „Etudes".

Pour ce qui est du texte, on sait combien de variantes diverses les différentes éditions offrent souvent d'un seul et même passage.

Ces différences proviennent tantôt des changements que l'auteur apportait à ses œuvres au cours de la gravure, sans les reporter sur l'authographe ou sur ses copies (un grand nombre d'œuvres paraissaient simultanément à Leipzig, à Paris et à Londres, et l'on établissait une copie

Verbesserungen, Verzierungen, die Chopin verschiedenen Schülern während des Unterrichts verschieden angab (nicht immer zum Vorteil des Werkes). Teilweise wurden die Änderungen aber auch von Schülern und deren Schülern, ohne jedwede Autorisation, als „Originalvarianten“ in die Welt, unter falscher Flagge, gesandt.

Hier hieß es, eins zu wählen und dabei zu bleiben. In Fällen, wo verschiedene Deutungen, Ornamente ebenso gut als der Urtext sind, oder wo Chopins Manuskript durch eine feststehende, traditionelle Variante, die sich in allen Ausgaben wiederholt, bereichert wurde, habe ich dies angegeben, bzw. beibehalten. Ebenso wurden einzelne Änderungen technischer Natur, von ausgezeichneten Chopinkennern und -Spielern angezeigt.[1])

Es sei endlich auch dem Herausgeber erlaubt, hier noch in Kürze sich gegen die törichte Auffassung aussprechen zu dürfen, Chopin sei ein Salonkomponist, ein Übersetzer femininer, sensitiver Gefühle, ein Tonsetzer, der nur die Rhythmen seines Vaterlandes zu Ehren brachte. Es gibt nicht viele Komponisten, deren Palette so reich wäre, wie die Chopins, — nicht viele, wo das Gleichgewicht zwischen lyrischen, dramatischen und sogar epischen Elementen in so vollendeter, künstlerischer Art erhalten wäre —, nicht viele, die von solcher Wirkung und umstürzenden Folgen in harmonischer Hinsicht bis heute auf die Tonsetzer des ganzen 19. Jahrhunderts gewesen sind,[2]) — nicht viele, die die Leiden ihres Vaterlandes, die Hymnen der höchsten Liebe und Leidenschaft mit solcher Wucht, Innigkeit, Eindringlichkeit zu singen wußten . . . . . . Dabei und zugleich war Chopin ein Salonkomponist der entzückendsten, geistreichsten, elegantesten Art, ein Arbiter elegantiae, wie es keinen vor ihm, keinen nach ihm gab. Dies kann, soll und darf nie eine Minderung bedeuten — es ist ein Vorzug mehr.

Möge auch diese neue Gesamtausgabe dem größten polnischen Tonsetzer, dem Dichter der Freiheit, männlichen Kraft und Ritterlichkeit, weiblicher Zartheit, Grazie, dem musikalischen Dolmetscher höchster, edelster und vornehmster Regungen und Gefühle, neue Freunde werben und weiterhin gewinnen.

IGLS i. Tirol, Juli 1912.

IGNAZ FRIEDMAN

[1]) Zu diesen gehören außer Liszt, Rubinstein, Fürstin Czartoryska, Mikuli der vergangenen Generation, der heutigen: d'Albert, Essipoff, Godowski, Jos. Hofmann, Leschetizky, Michalowski, Pachmann, Paderewski, Rosenthal und Sauer an.

[2]) Es wäre sehr nützlich, eine ausführliche Studie über die Harmonik Chopins und deren Einfluß auf Schumann, Liszt, Wagner insbesondere, wie auch auf die ganze russische Schule zu unternehmen

compositions appeared simultaneously in Leipzig, Paris and London, and a special copy was made for each city), or even from such improvements and ornaments as were indicated differently by Chopin to different pupils (not always to the advantage of the Work in question). Partly, however, these alternative versions have been disseminated by pupils — and *their* pupils, — as “original variants“, under false pretences, and without any legitimate authority whatever.

It was a case of choosing one thing, and then adhering to it. Wherever differing interpretations or ornaments are as good as the original text, or wherever Chopin's Ms. has been enriched by a well-established, traditional variant, which reappears in all editions, I have made a note of this, or retained it at discretion. In the same way sundry alterations of a technical nature have been indicated py pre-eminent students and interpreters of Chopin.[1])

Be it yet finally permitted to the editor, on this occasion briefly to protest against the foolish assumption that Chopin was only a drawing-room composer, an interpreter of feminine thrills and emotions, a tone-poet who could only fully appreciate the rhythms of his native country. There are not many composers, whose palette is as rich as Chopin's, — not many in whose work the balance between lyric, dramatic, and even epic elements is maintained in such artistic perfection of style, — not many, who have exercised so great an influence, or had such a revolutionizing effect regarding the treatment of harmony, upon the composers of the whole of the 19[th] century, even tho the present day[2]), not many who knew how to sing their country's woes, or the hymns of highest love and passion with such force, tenderness, and earnestness . . . . *Besides* this, and *over* and *above* all this Chopin was a drawing-room composer of the most charming, witty, and elegant type an *arbiter elegantiae* — as there has been none before him or since. This cannot, shall not, and must not be considered a depreciation — it is an added merit.

May this new Complete Edition gain new friends, and continue to do so, for the greatest of the Polish composers, the poet of liberty, of manly strength and chivalry, of womanly tenderness and grace, — the interpreter of the highest, noblest, and most refined impulses and emotions.

IGLS i. Tirol, July 1912.

IGNAZ FRIEDMAN

[1]) These include, besides Liszt, Rubinstein, Princess Czartoryska, and Mikuli of the last generation, the following artists of our own: d'Albert, Essipoff, Godowski, Jos. Hofmann, Leschetizky, Michalowski, Pachmann, Paderewski, Rosenthal, and Sauer.

[2]) It would be most instructive to make an exhaustive study of Chopin's harmonic style, and its influence on Schumann, Liszt, and Wagner in particular, and also on the whole Russian school.

pour chacune de ces villes), tantôt de corrections, d'ornements que Chopin indiquait différemment à différents élèves, au cours de ses leçons (et pas toujours pour le plus grand bien des œuvres). Mais les variantes sont aussi le fait d'élèves directs ou indirects de Chopin qui, sans la moindre autorisation, les lancèrent comme autant de „variantes de l'auteur“.

Il s'agissait ici de choisir un texte et de s'y tenir. J'ai indiqué tous les cas dans lesquels différentes interprétations, différents ornements sont aussi bons que le texte primitif, ou ceux dans lesquels le manuscrit de Chopin a été enrichi par quelque variante bien établie, traditionnelle et que l'on retrouve dans toutes les éditions. Enfin j'ai noté quelques changements de procédés techniques, proposés par les interprètes les plus distingués de Chopin[1]).

Qu'il me soit permis, en terminant, de protester brièvement contre ceux qui voudraient ne voir en Chopin qu'un compositeur de salon, un interprète de sensibleries féminines, un musicien glorifiant les rythmes seuls de sa patrie. Ils sont bien peu nombreux les compositeurs dont la palette sonore soit aussi riche que celle de Chopin, — bien peu ceux dont l'art ait mis en équilibre aussi parfait les éléments lyriques, dramatiques, voire même épiques, — bien peu ceux qui exercèrent une influence aussi profondément révolutionnaire dans le domaine de l'harmonie, sur tous les compositeurs du XIX[e] siècle[2]), — bien peu, enfin, ceux qui surent chanter avec une telle tendresse, une telle ferveur, un tel emportement les malheurs de leur patrie, les hymnes de l'amour le plus intense et le plus passionné . . . . . Certes Chopin fut aussi le plus exquis, le plus spirituel, le plus élégant des compositeurs de salon, un „arbitre des élégances“ tel qu'il n'y en eut ni avant, ni après lui. Il n'en est pas pour autant diminué, au contraire.

Puisse cette édition susciter de nouveaux admirateurs et amis au plus grand des musiciens polonais, au chantre de la liberté, de la force virile et chevaleresque, de la douceur et de la grâce féminines, a l'interprète musical des sentiments les plus élevés, les plus nobles et les plus distingués.

IGLS (Tyrol), Juillet 1912.

IGNAZ FRIEDMAN

[1]) Parmi eux mentionnons dans la génération précédente, à côté de Liszt, Rubinstein, la Princesse Czartoryska, Mikuli, et, dans la génération actuelle, d'Albert, Mme. Essipoff, Godowski, Joseph Hofmann, Leschetizky, Michalowski, Pachmann, Paderewski, Rosenthal et Sauer.

[2]) Il serait très utile de faire une étude détaillée de l'harmonie de Chopin et de son influence sur Schumann, Liszt, Wagner, comme aussi sur toute l'école des musiciens russes.

Fr. Chopin, Balladen und Impromptus, herausgegeben von Ignaz Friedman.

Balladen.

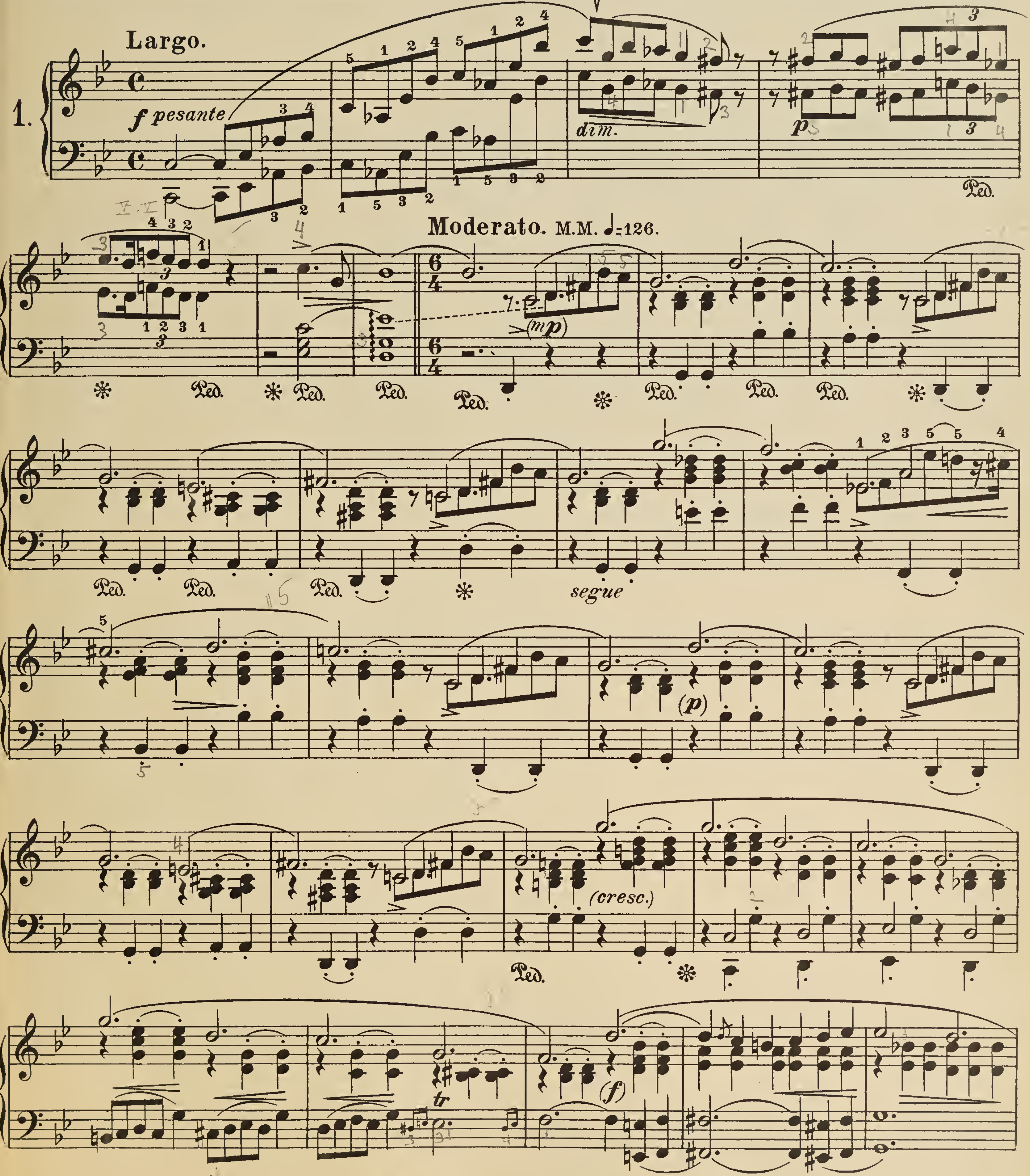
Impromptus.

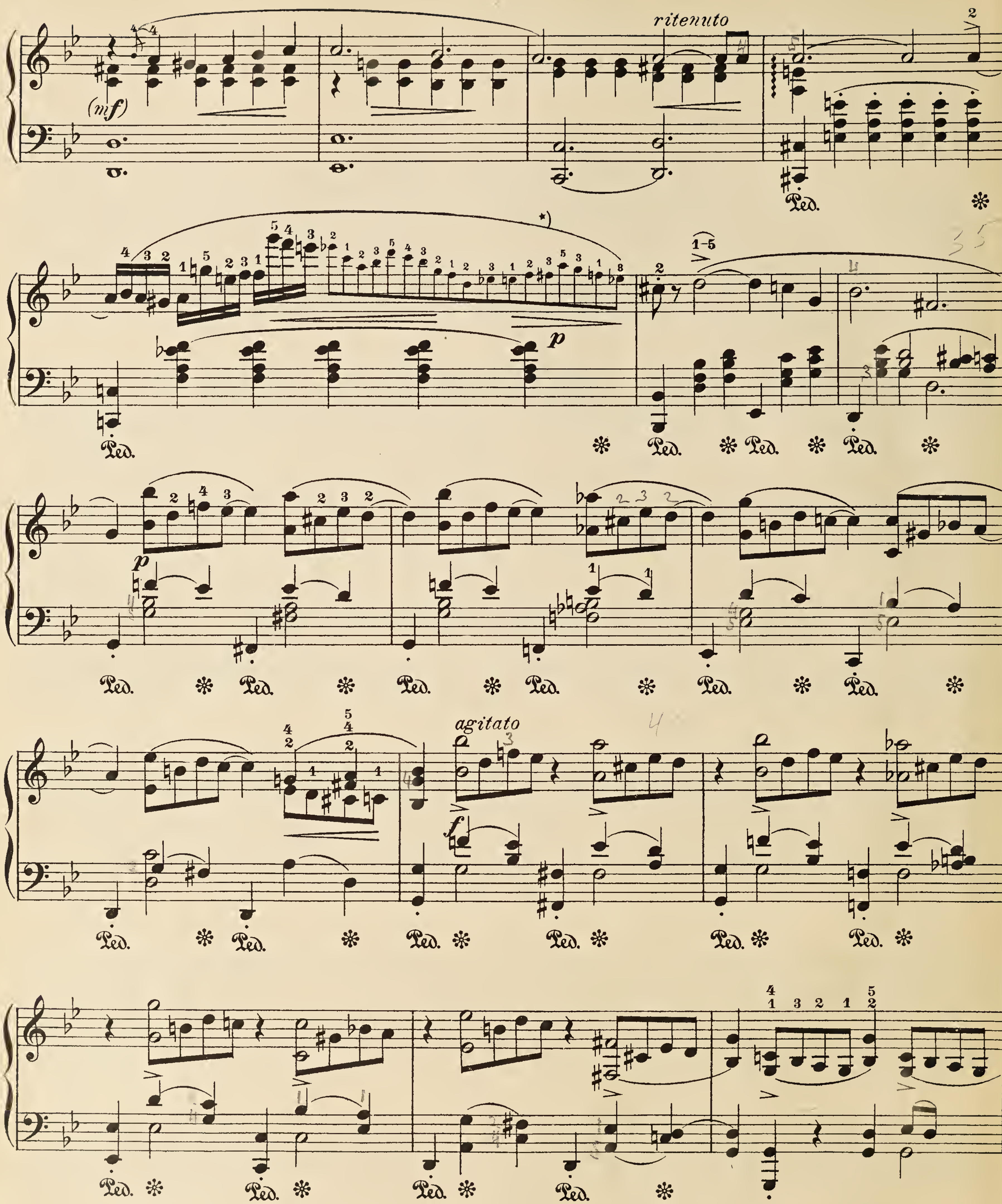
Ballade I.

Freiherr von Stockhausen gewidmet.

Herausgegeben von **Ignaz Friedman.**

Fr. Chopin, Op. 23.

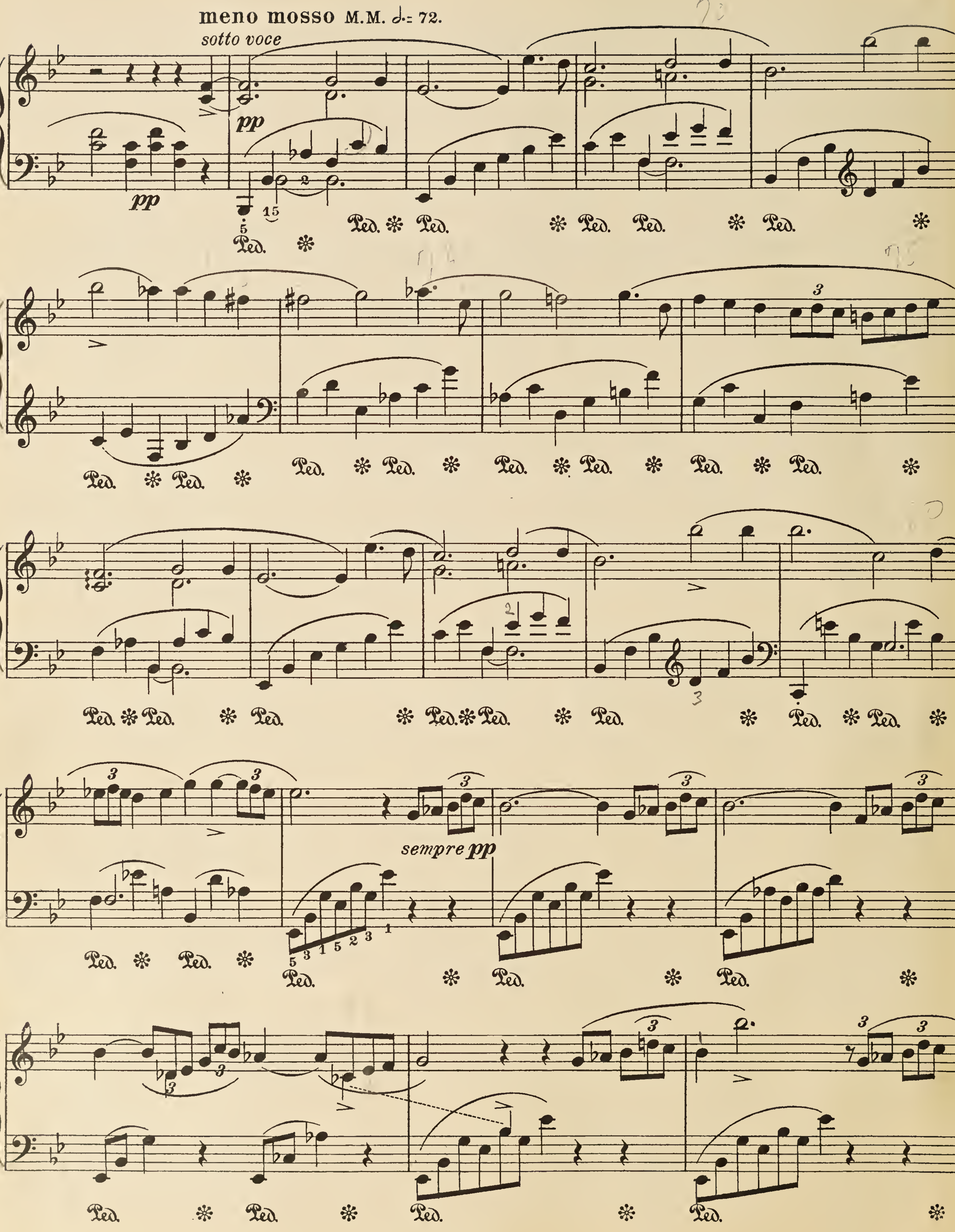




*) Einteilung:
*) A répartir comme suit:
*) Division:




sempre più mosso
m.g.
f
dim.
calando
smorz.
perdendo
poco marcato
ritenuto

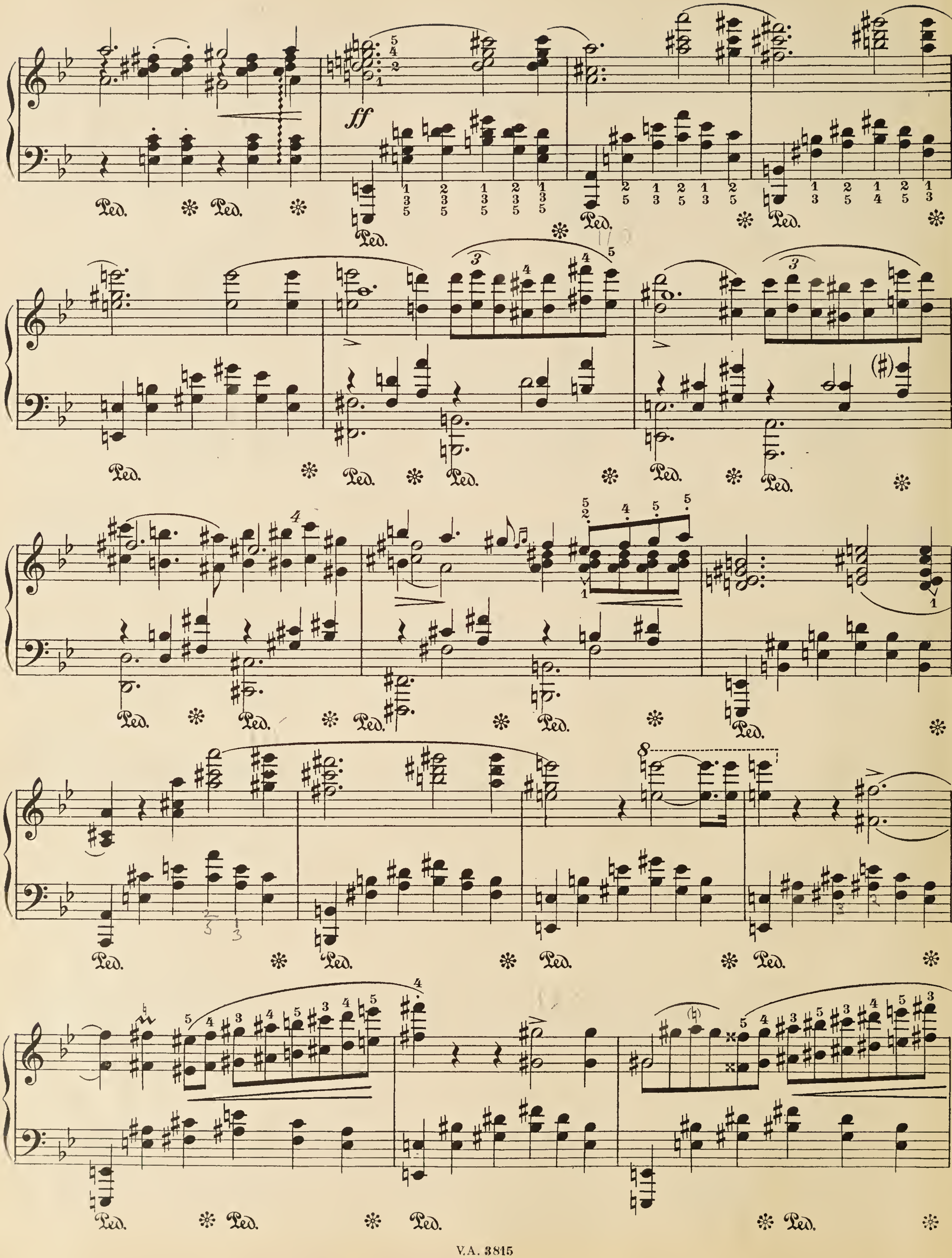

meno mosso M.M. 𝅗𝅥. = 72.
sotto voce
pp
sempre pp

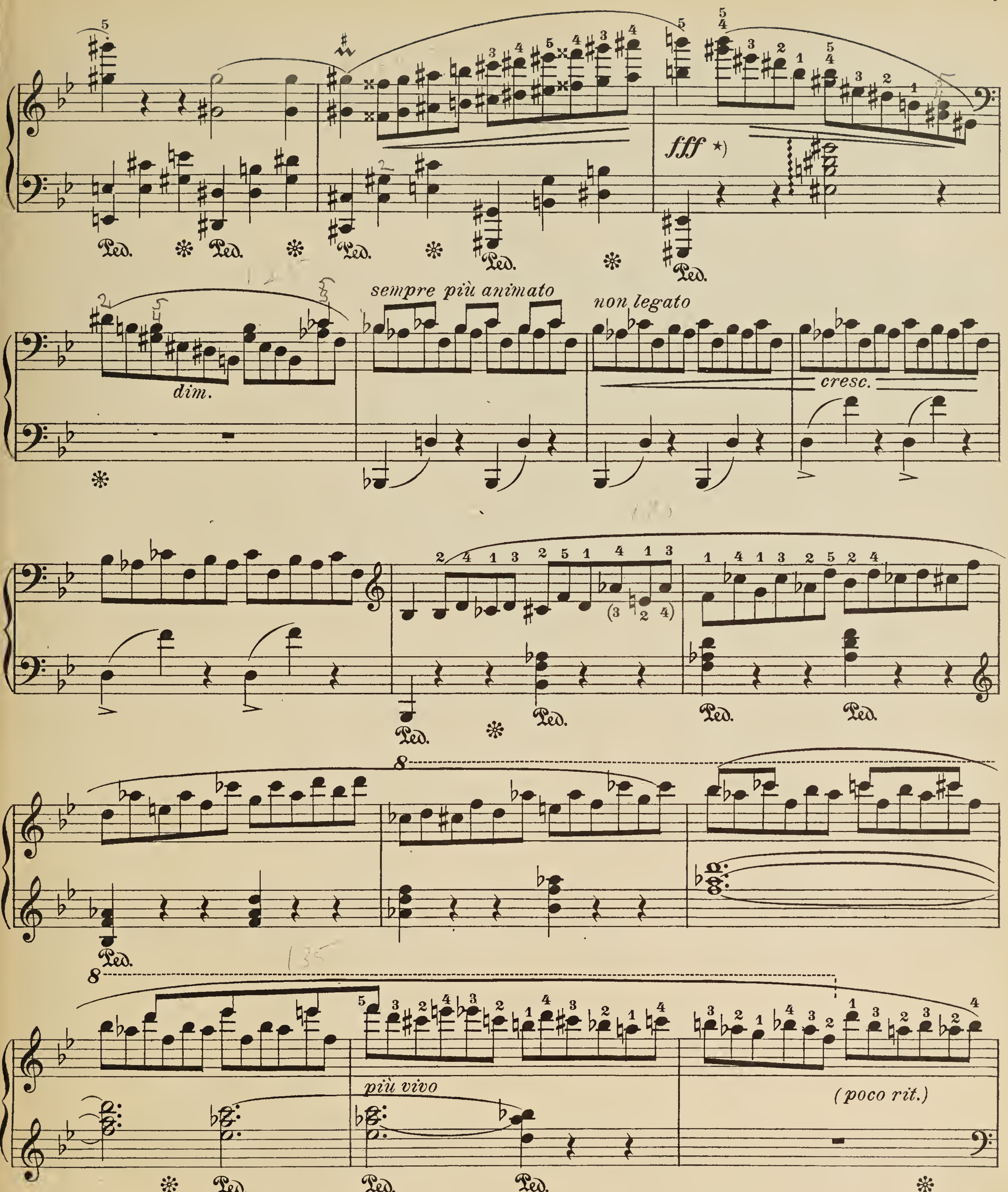


*) 13 taktige Steigerung auf einem liegenden Bass. (Orgelpunkt.) Derselbe muß auch in Klangstärke immer gesteigert werden.

*) *Gradation de 13 mesures sur une basse tenue (pédale). Cette basse doit aussi augmenter d'intensité d'une manière graduelle et constante.*

*) A climax of 13 bars on an organ point. The latter must be played with continually increasing intensity.

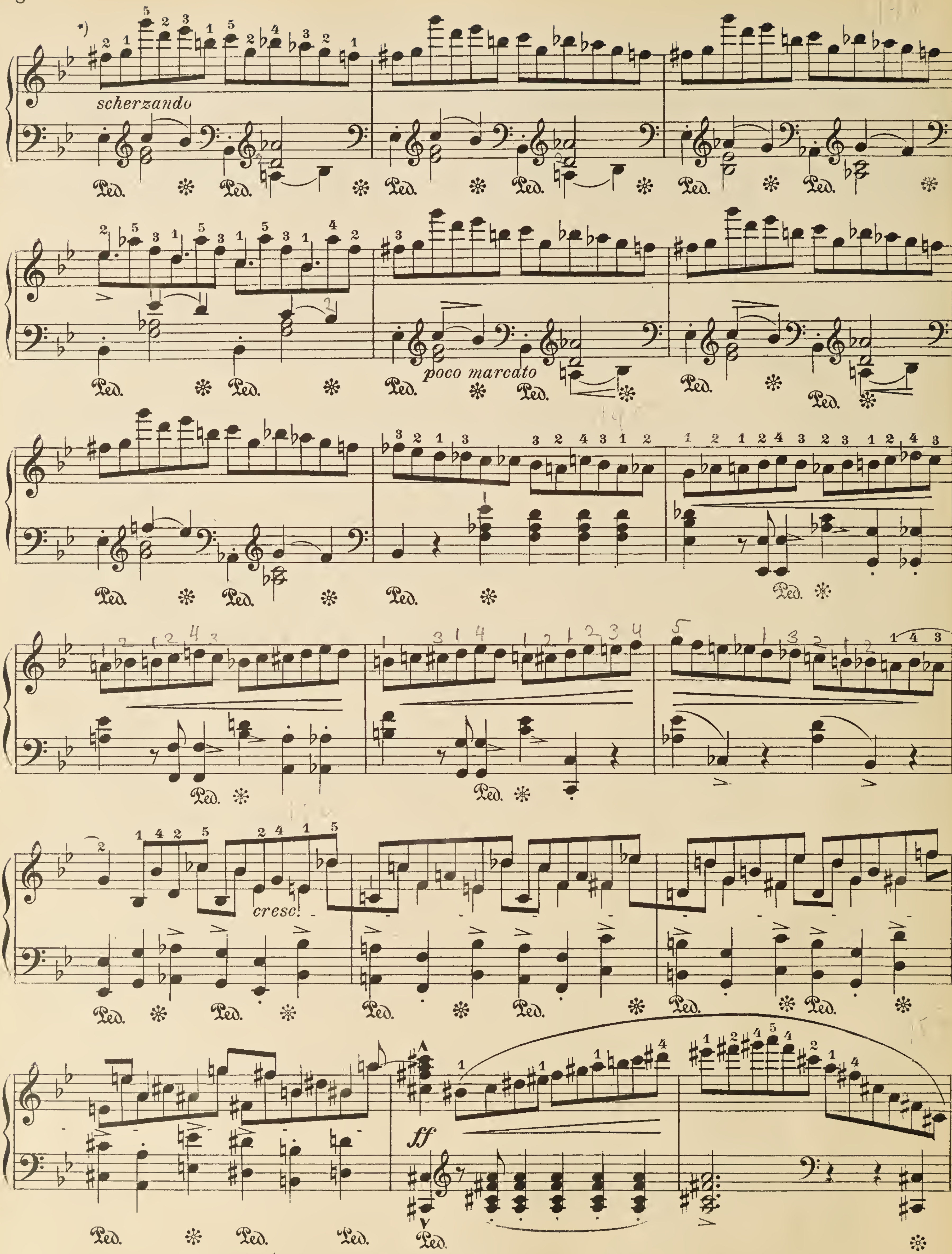

ff
Ped.



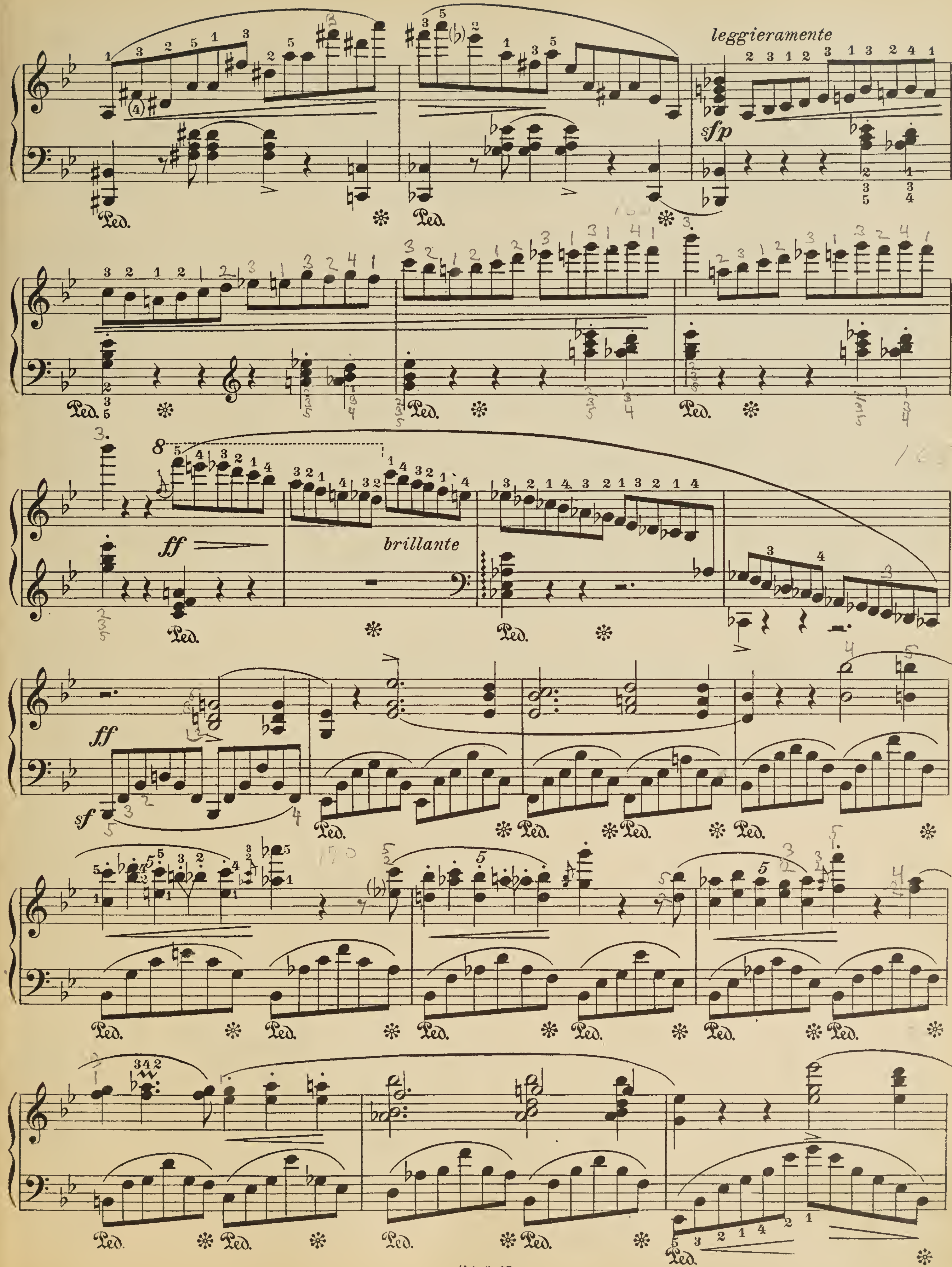
fff *)
sempre più animato
non legato
dim.
cresc.
(3 2 4)
8
più vivo
(poco rit.)

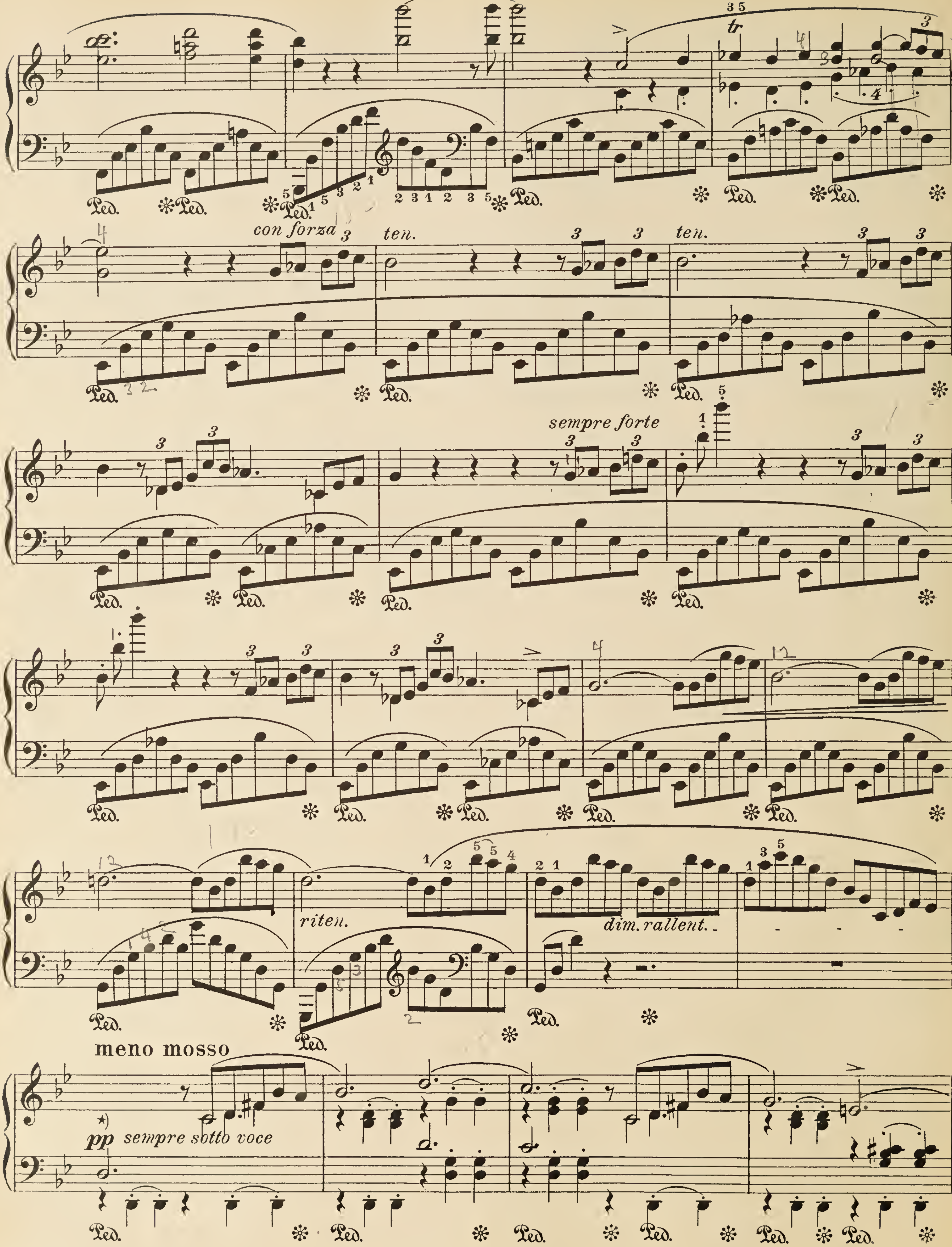
*) oder:
*) ou:
*) or:



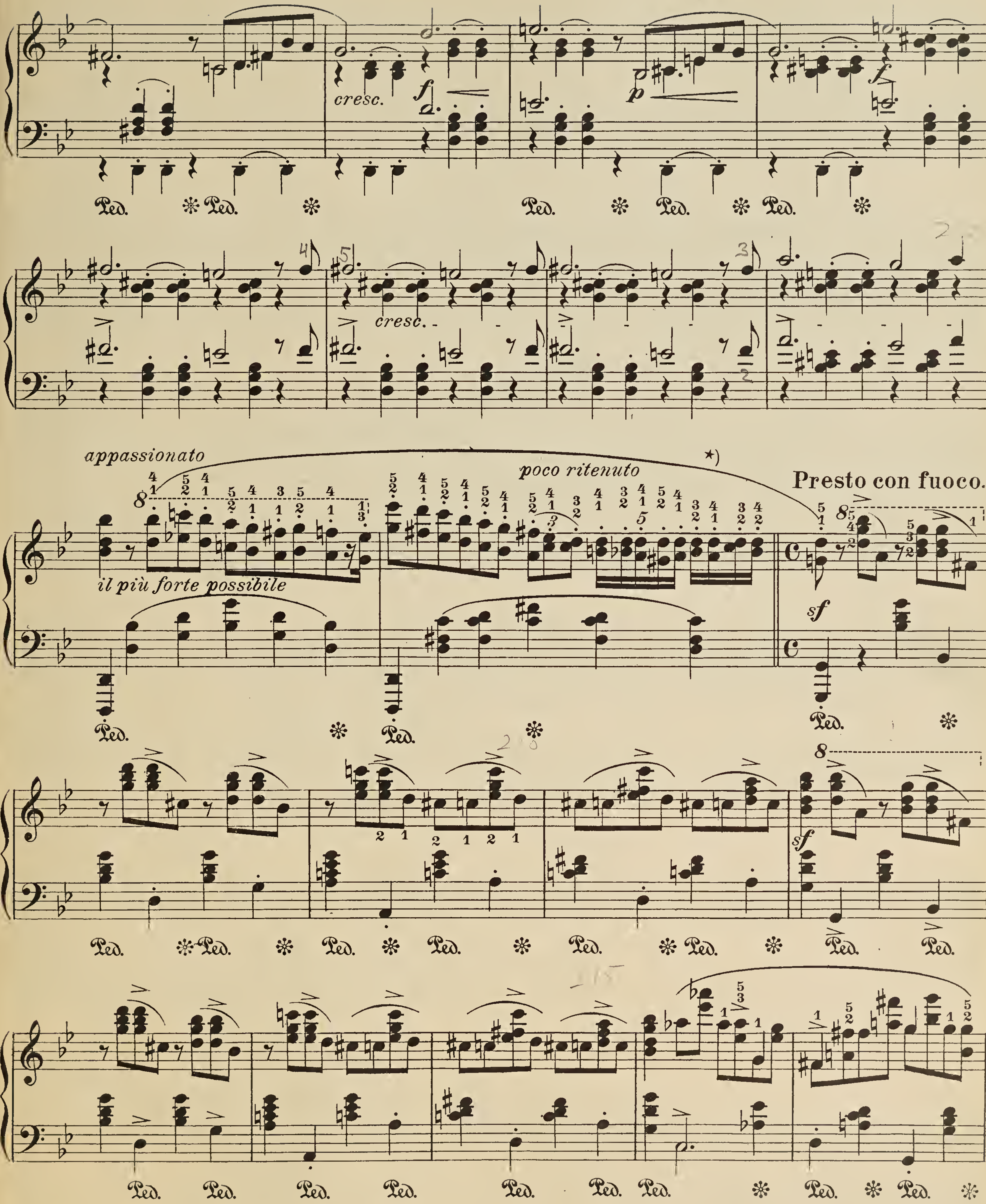


*) In wiegendem Walzerrythmus. | *) *Rythme berceur de valse.* | *) In swaying waltz rythm.


leggieramente
sfp
Ped.
ff
brillante
sf

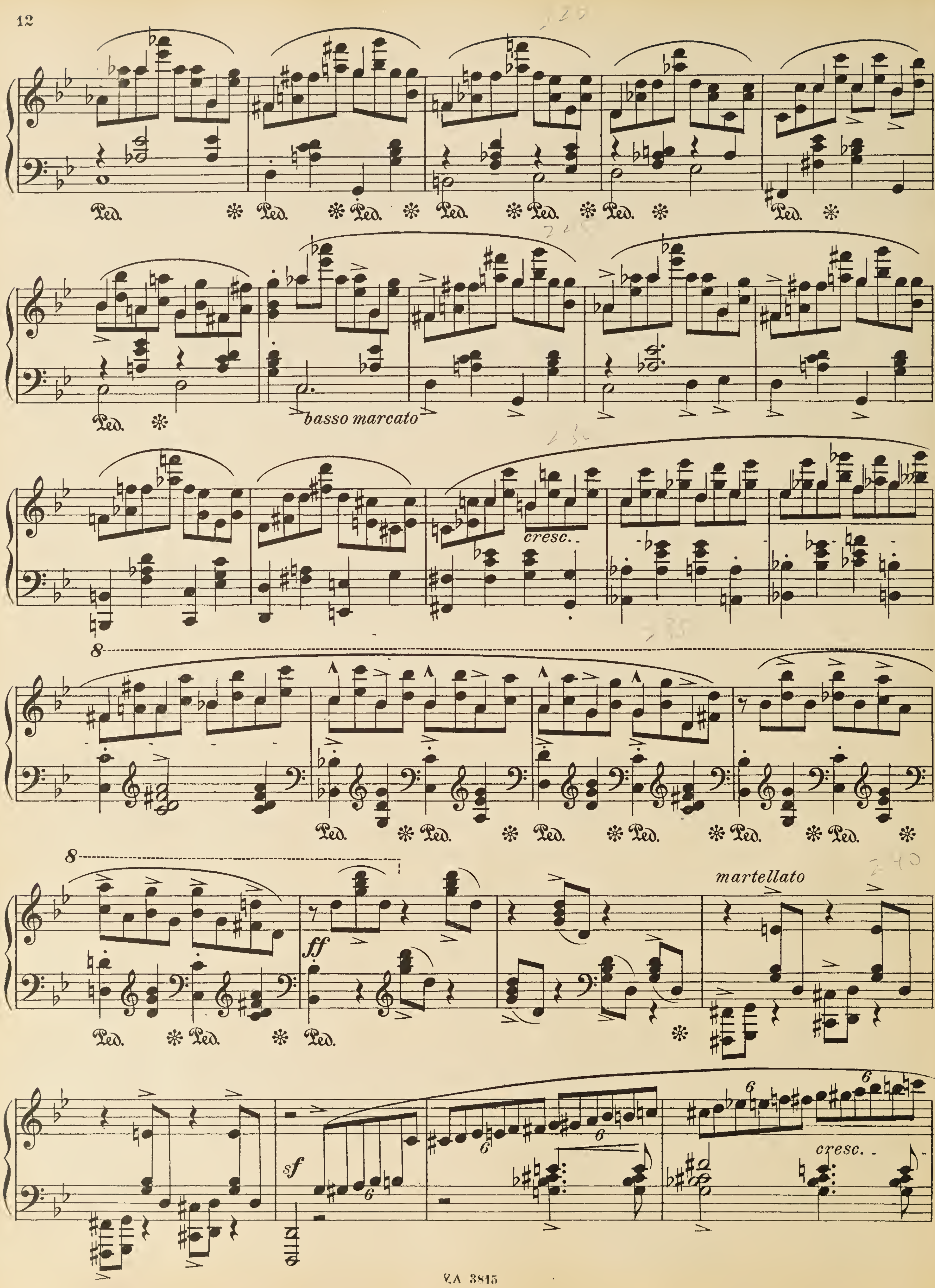


*) Wie auf Seite 5. | *) Comme à la p. 5. | *) As on page 5.



*) Fast wie:
*) A peu près commè:
*) Almost as:




Ped.
basso marcato
cresc.
8
martellato
ff
sf
6
cresc.



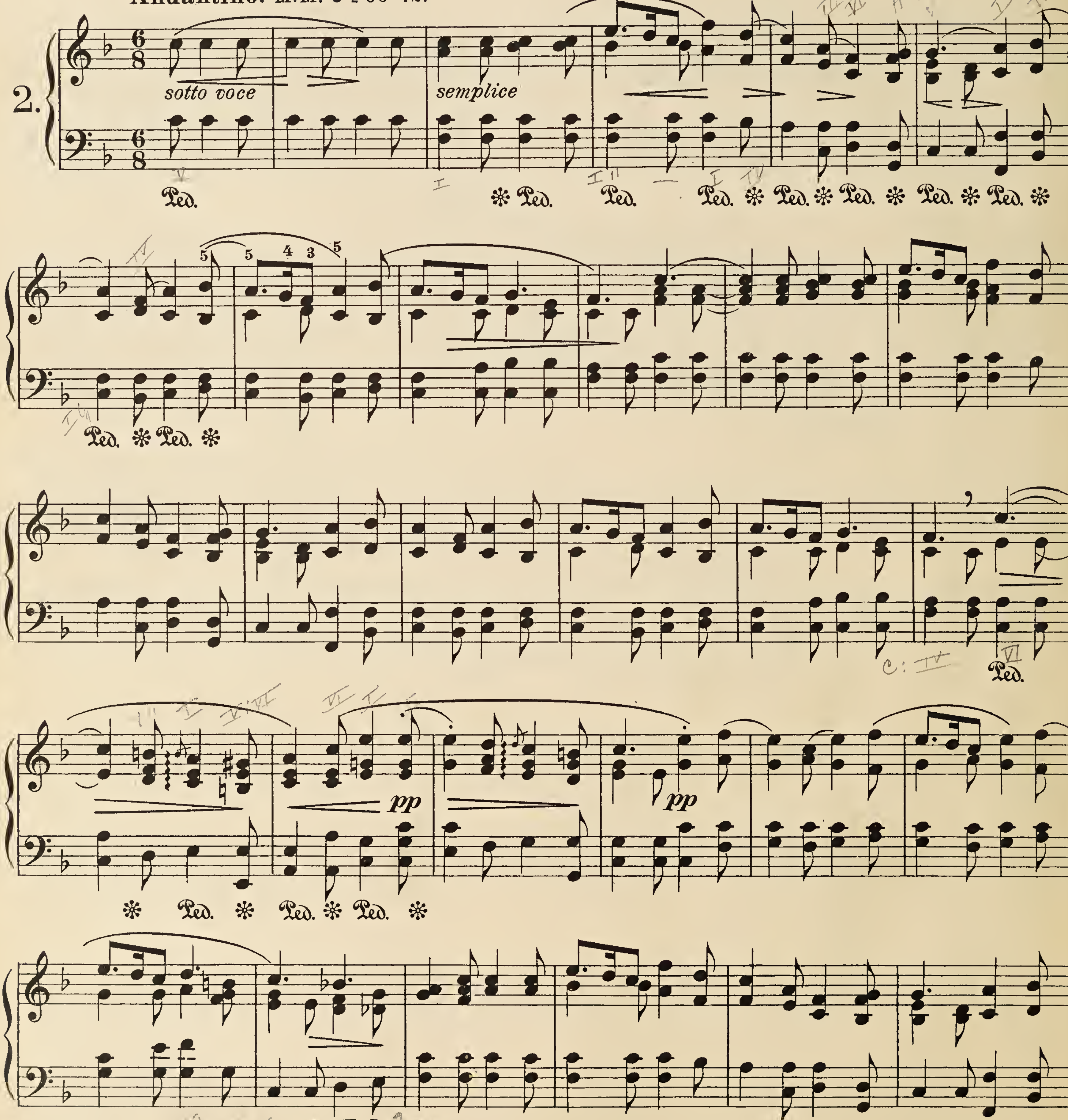
p ritenuto
accelerando
sf
f
ritenuto
p
accelerando
ff
fff poco ritenuto
accele
ran
do

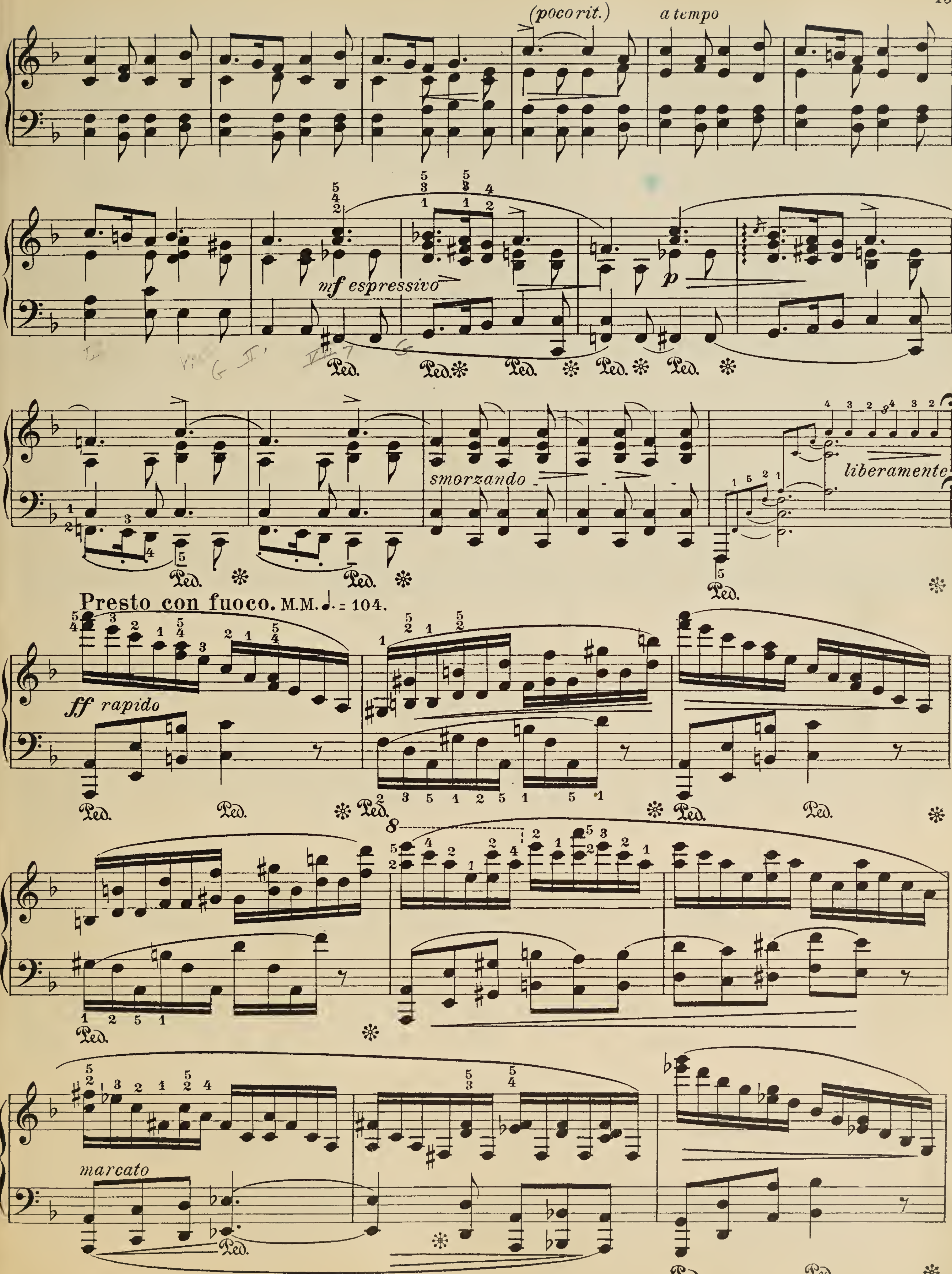
Ballade II.

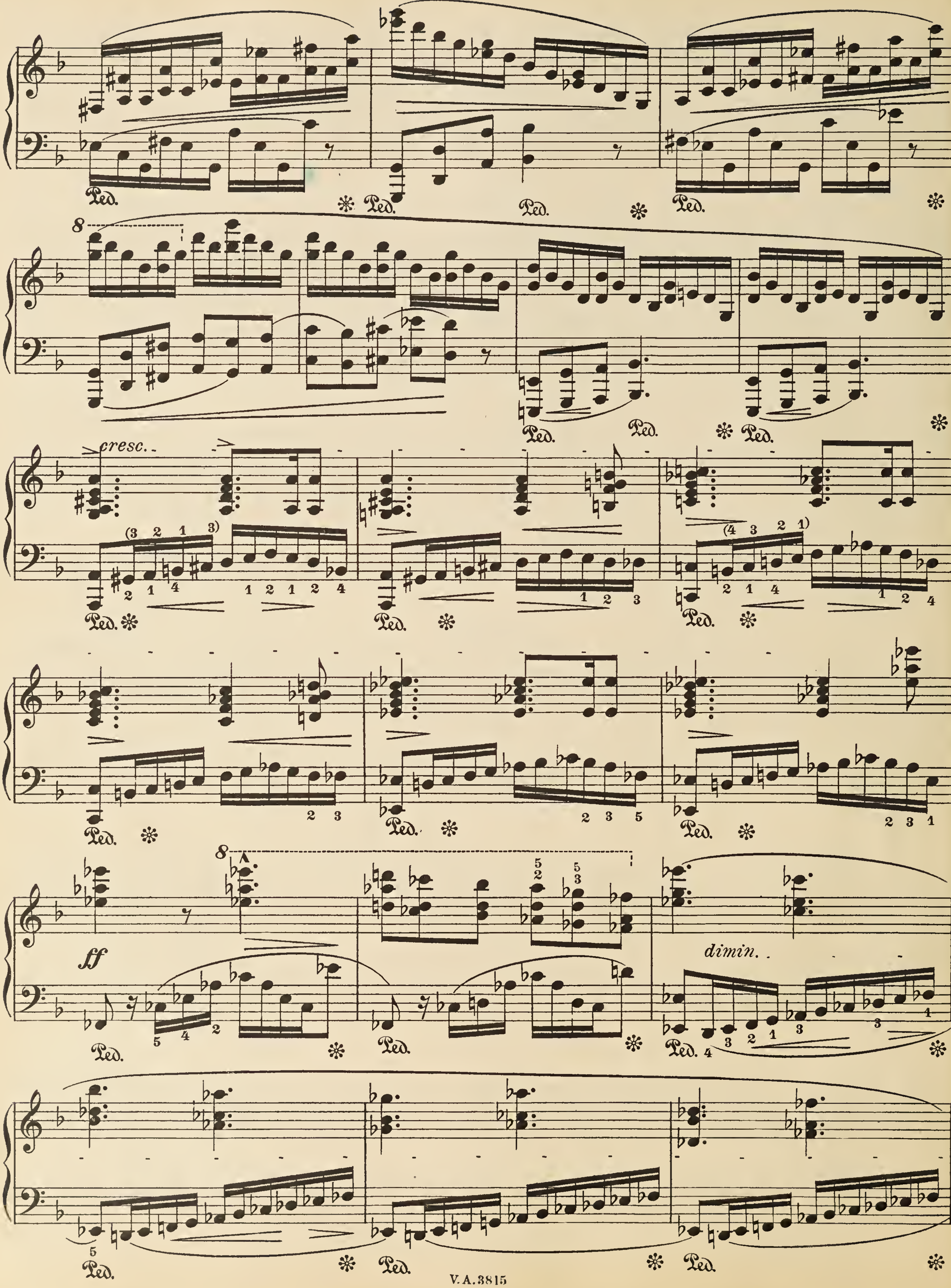
Robert Schumann gewidmet.

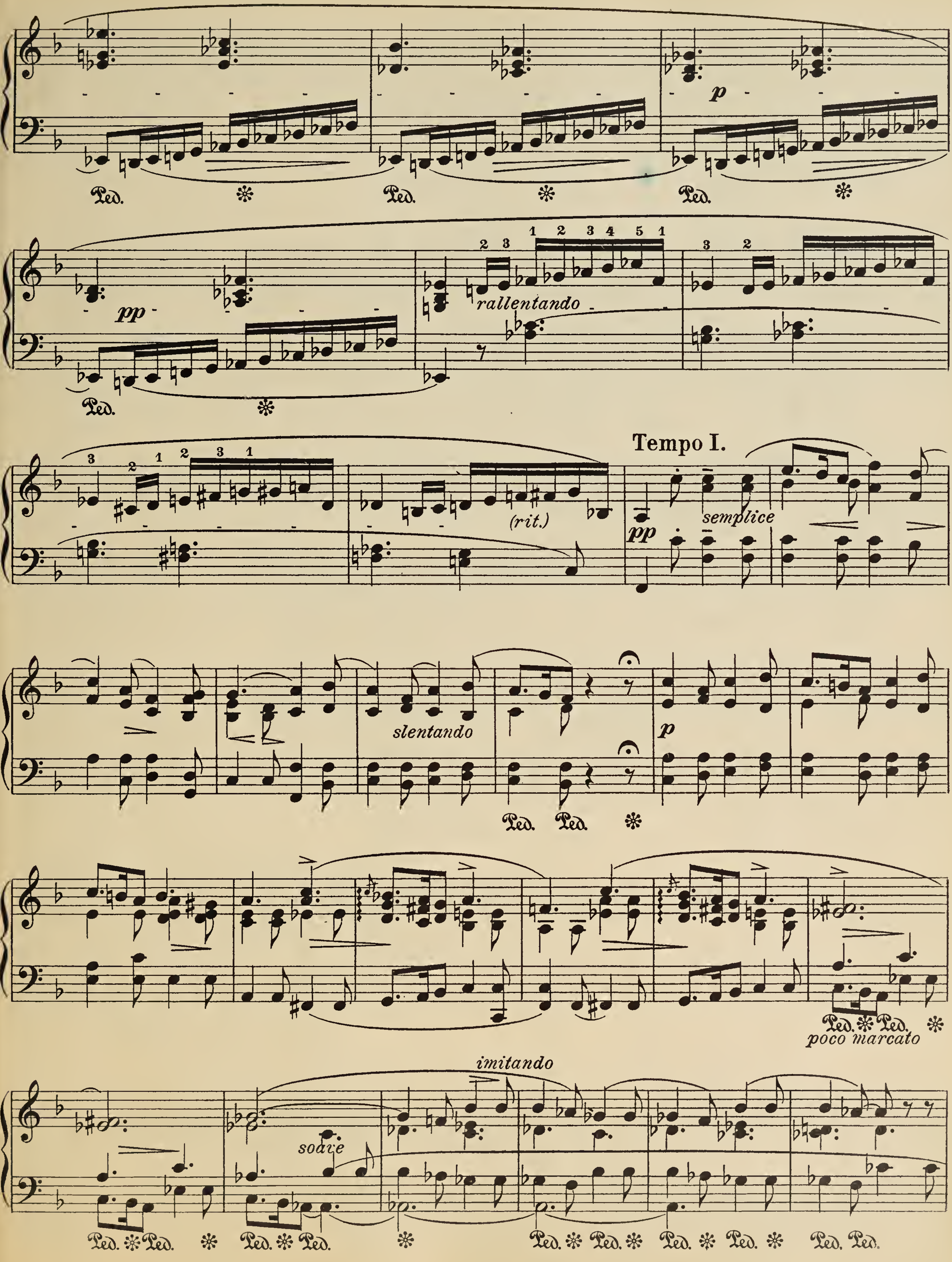
Op. 38.

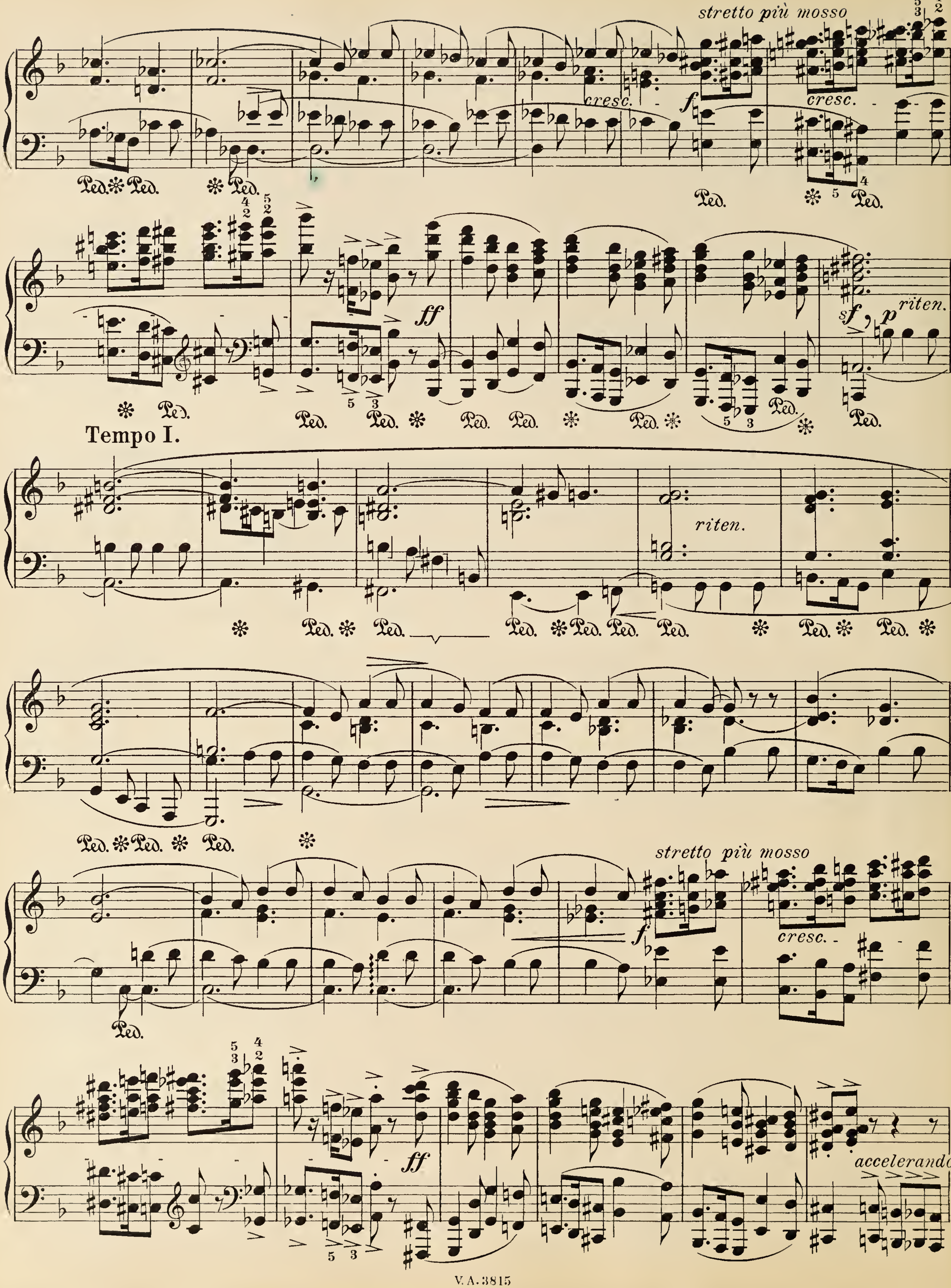
Andantino. M.M. ♩. = 66-72.




(poco rit.)
a tempo
mf espressivo
p
smorzando
liberamente
Presto con fuoco. M.M. ♩. = 104.
ff rapido
marcato
Ped.

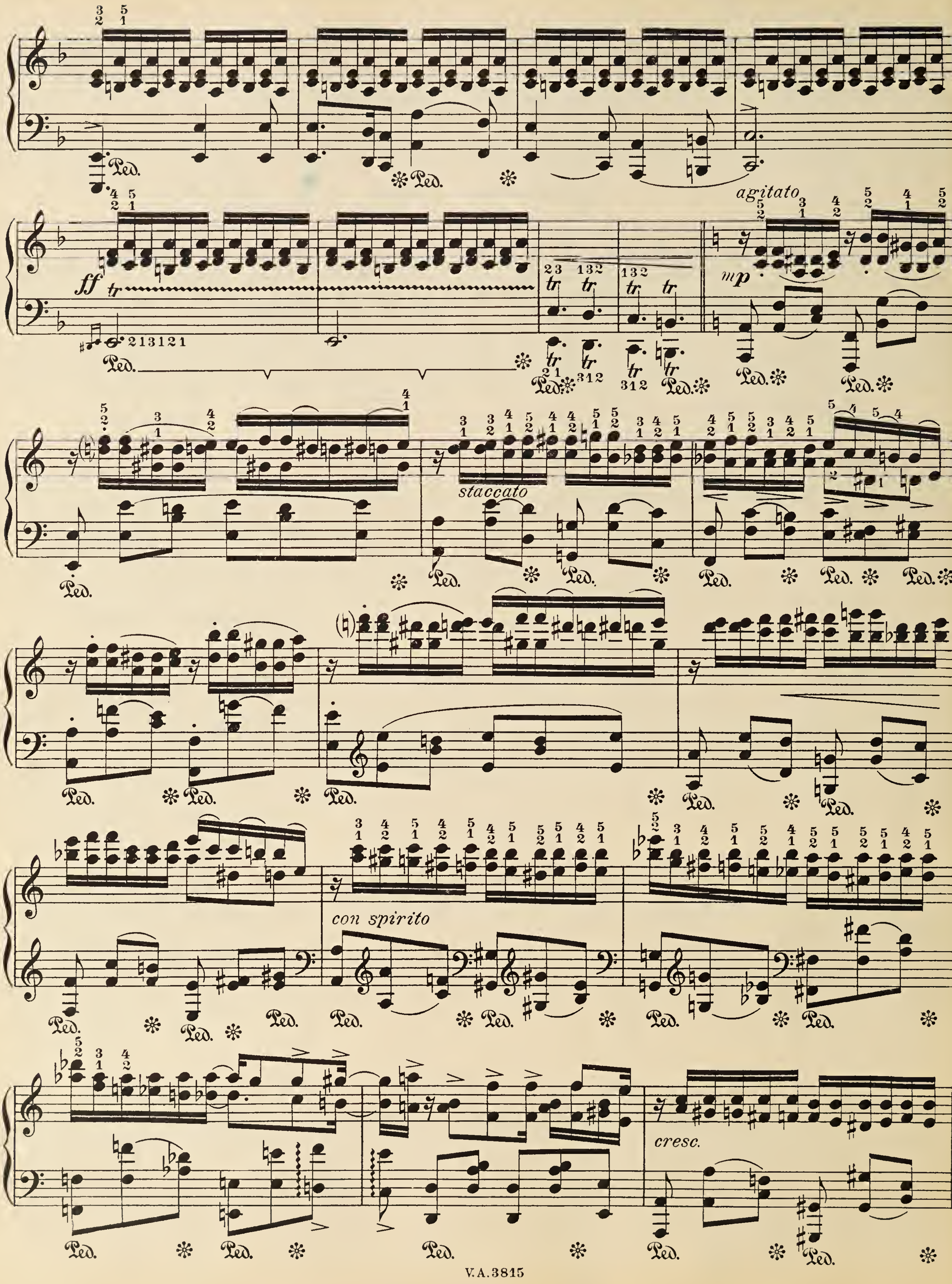

cresc.
ff
dimin.
Ped.

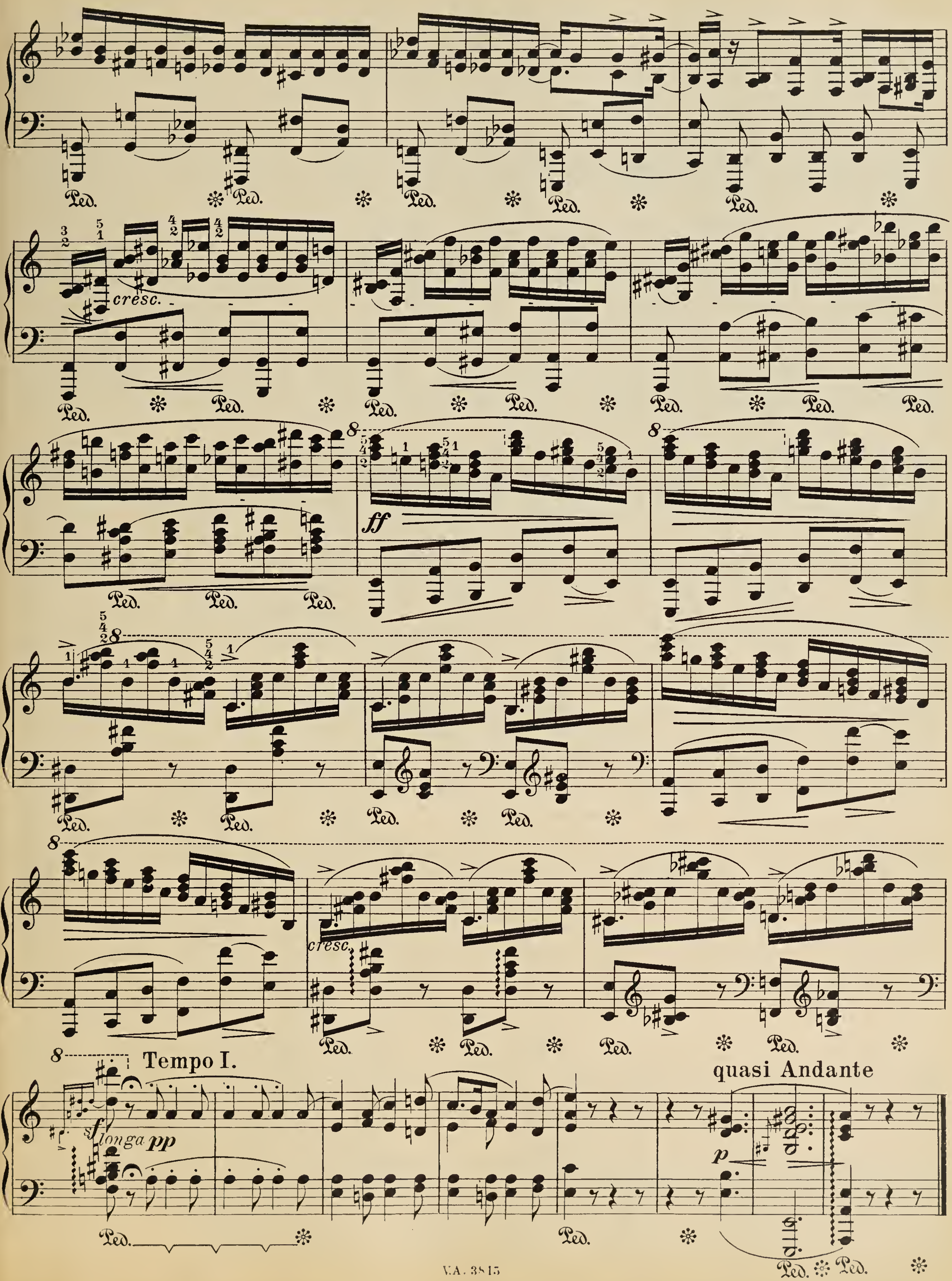

Ped.
p
pp
rallentando
(rit.)
Tempo I.
semplice
slentando
poco marcato
imitando
soave


stretto più mosso
cresc.
f
cresc.
Ped.
ff
sf
p
riten.
Tempo I.
riten.
stretto più mosso
f
cresc.
ff
accelerando

Presto con fuoco.

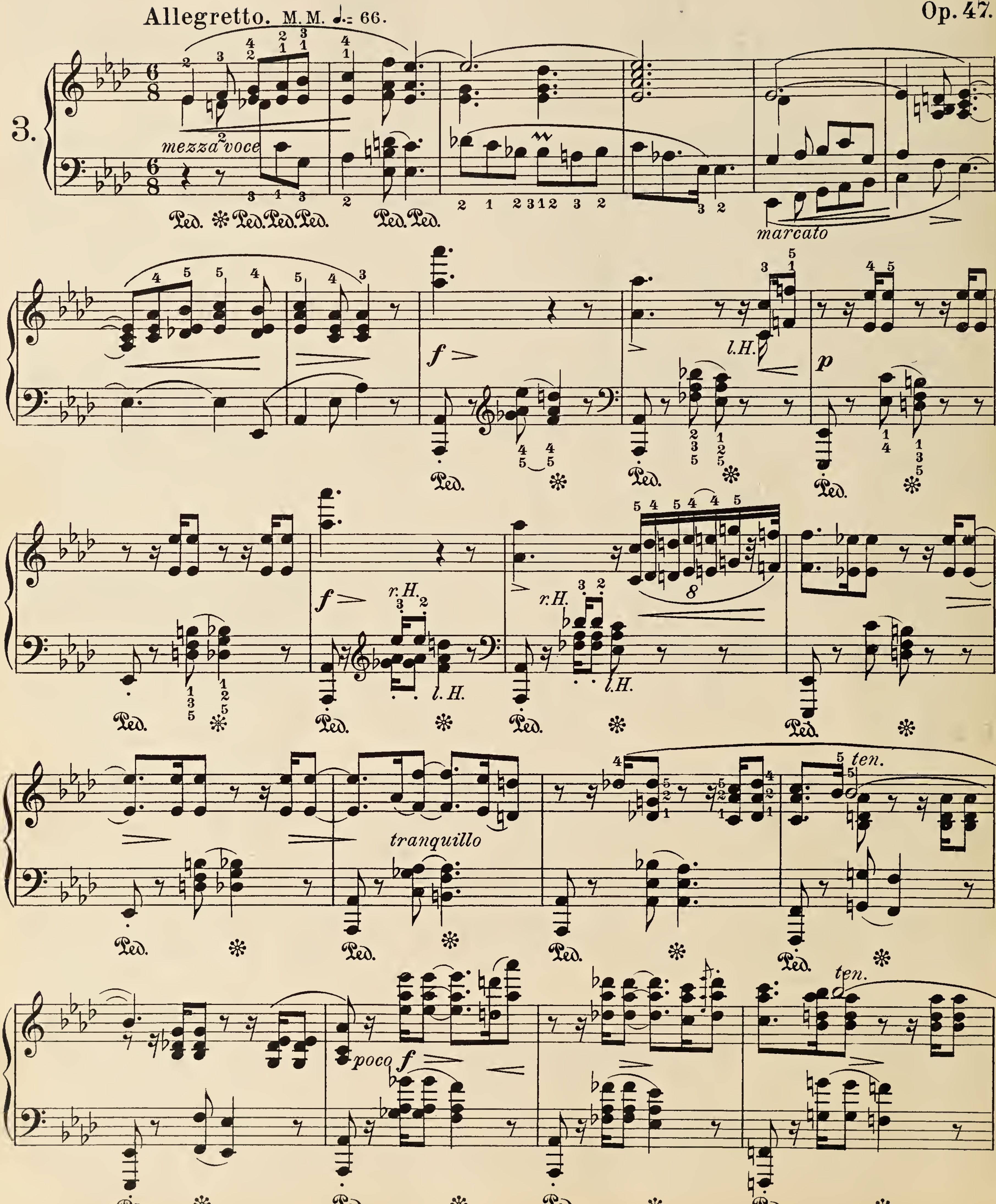



agitato
mp
staccato
con spirito
cresc.

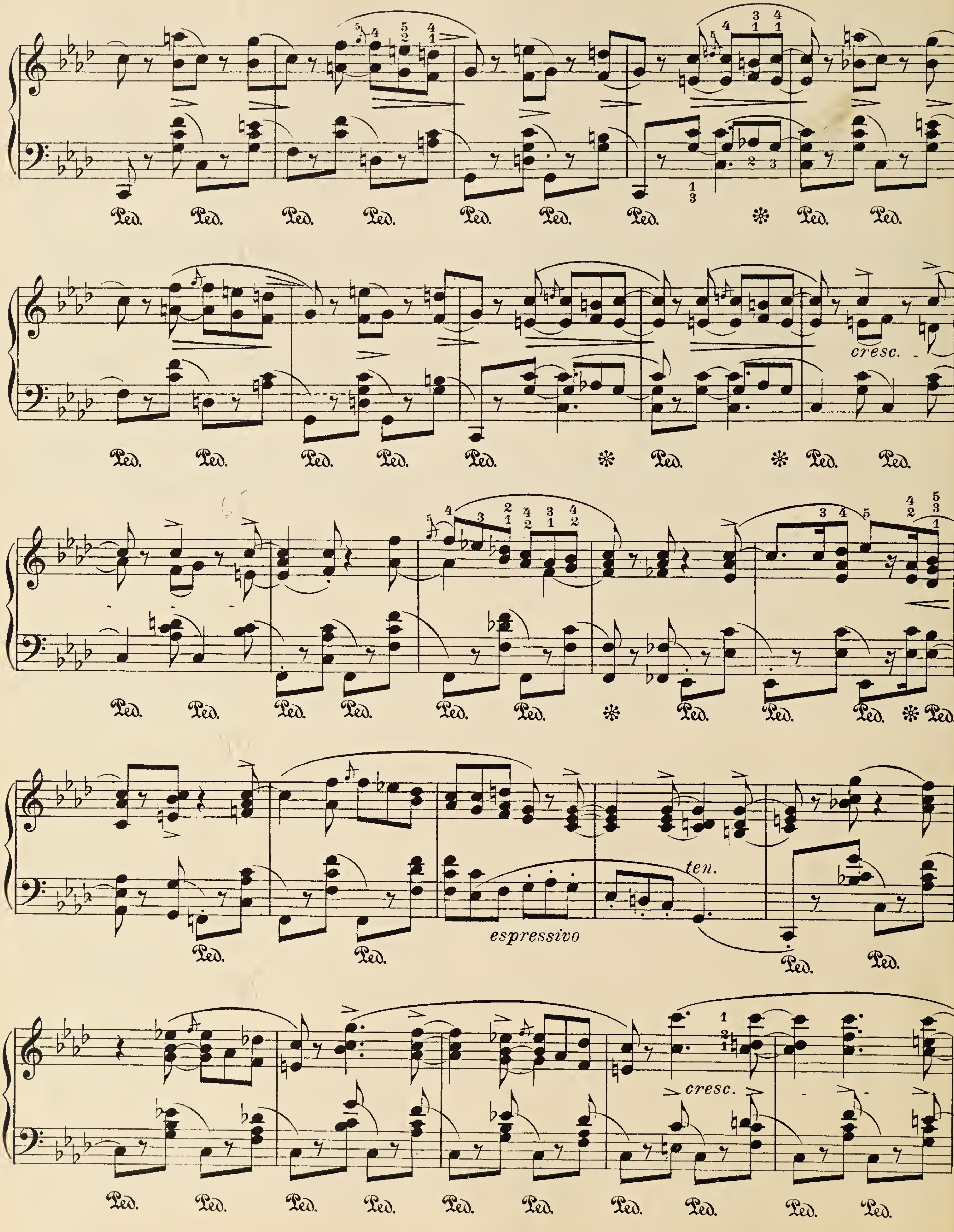

cresc.
ff
cresc.
Tempo I.
sf
longa
pp
quasi Andante
p
Ped.

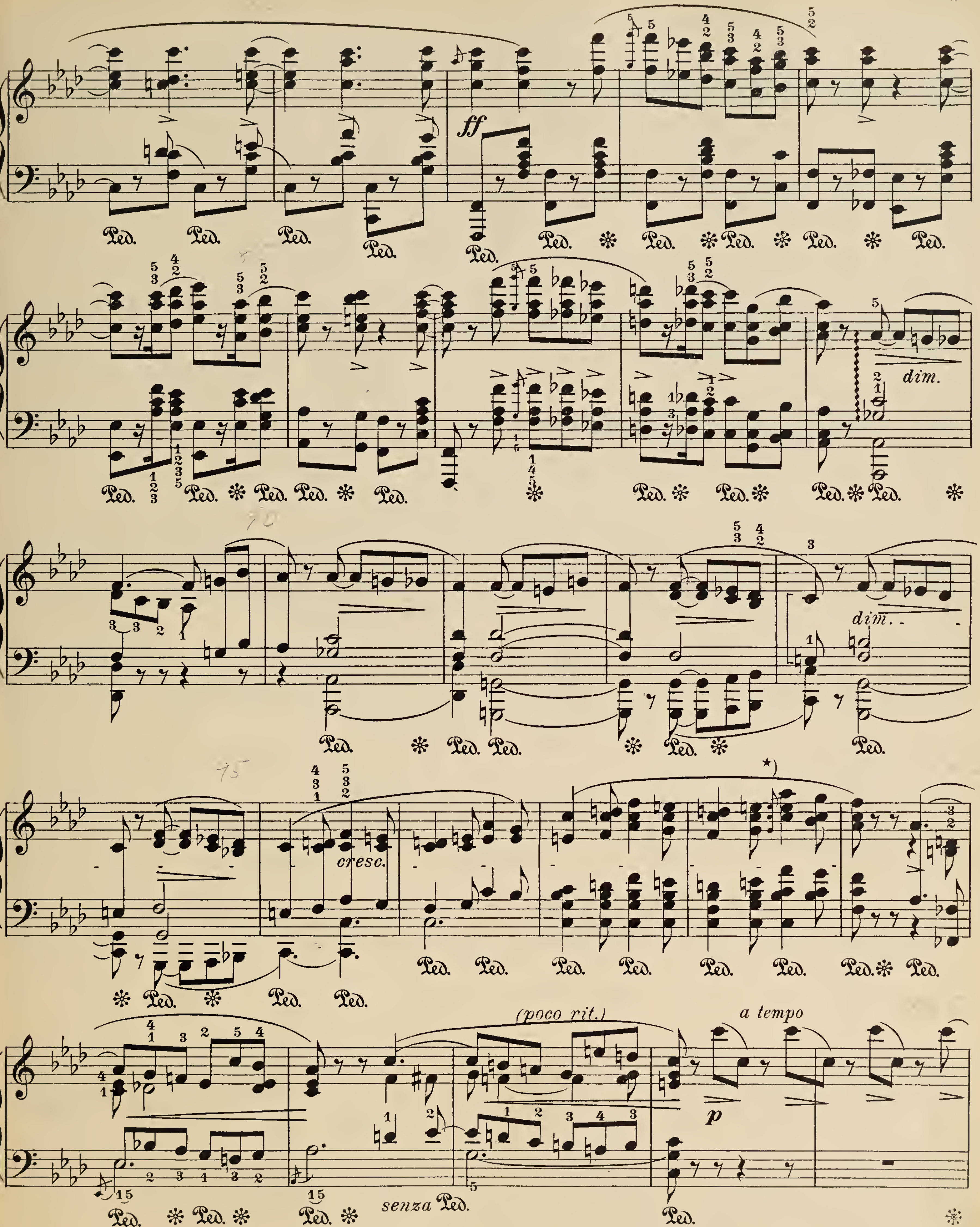
Ballade III.

Fräulein P. de Noailles gewidmet.




cresc.
Ped.
tr
dim.
cresc.
legato
a tempo
(poco rit.)
p
pp
mezza voce


cresc.
espressivo
ten.
cresc.

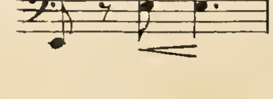


*)Ausführung:
*)*Exécution*:
*)Execution:





*) mehr im Gebrauch:
*) *plus en usage:*
*) more in use:

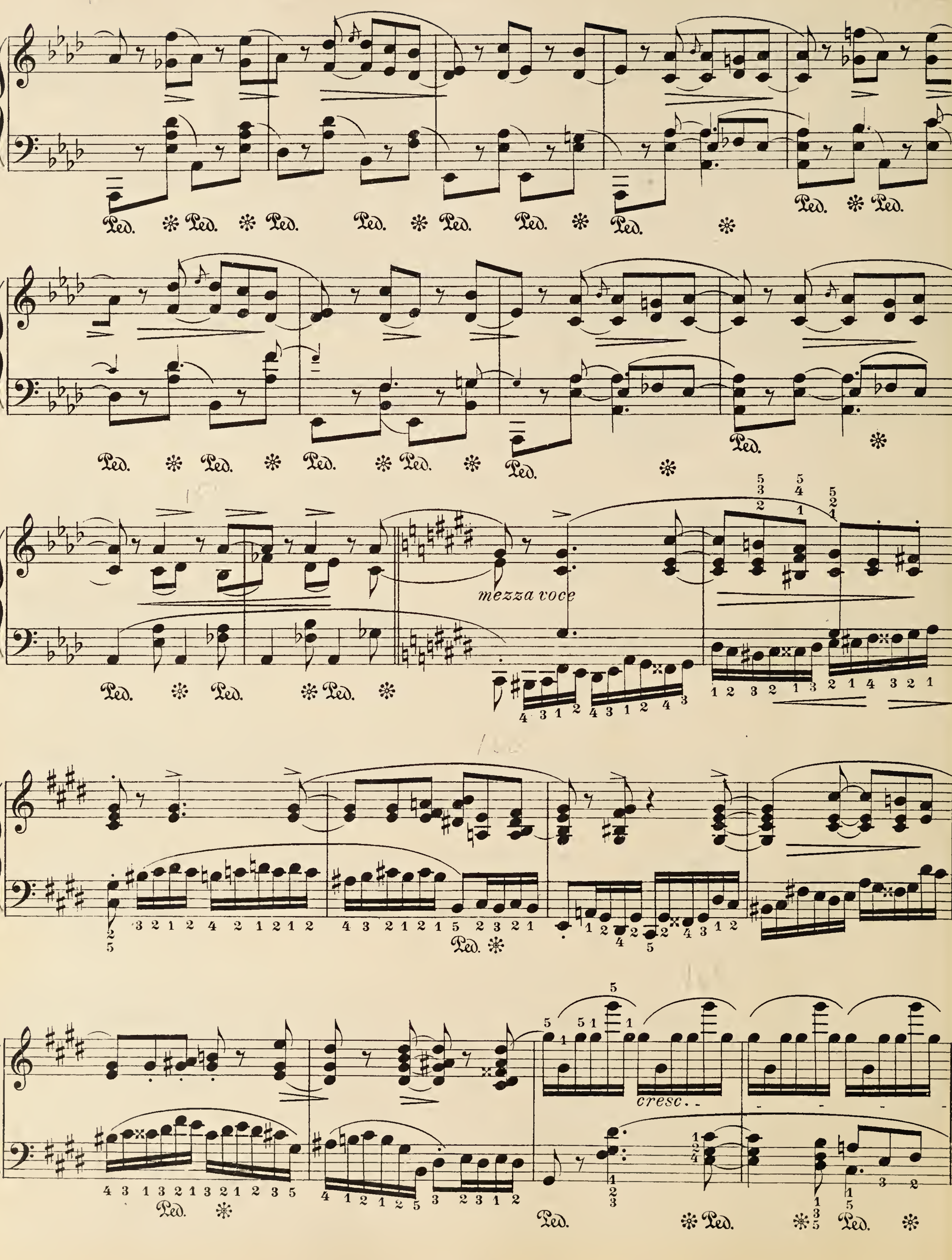


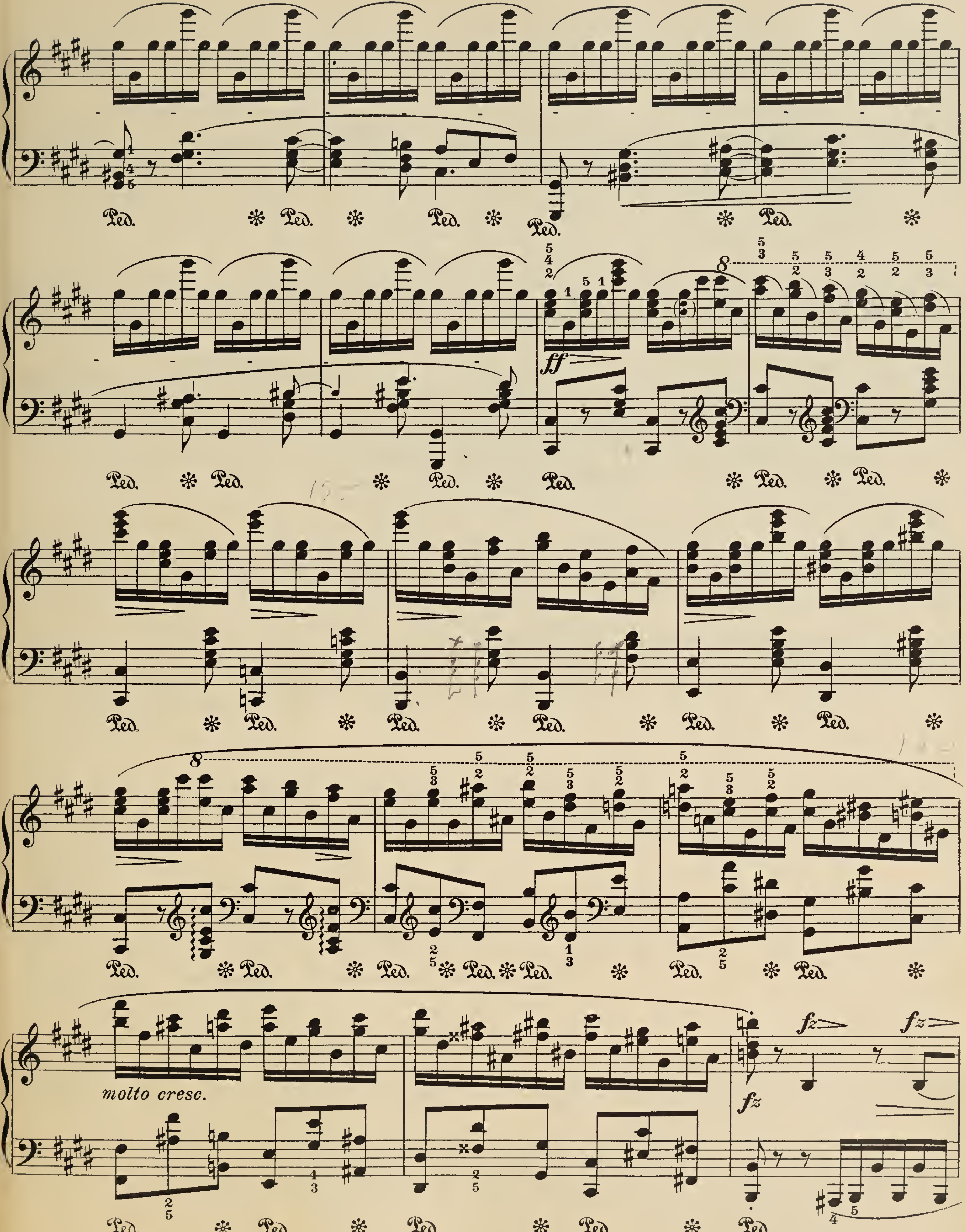


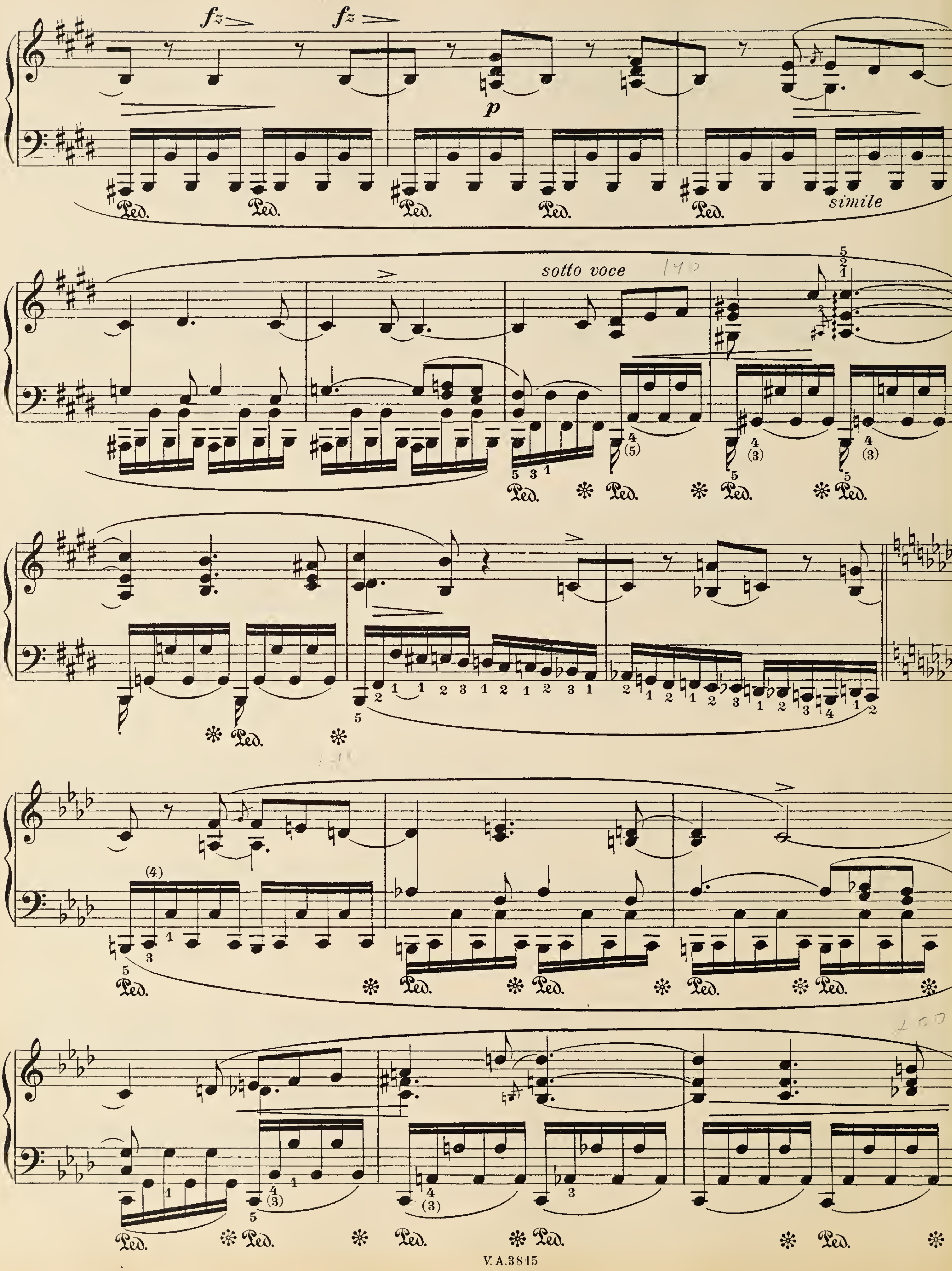
*) In vielen Ausgaben ist dieser Takt wiederholt, dann aber Begleitung in der Wiederholung: 

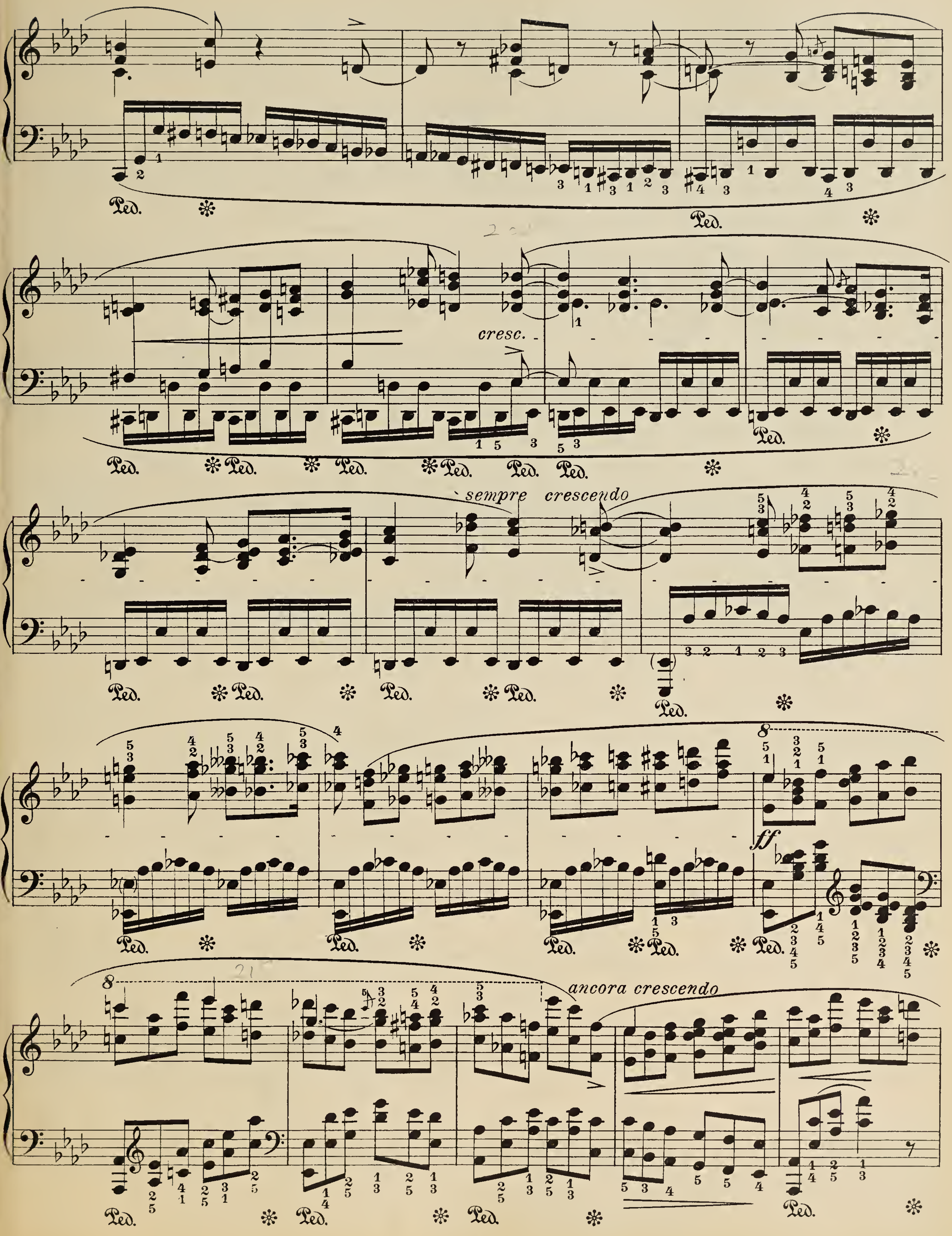
*) *Dans de nombreuses éditions, cette mesure est répétée mais, la seconde fois, accompagnée comme suit:* 

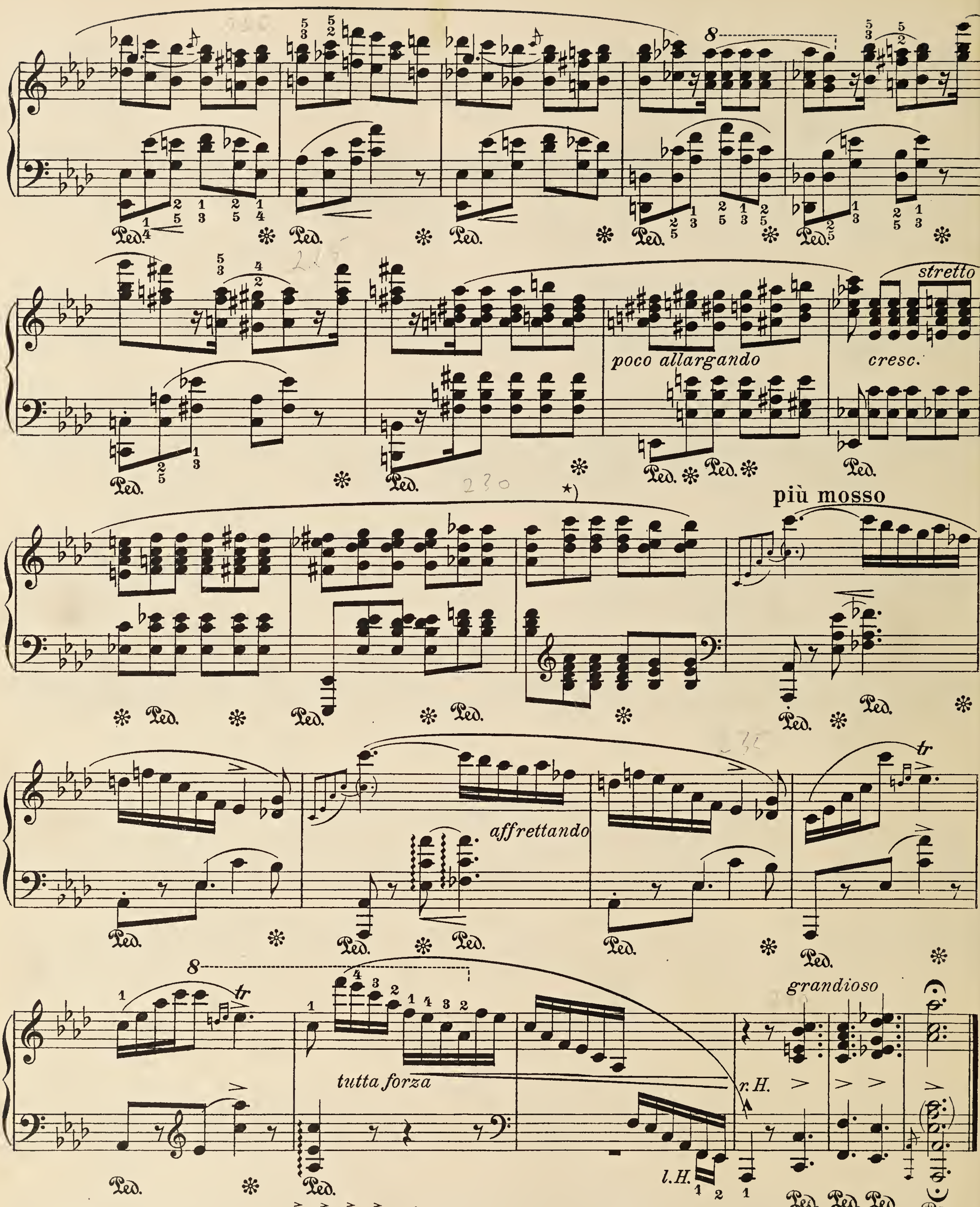
*) In many editions this bar is repeated, but with the following accompaniment: 


mezza voce
cresc.


ff
molto cresc.
fz
Ped.


simile
sotto voce


cresc.
sempre crescendo
ff
ancora crescendo



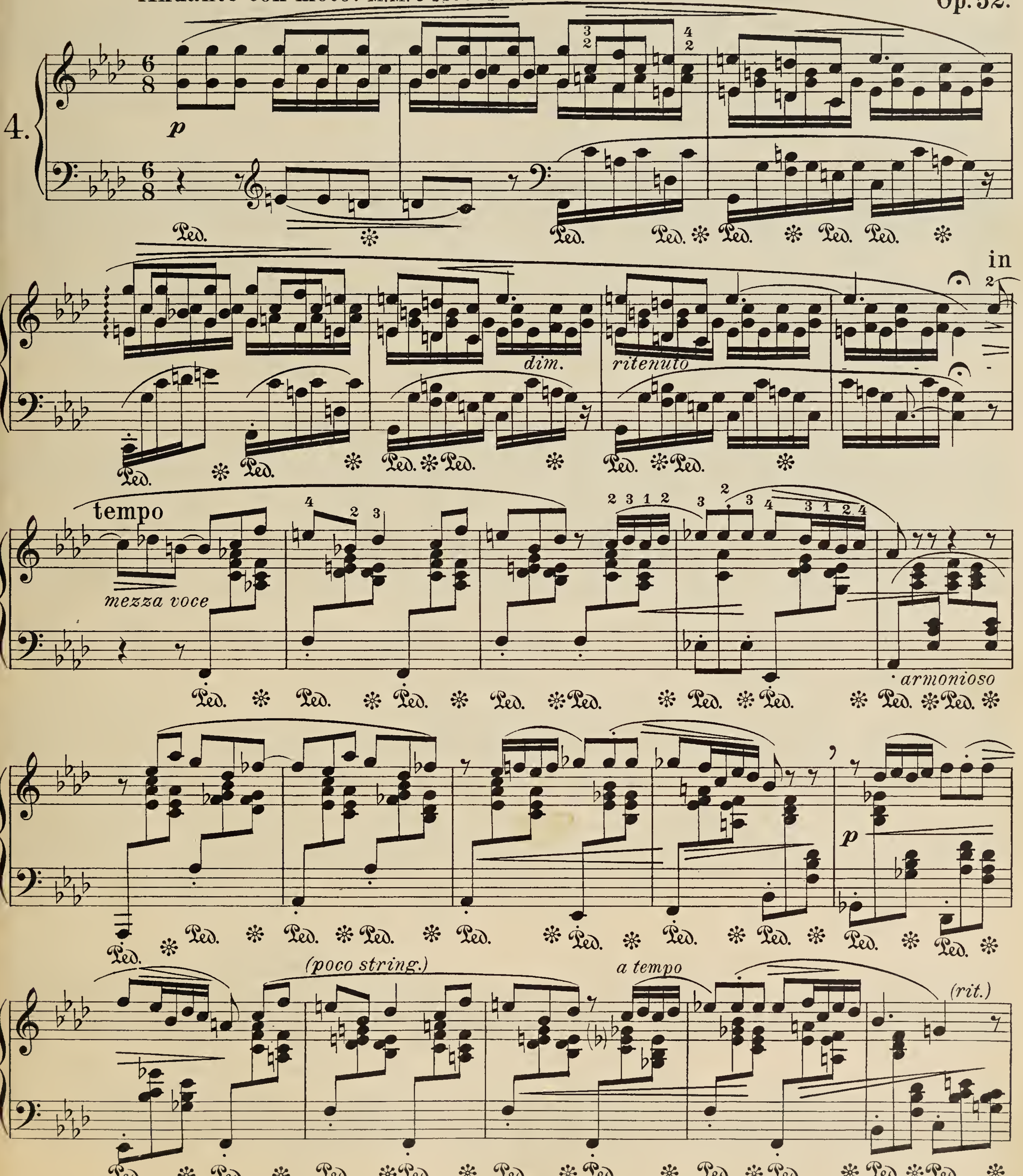
*) Variante des Herausgebers:
*) Variante de l'auteur de cette édition:
*) Variation of the Editor.



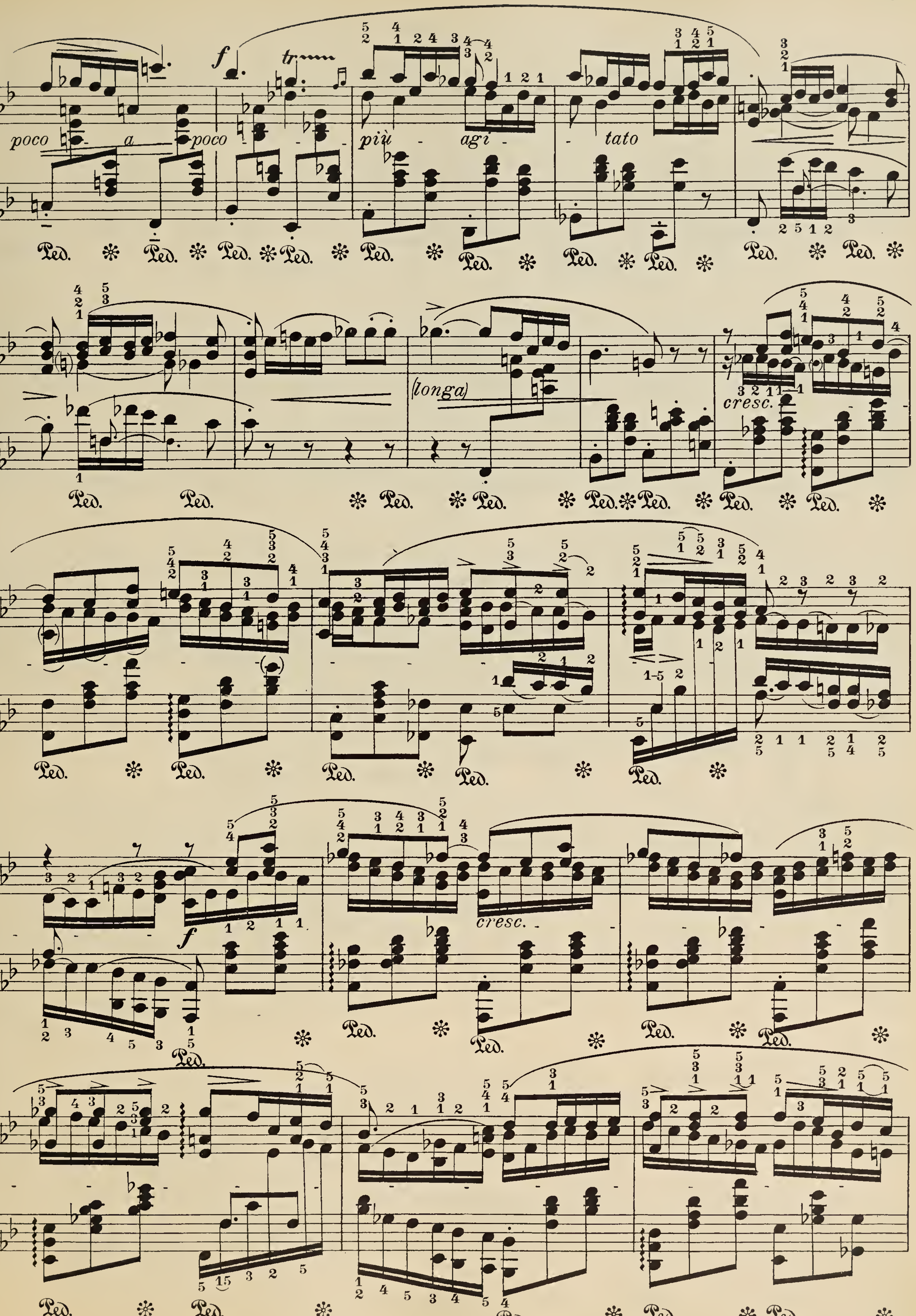
Ballade IV.

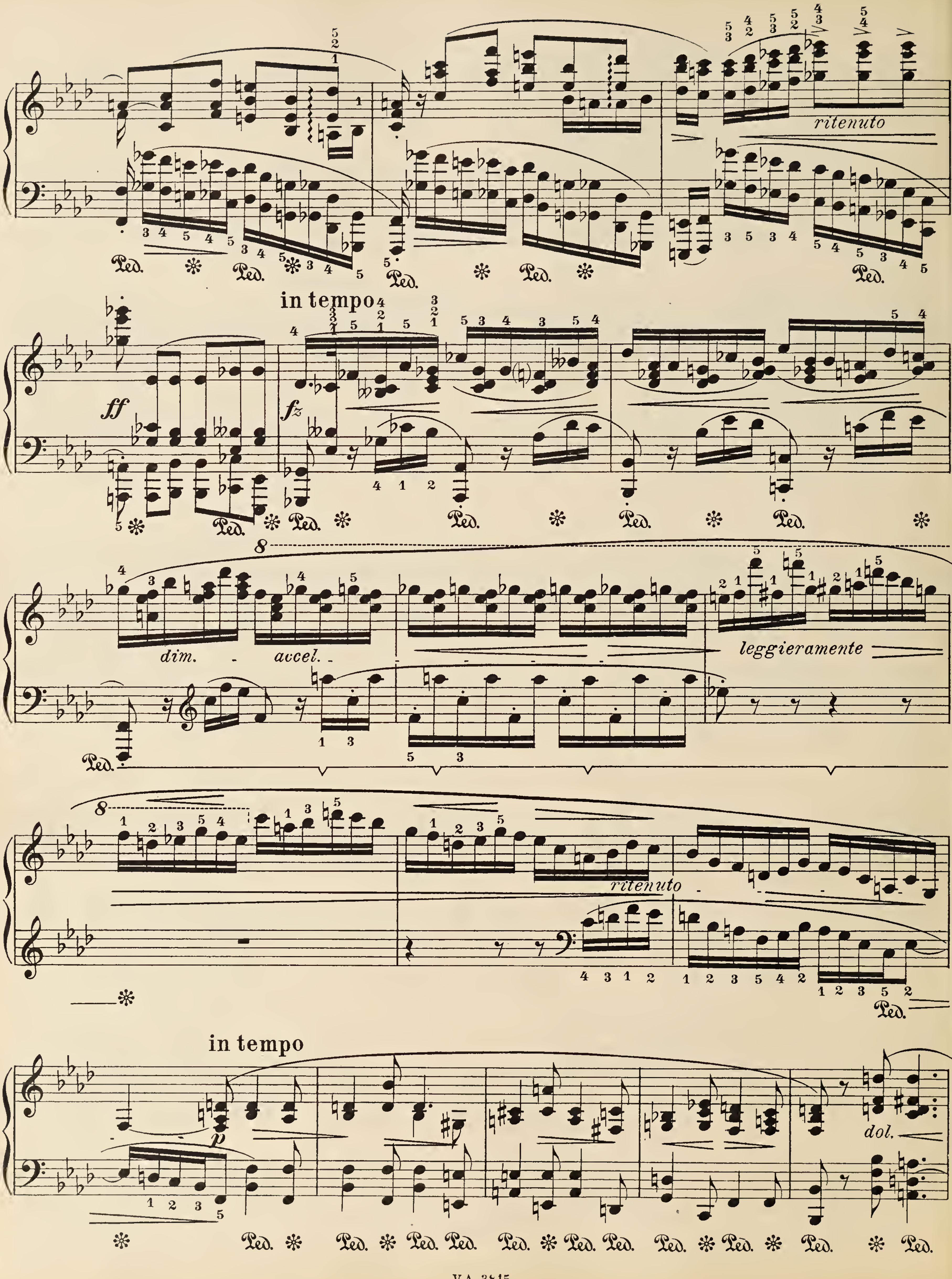
Frau C. von Rothschild gewidmet.

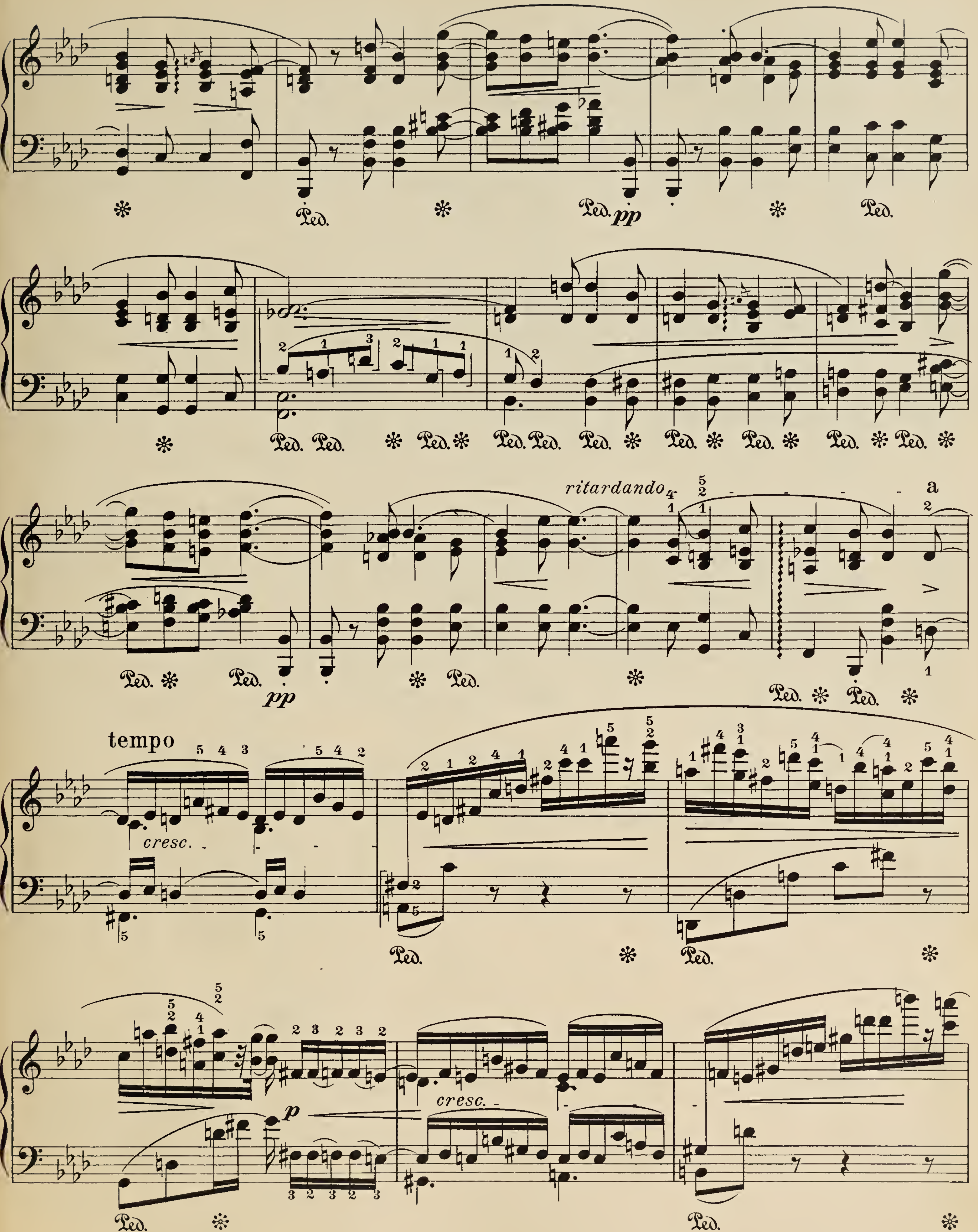
Andante con moto. M.M. ♪=120-126. **Op. 52.**

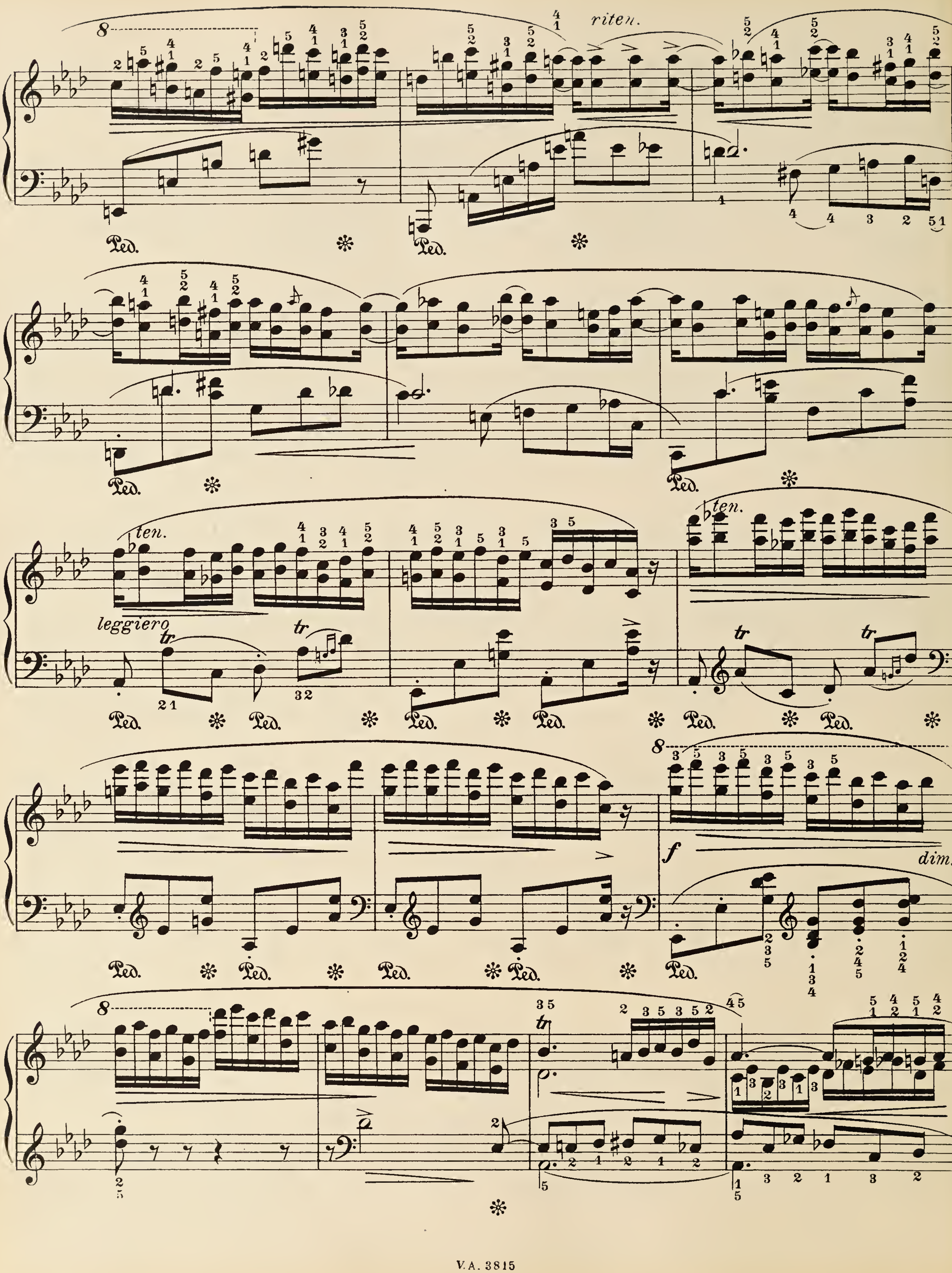


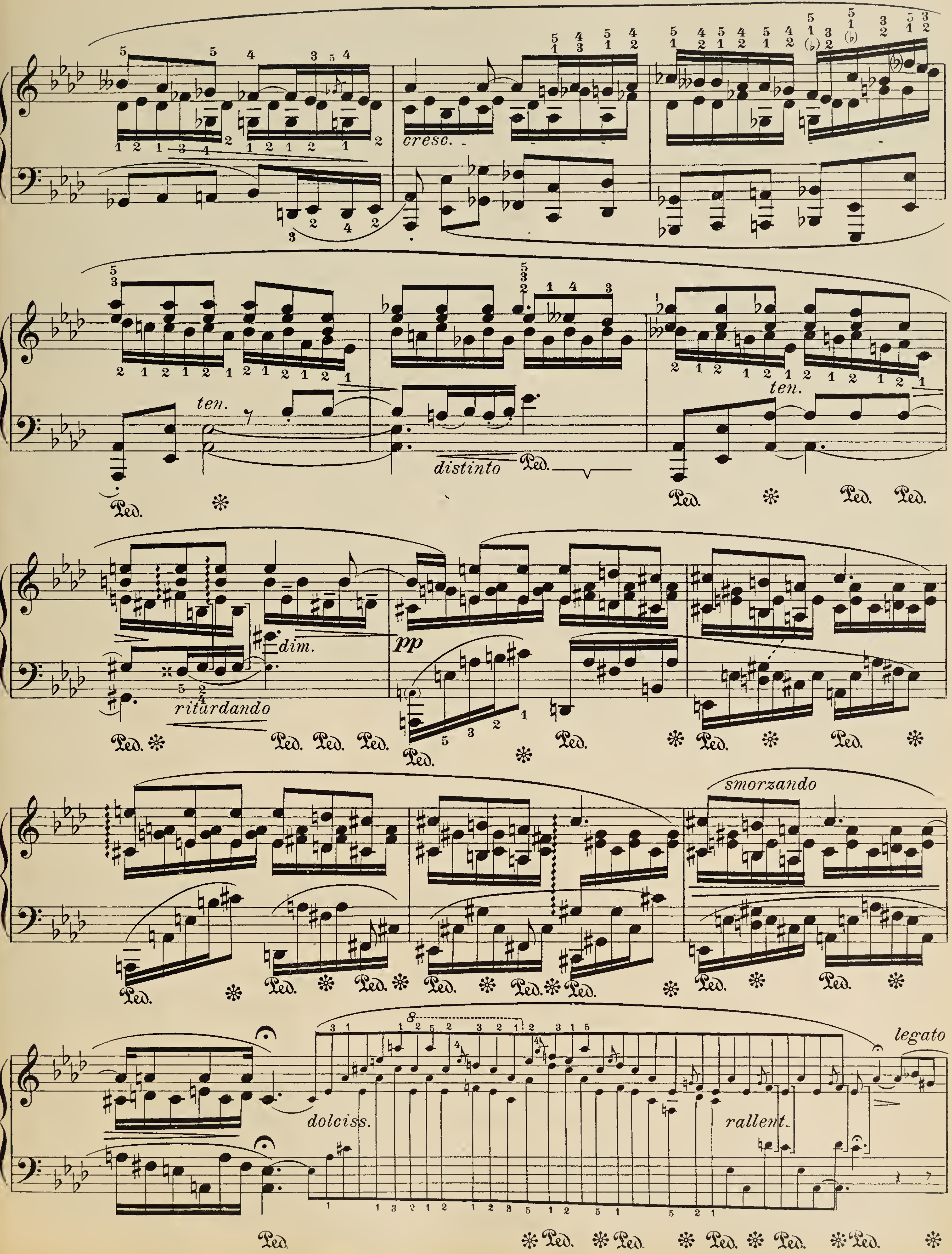

a tempo
(poco string.)
a tempo
dim.
(tempo tranquillo)
pp
legato
mezza voce


poco a poco
più agi - tato
(longa)
cresc.
cresc.

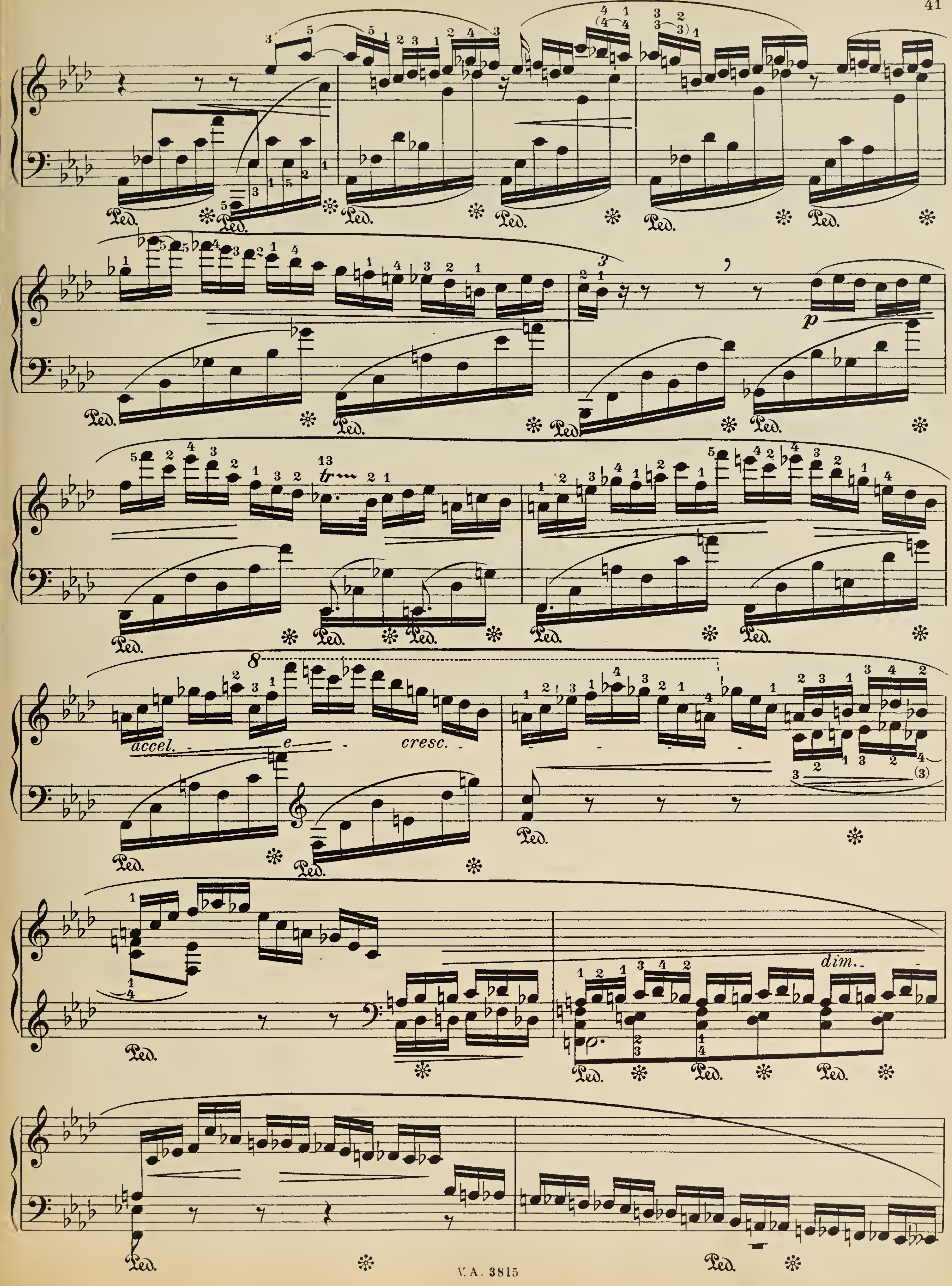

ritenuto
in tempo
ff
fz
dim.
accel.
leggieramente
ritenuto
in tempo
p
dol.

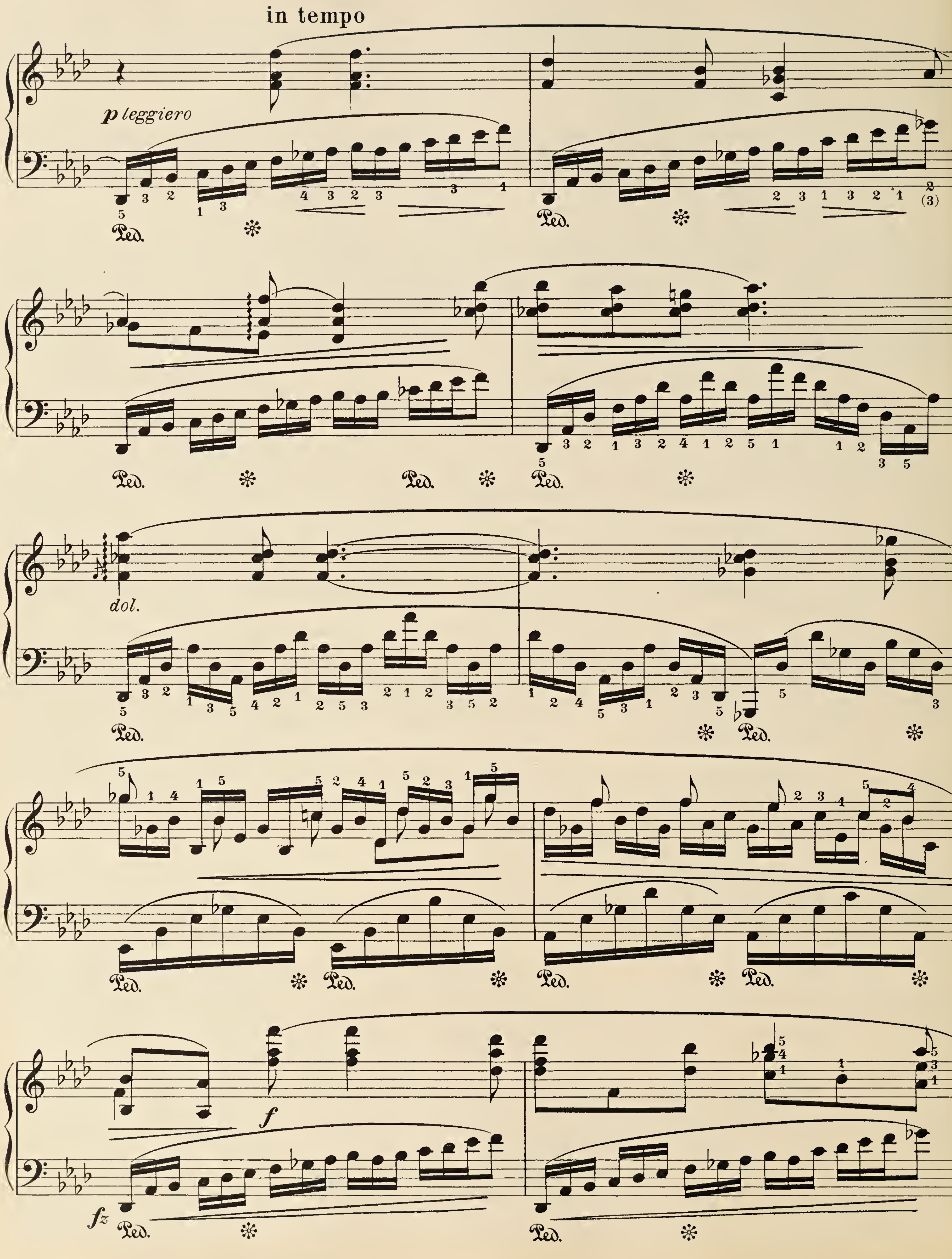

pp
pp
ritardando
a
tempo
cresc.
p
cresc.

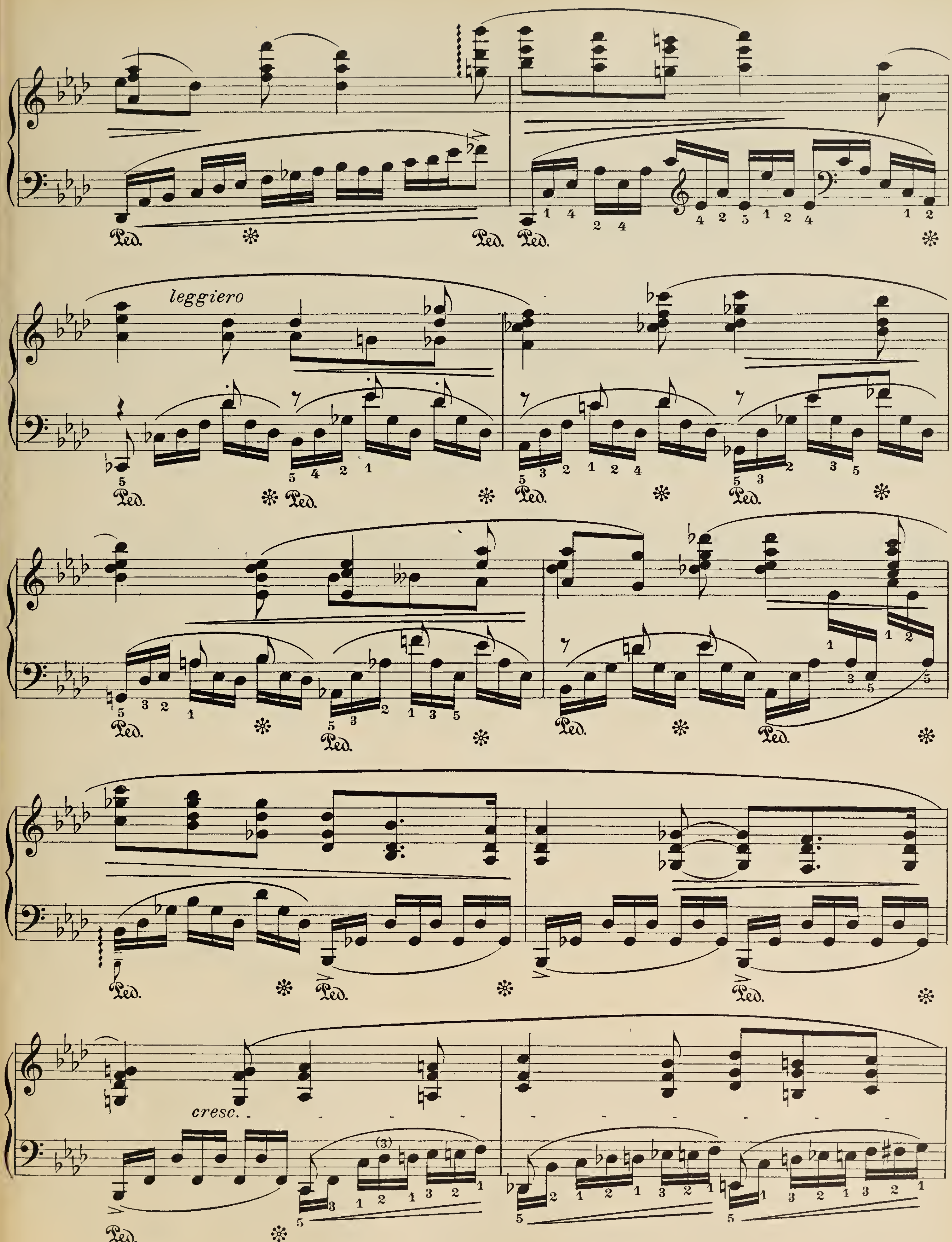

riten.
ten.
leggiero
ten.
dim.
Ped.

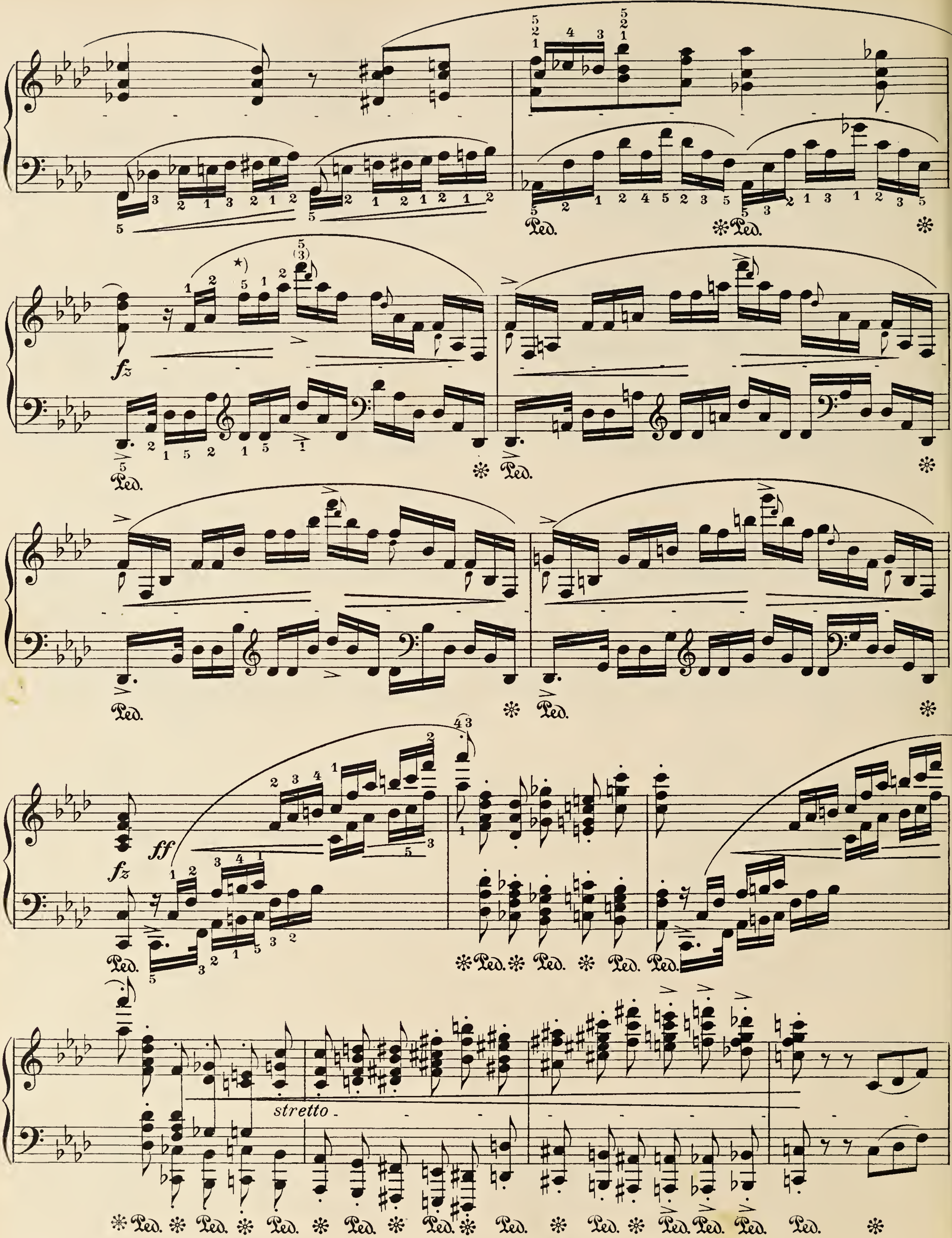

cresc.
ten.
distinto
ritardando
dim.
pp
smorzando
dolciss.
rallent.
legato


a tempo
p
Ped.
p

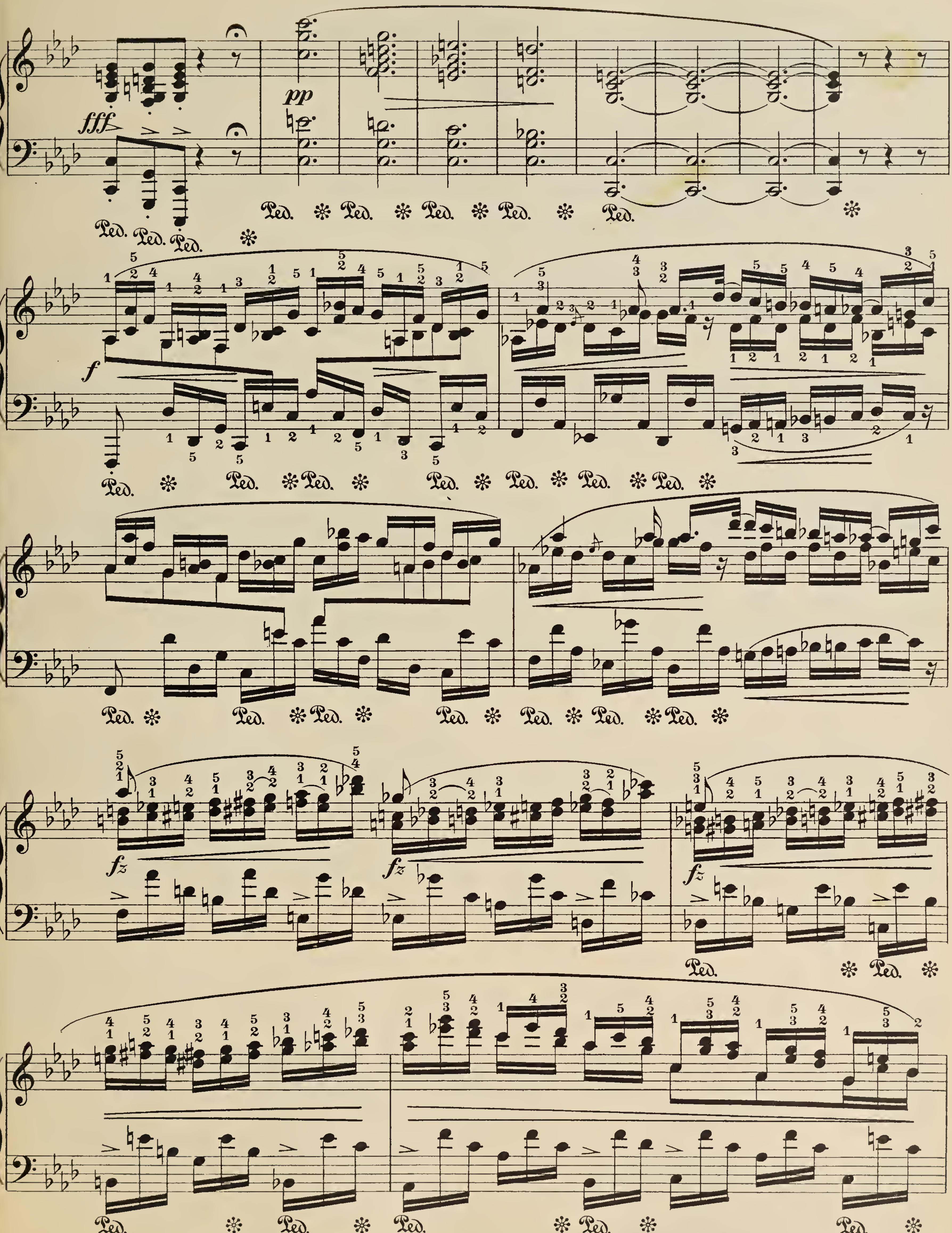

Ped.
p
tr
accel.
e
cresc.
dim.


in tempo
p leggiero
Ped.
dol.
f
fz


leggiero
cresc.



*) Variante von Rubinstein, gutklingend. | *) *Variante de Rubinstein, dont la sonorité est bonne.* | *) Variation by Rubinstein, sounding well.


fff
pp
f
fz
fz
fz
Ped.



*) Arrangement:



u.s.w.
etc.



*) oder:
*) *ou:*
*) or:

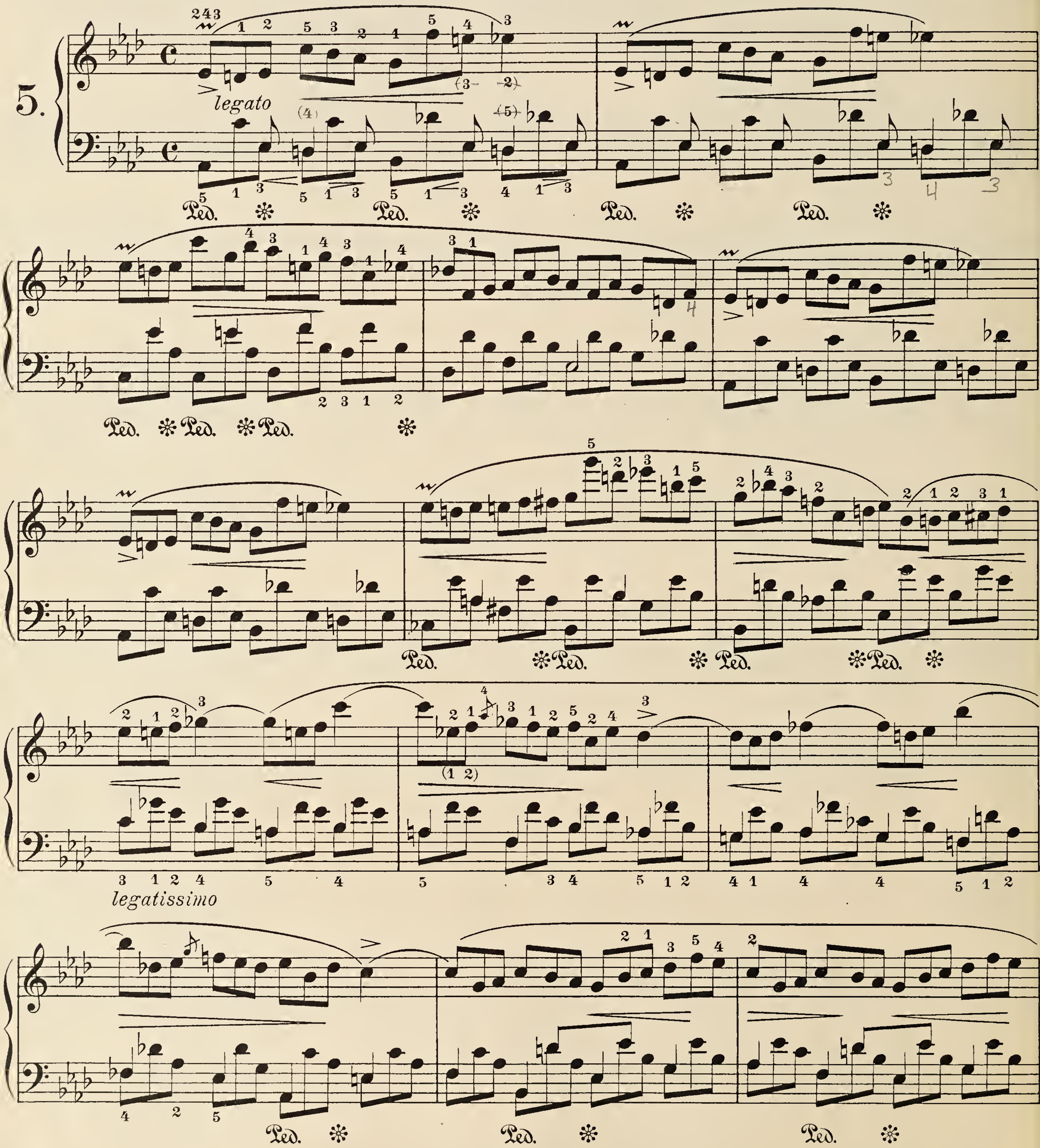


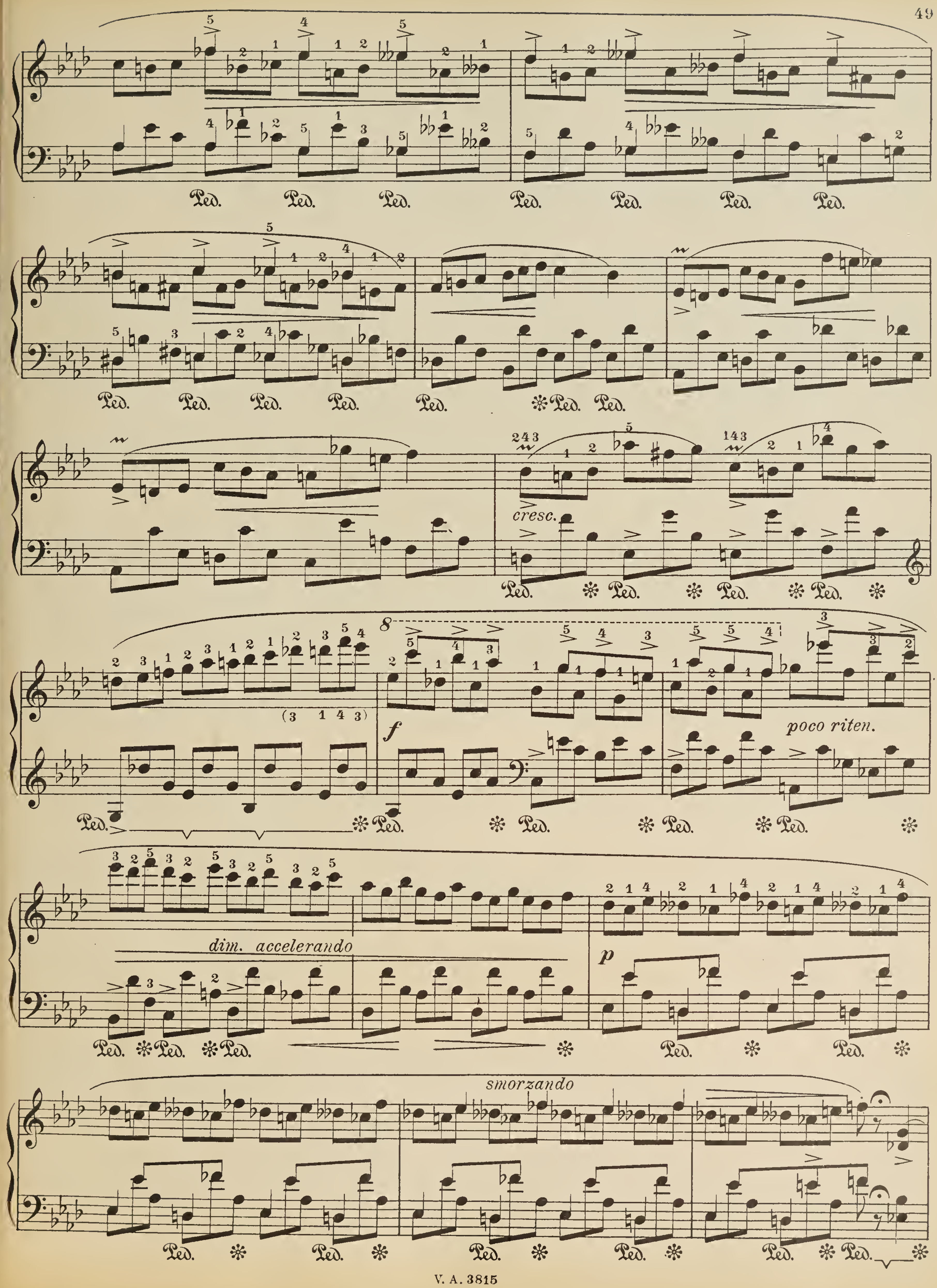
u.s.w. bis zu Ende der Passage.
etc. jusqu' à la fin du passage.
etc. up to the end of the passage.

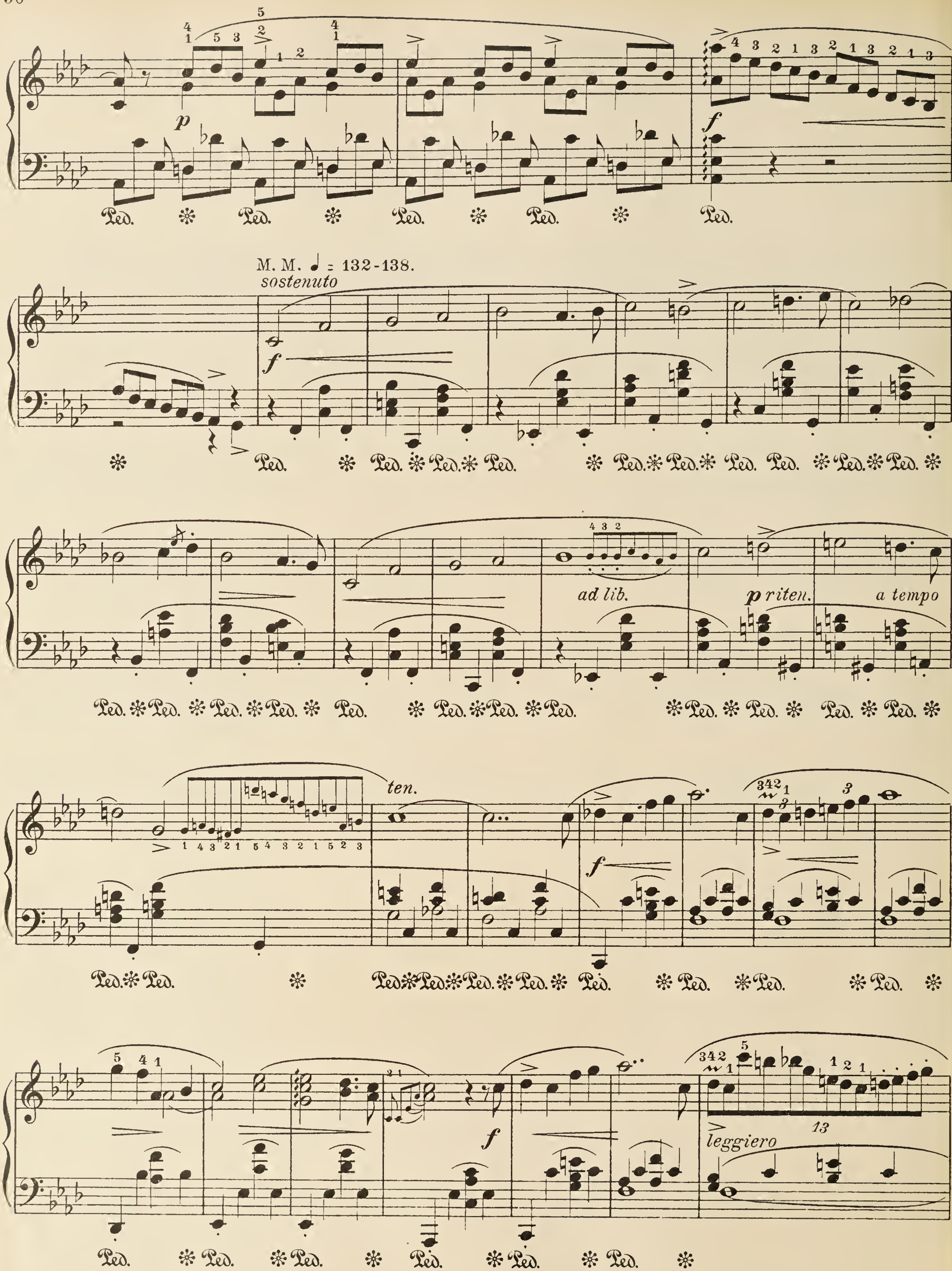
Impromptu I.

Der Gräfin von Loban gewidmet.

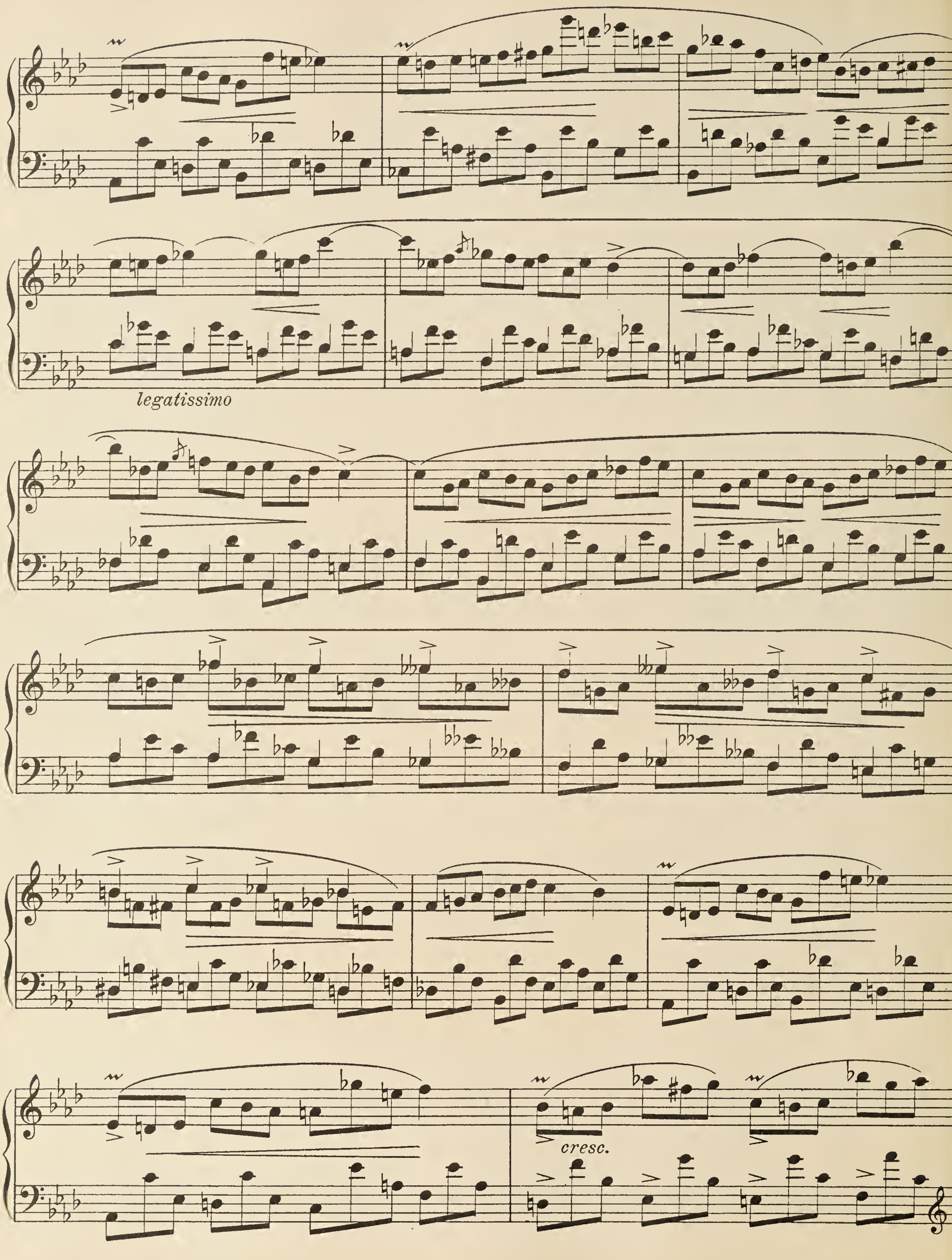
Allegro assai, quasi presto. M. M. ♩ = 144-168. **Op. 29.**

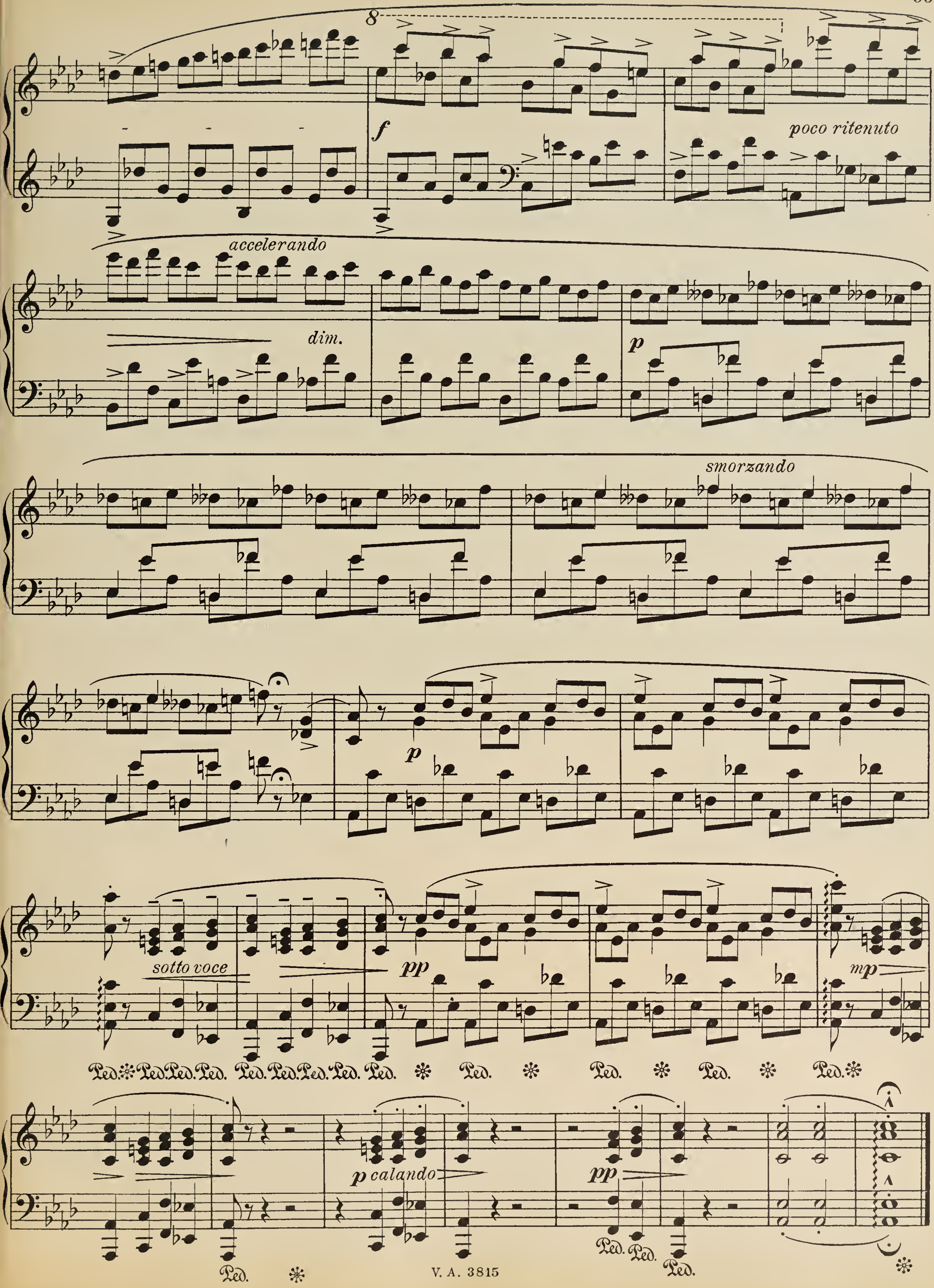



cresc.
f
poco riten.
dim. accelerando
p
smorzando
Ped.


M. M. ♩ = 132-138.
sostenuto
ad lib.
riten.
a tempo
ten.
leggiero


f cresc.
ff
mezza voce
p
dolcissimo
con forza
mezza voce
f
cresc. con passione
Tempo I.
rit.


legatissimo
cresc.



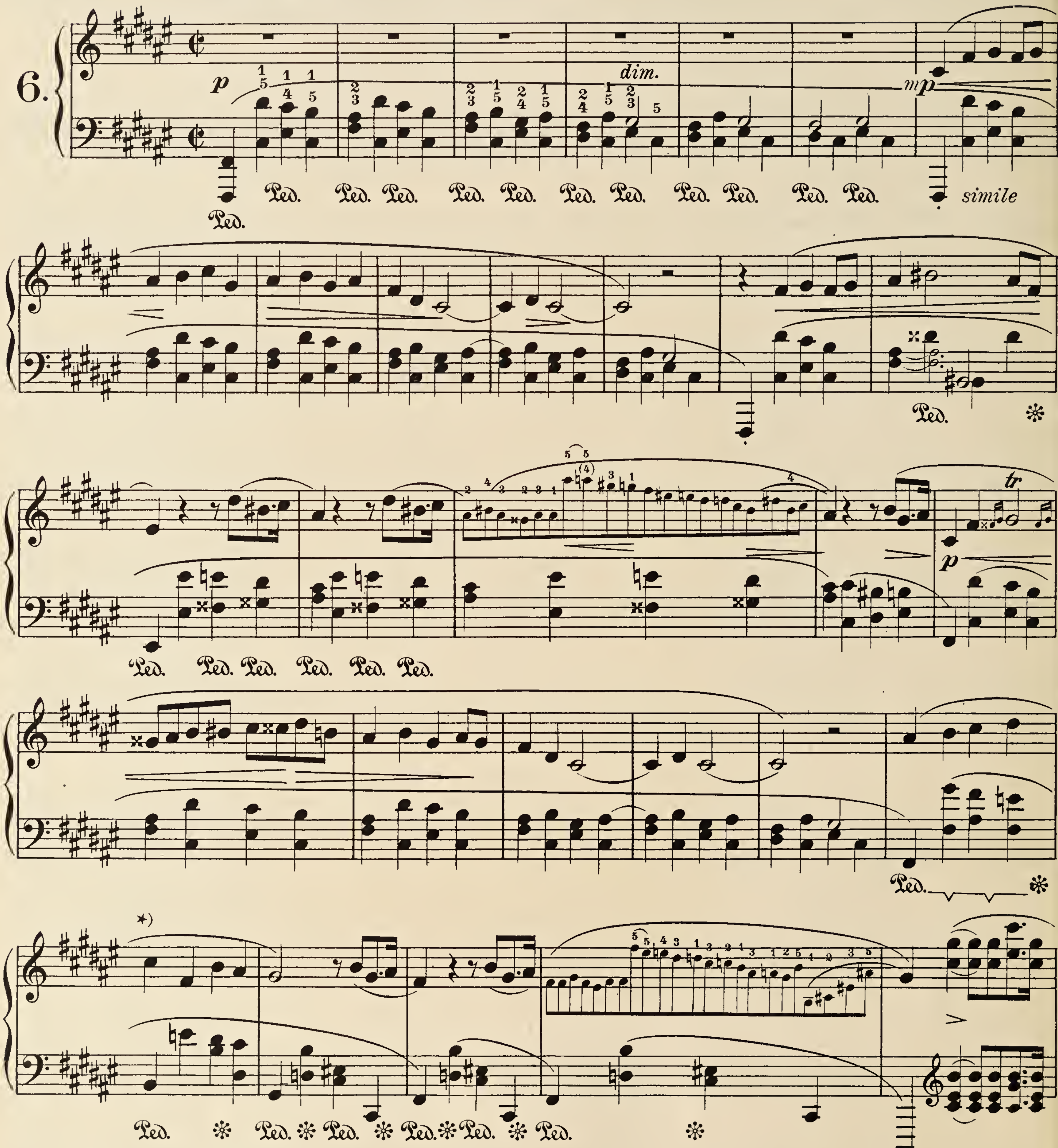
8
f
poco ritenuto
accelerando
dim.
p
smorzando
p
sotto voce
pp
mp
Ped.
p calando
pp

Impromptu II.

Op. 36.

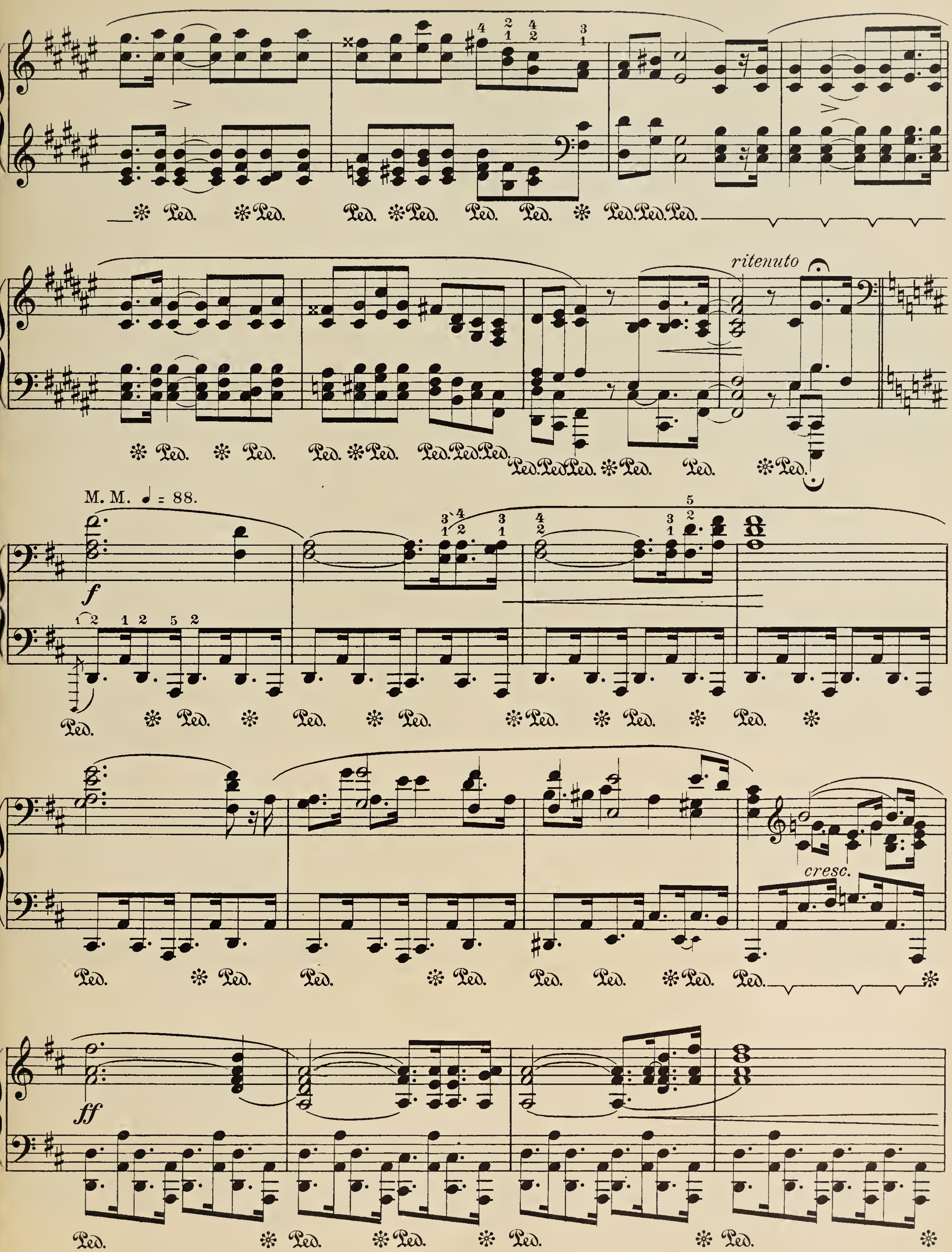
Andantino. M. M. 𝅗𝅥 = 48.

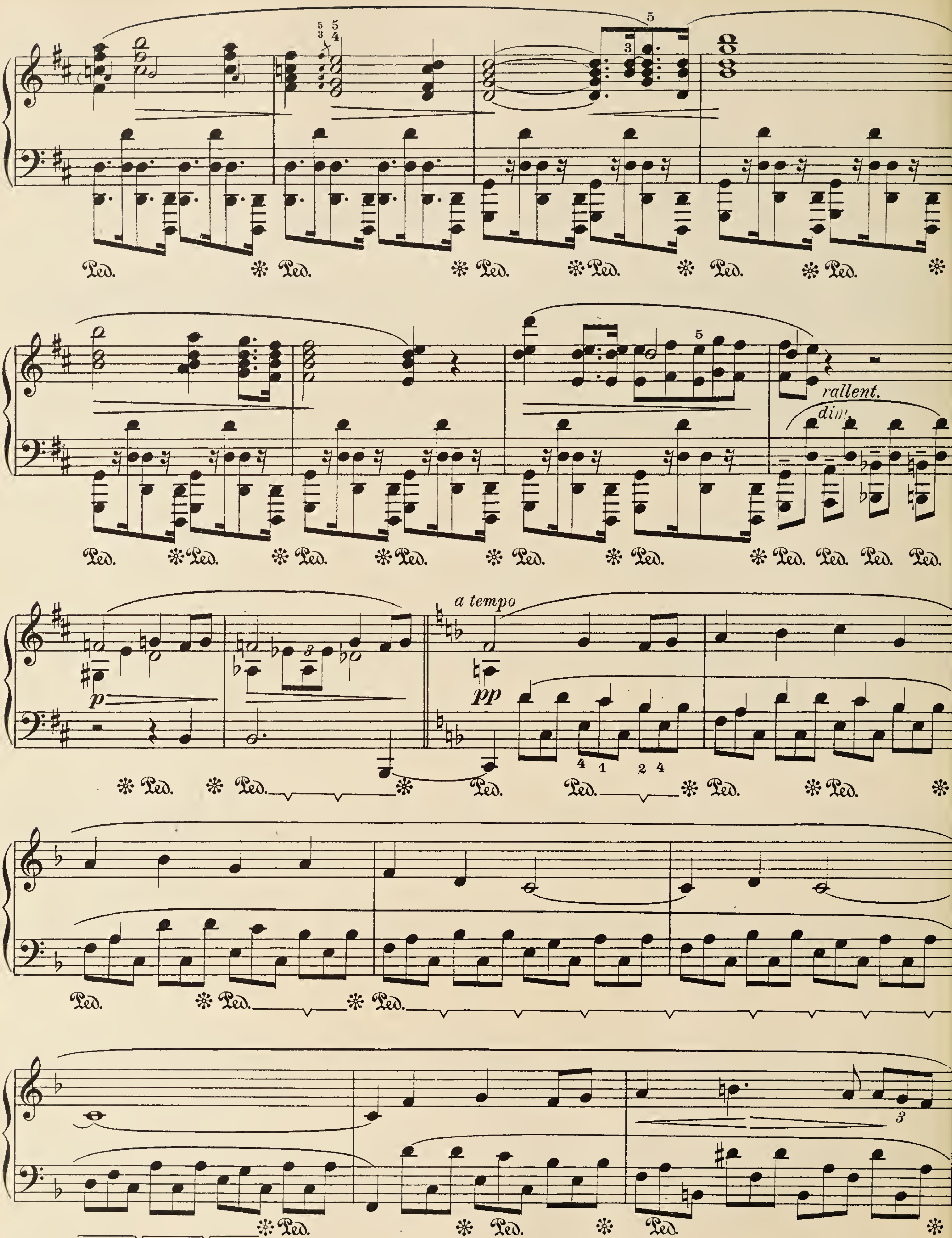
6.

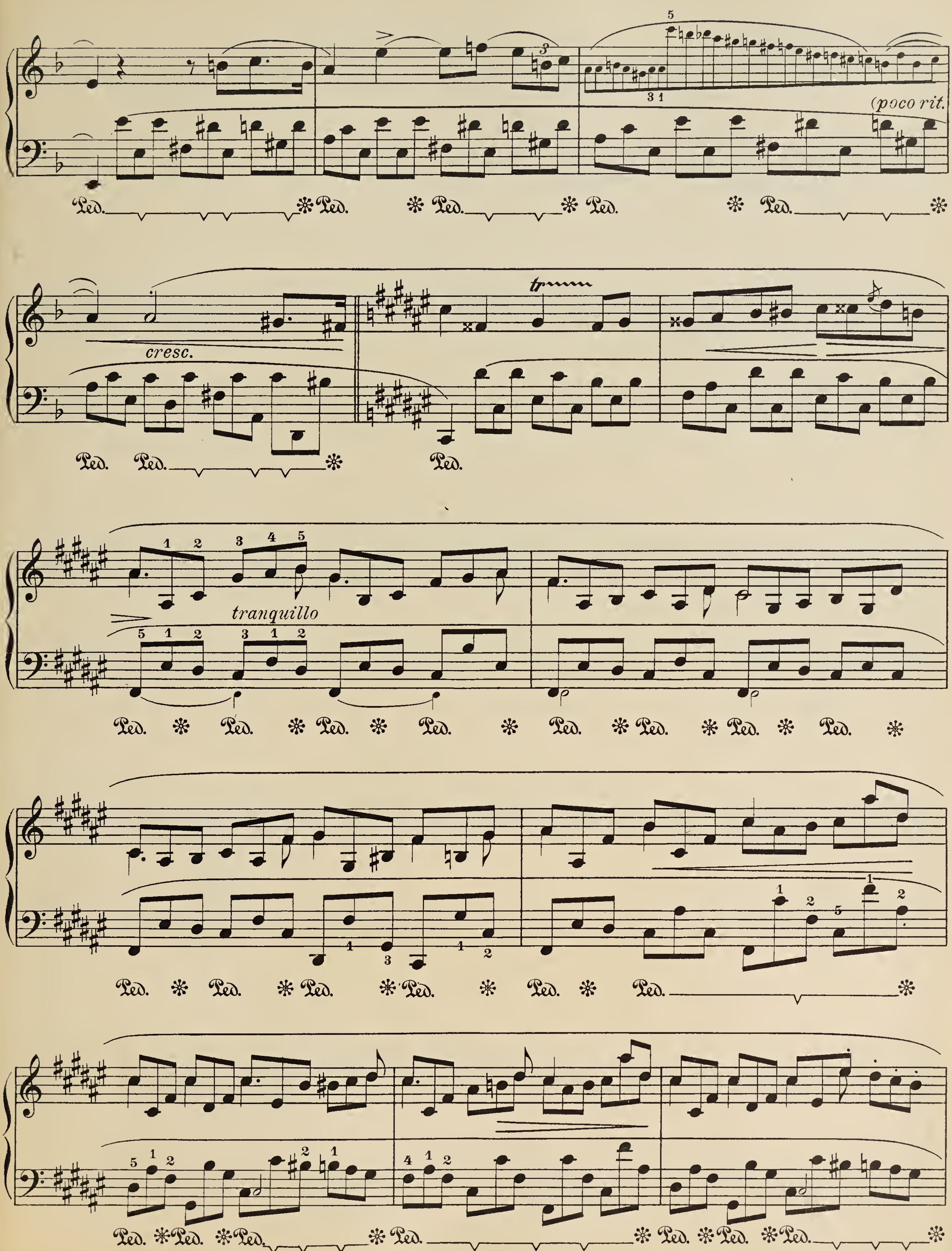


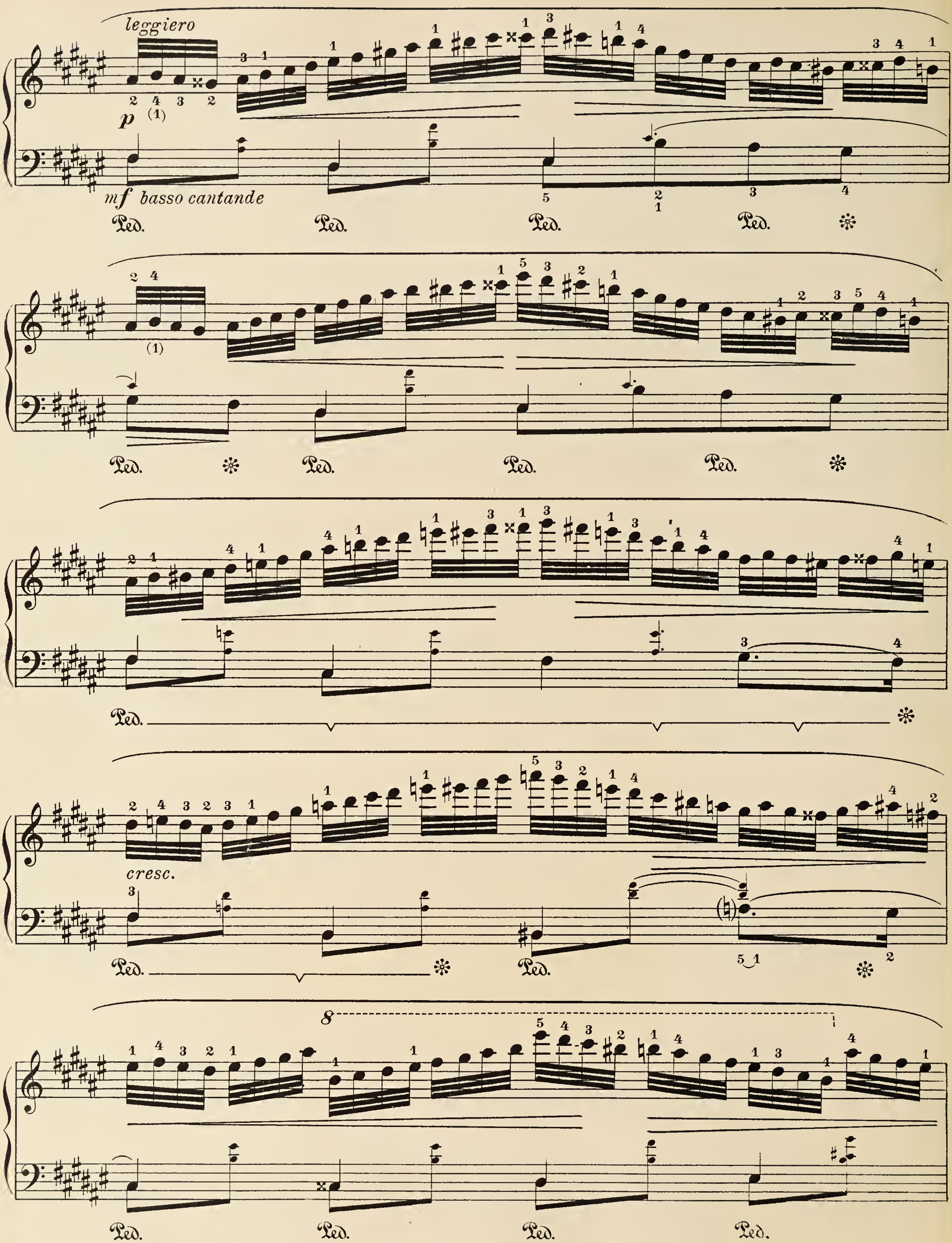
*) In anderen Ausgaben vervollständigt auf:
(parallele Octaven)
*) *Complété dans d'autres éditions, de la manière suivante:*
(octaves parallèles)
*) In other editions completed as:
(parallel octaves)

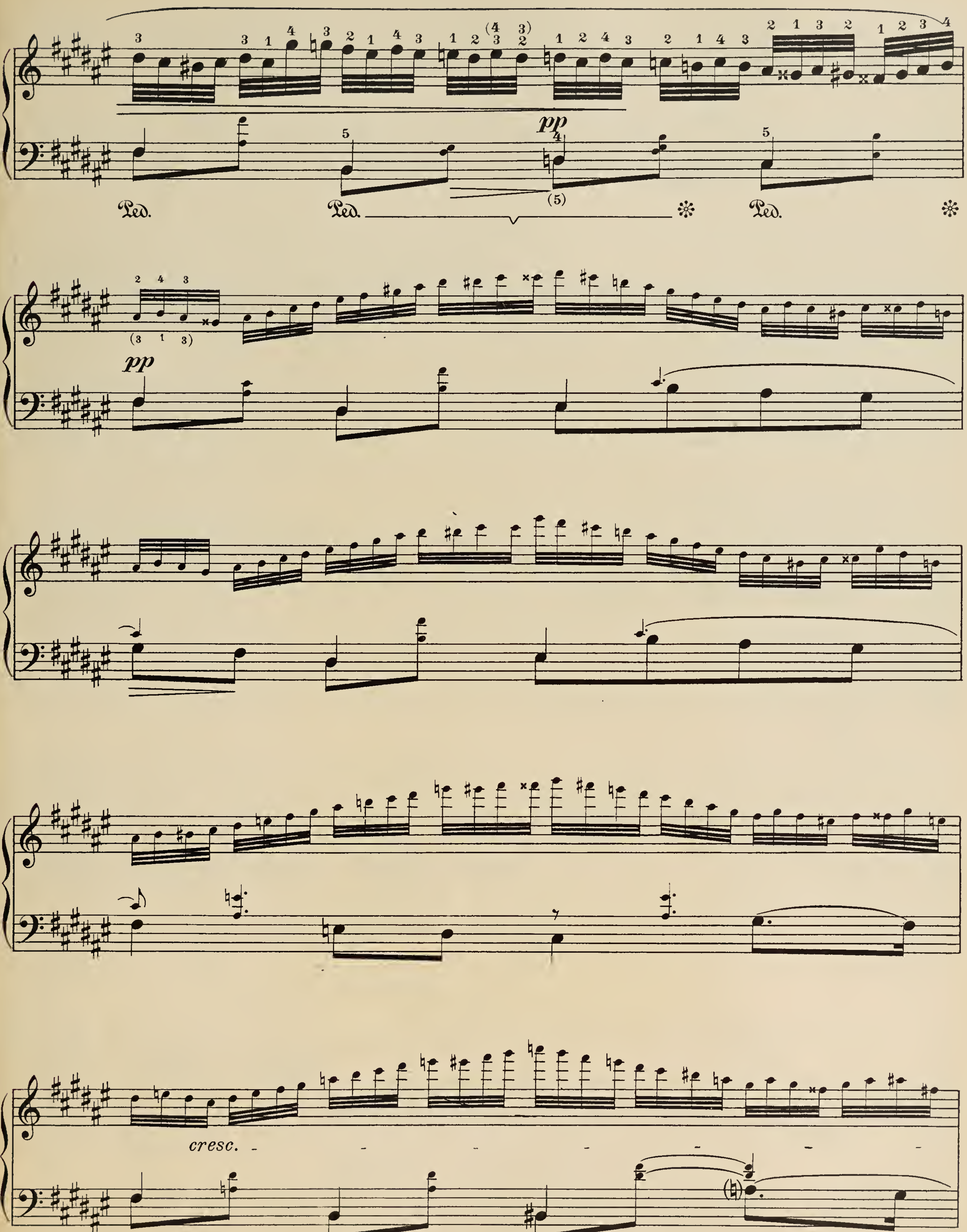


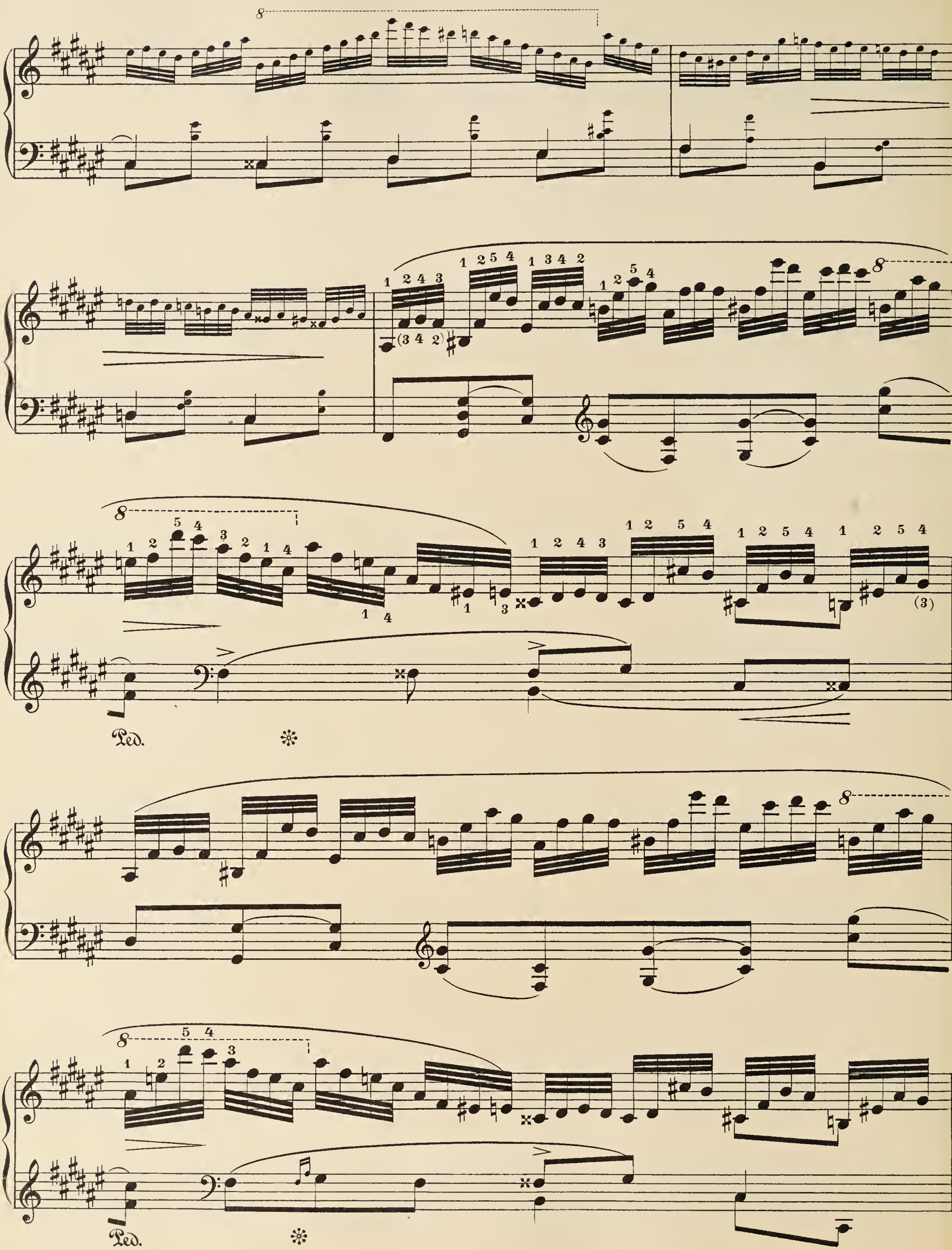

ritenuto
M. M. ♩ = 88.
cresc.
Ped.

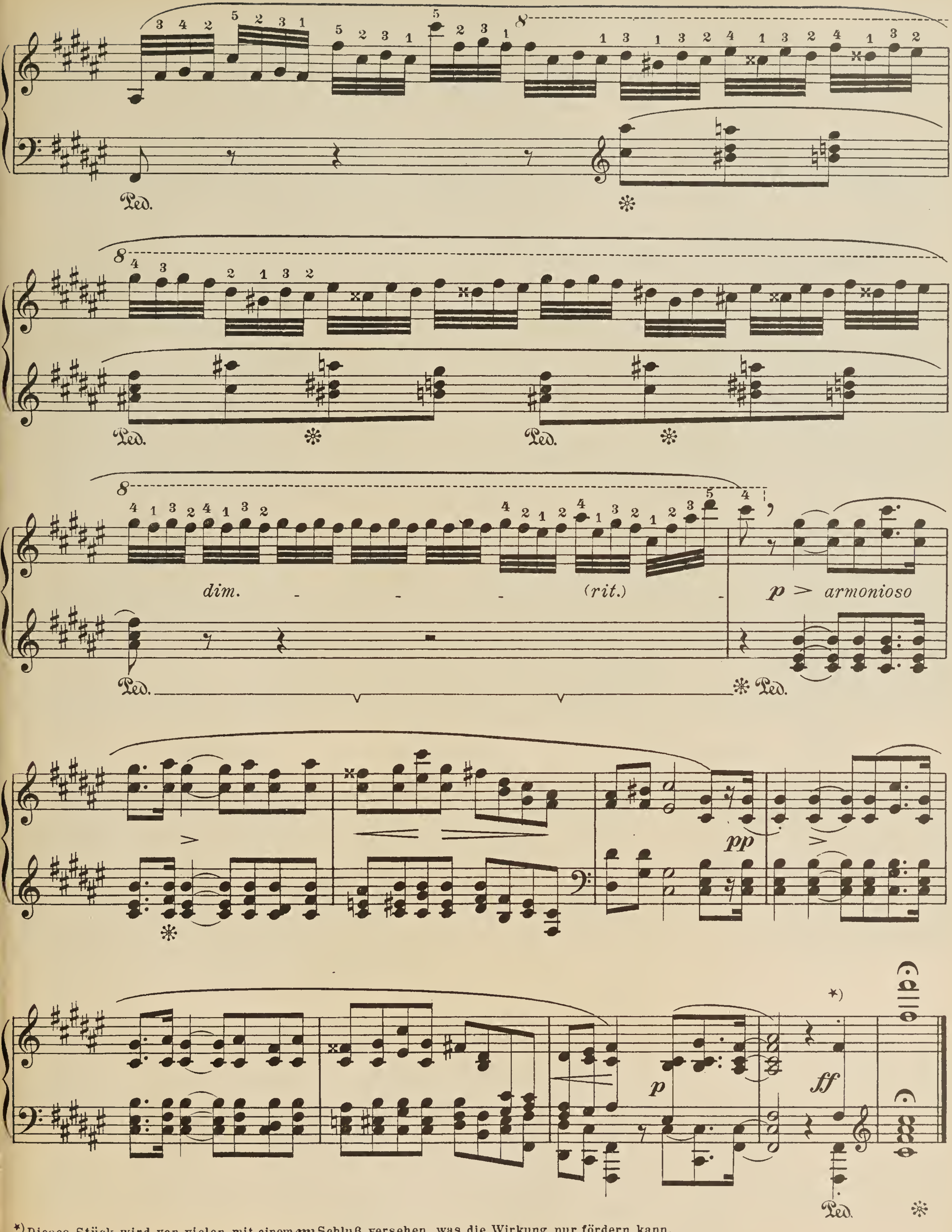

rallent.
dim.
a tempo
p
pp
Ped.


(poco rit.
cresc.
tr
tranquillo


leggiero
p
mf basso cantande
Ped.
cresc.
8


pp
Ped.
Ped.
Ped.
pp
cresc.


Ped.
Ped.



*) Dieses Stück wird von vielen mit einem *pp* Schluß versehen, was die Wirkung nur fördern kann.

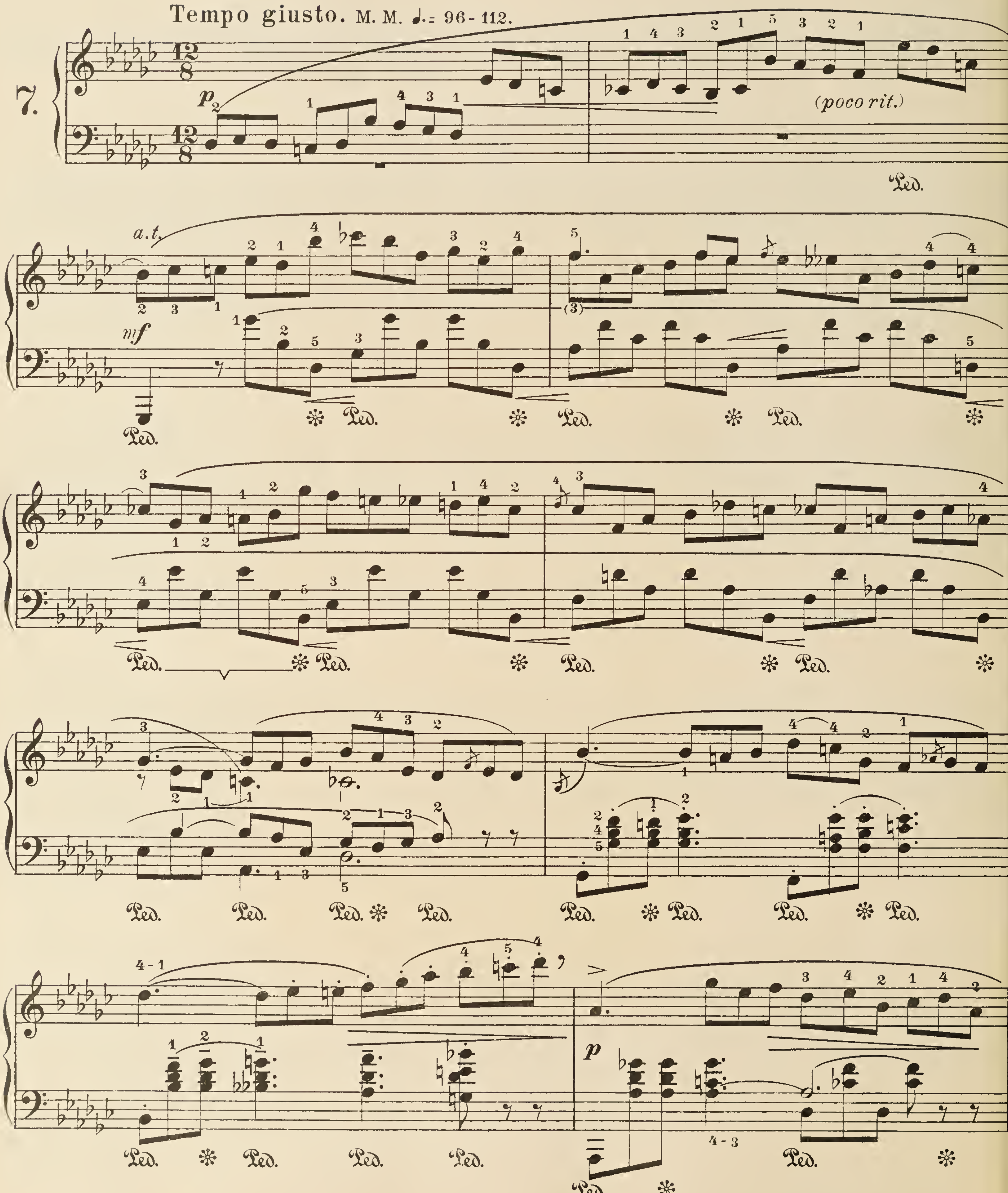
*) *Un grand nombre d'interprètes terminent ce morceau sur un pp, ce qui ne peut qu'en augmenter l'effet.*

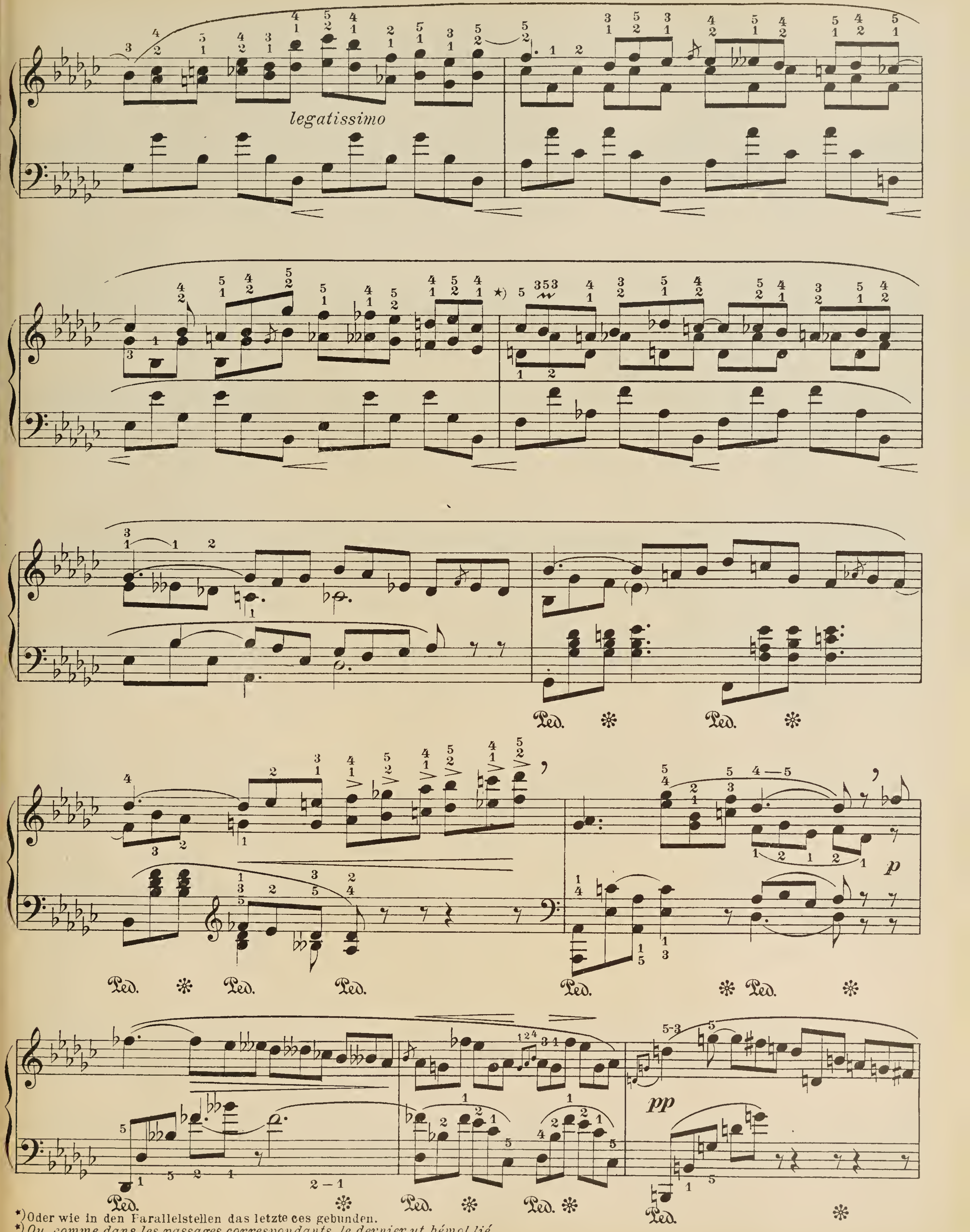
*) Many provide this piece with a *pp* conclusion, which can only enhance the effect.

Impromptu III.

Frau Gräfin Esterházy gewidmet.

Op. 51.

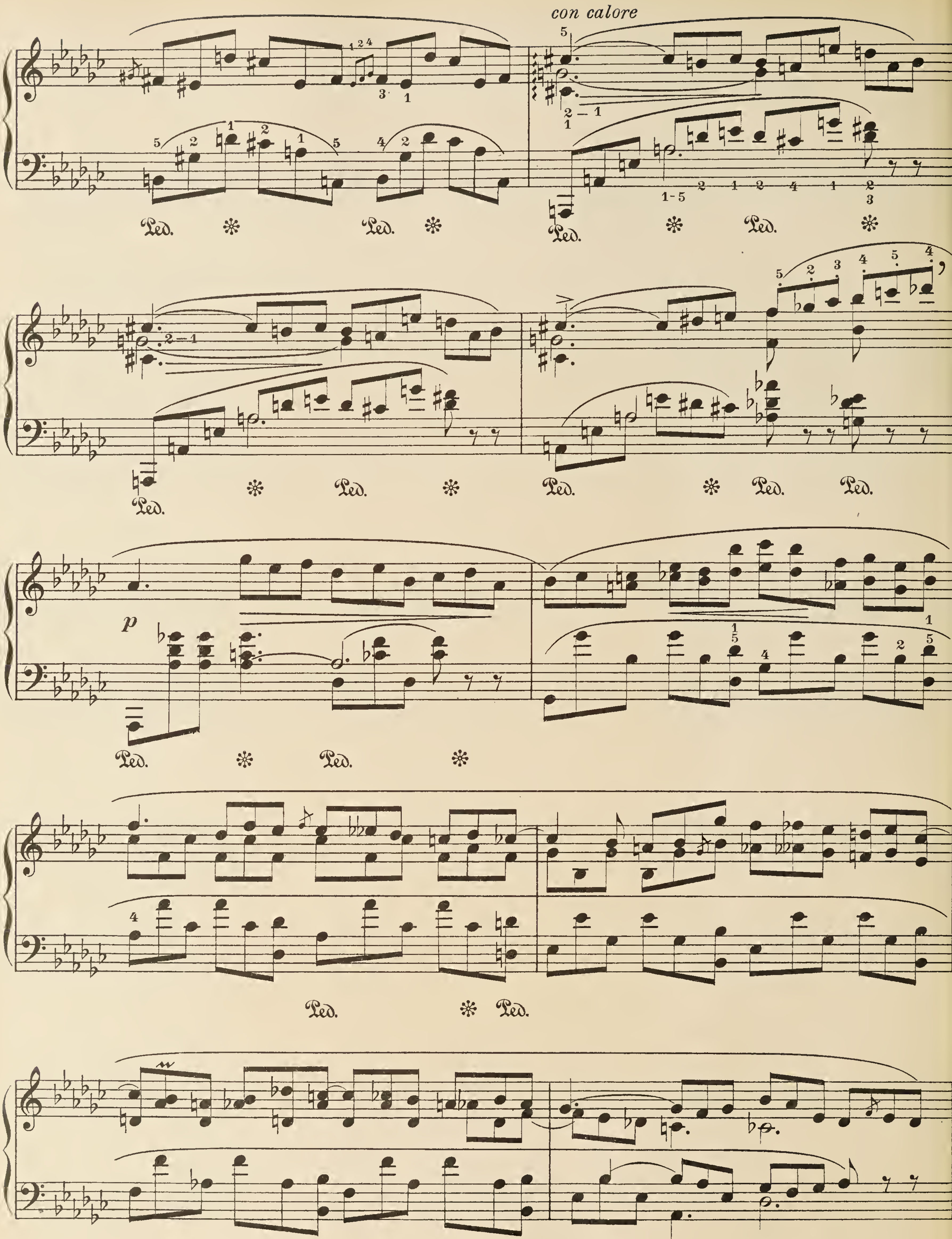


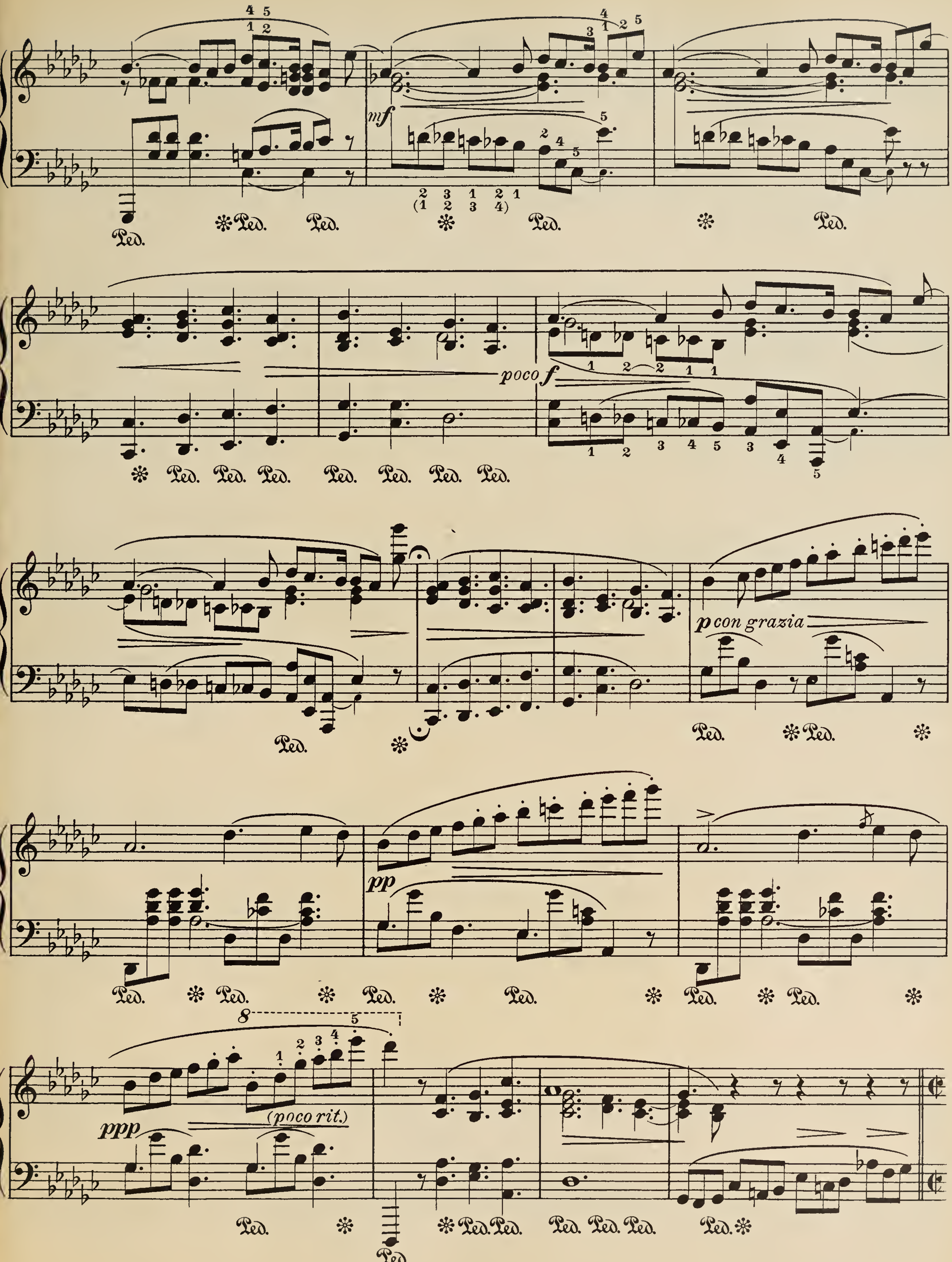


*) Oder wie in den Parallelstellen das letzte ces gebunden.

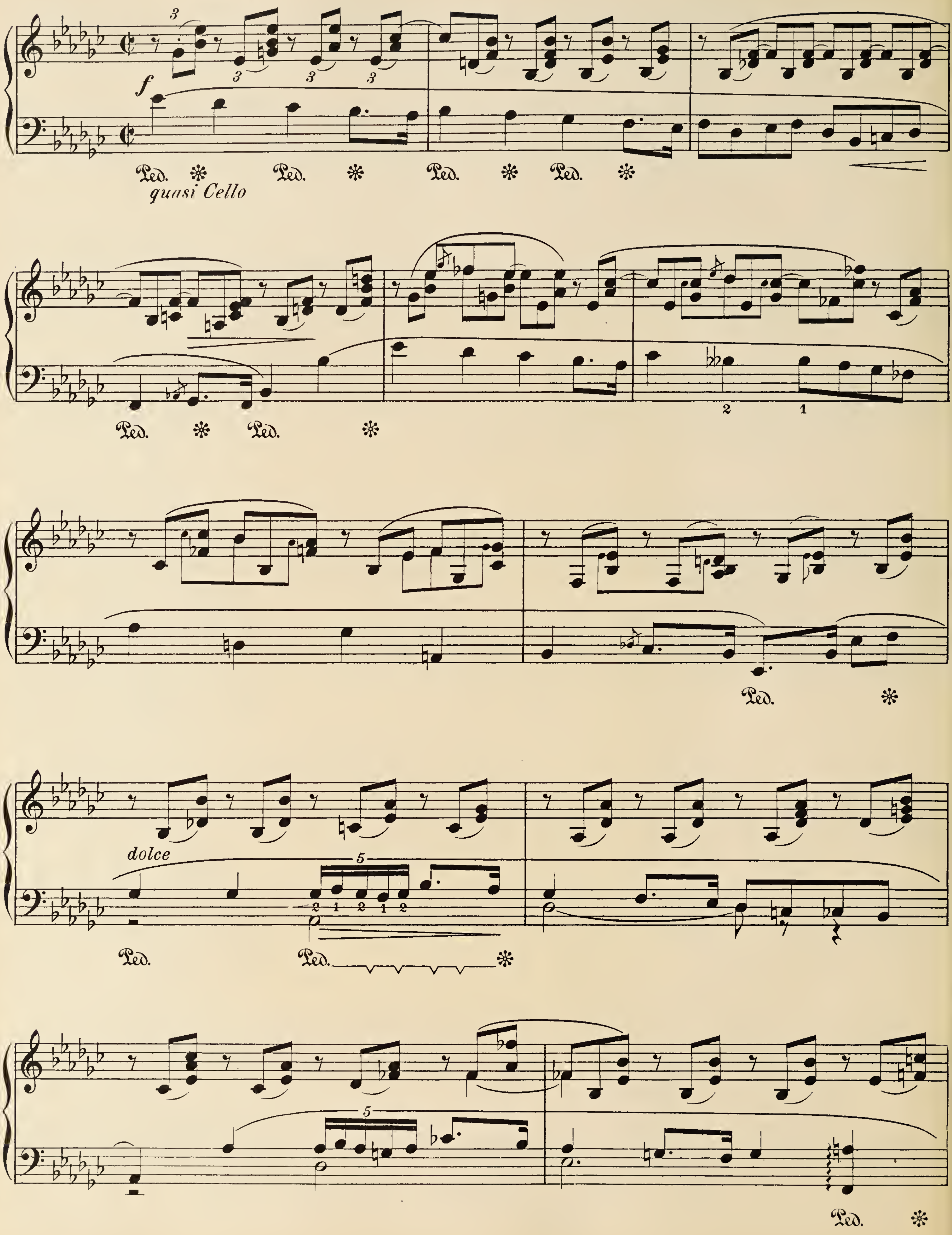
*) *Ou, comme dans les passages correspondants, le dernier ut bémol lié.*

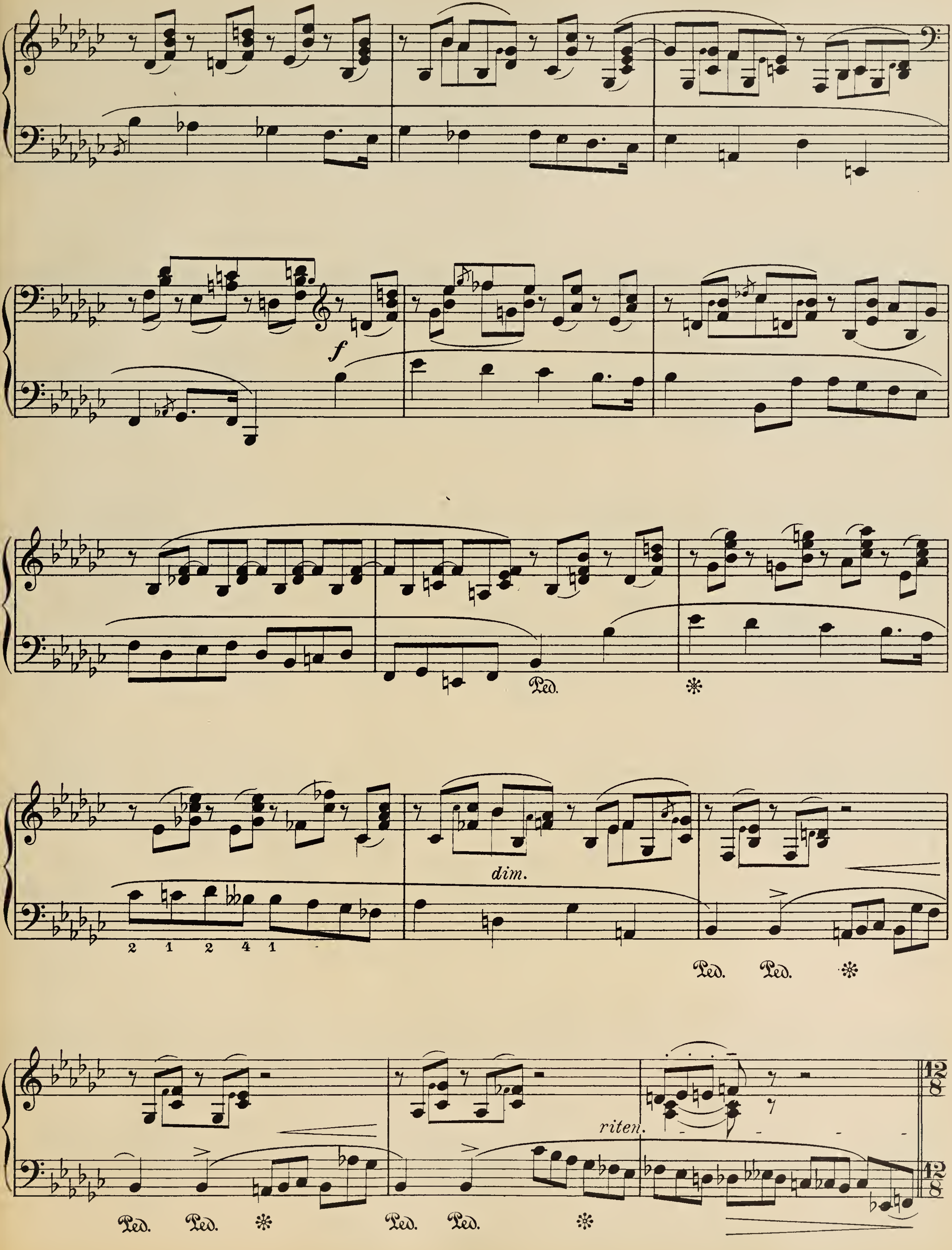
*) Or as in the parallel passages the last c ♭ tied.


con calore
p
Ped.

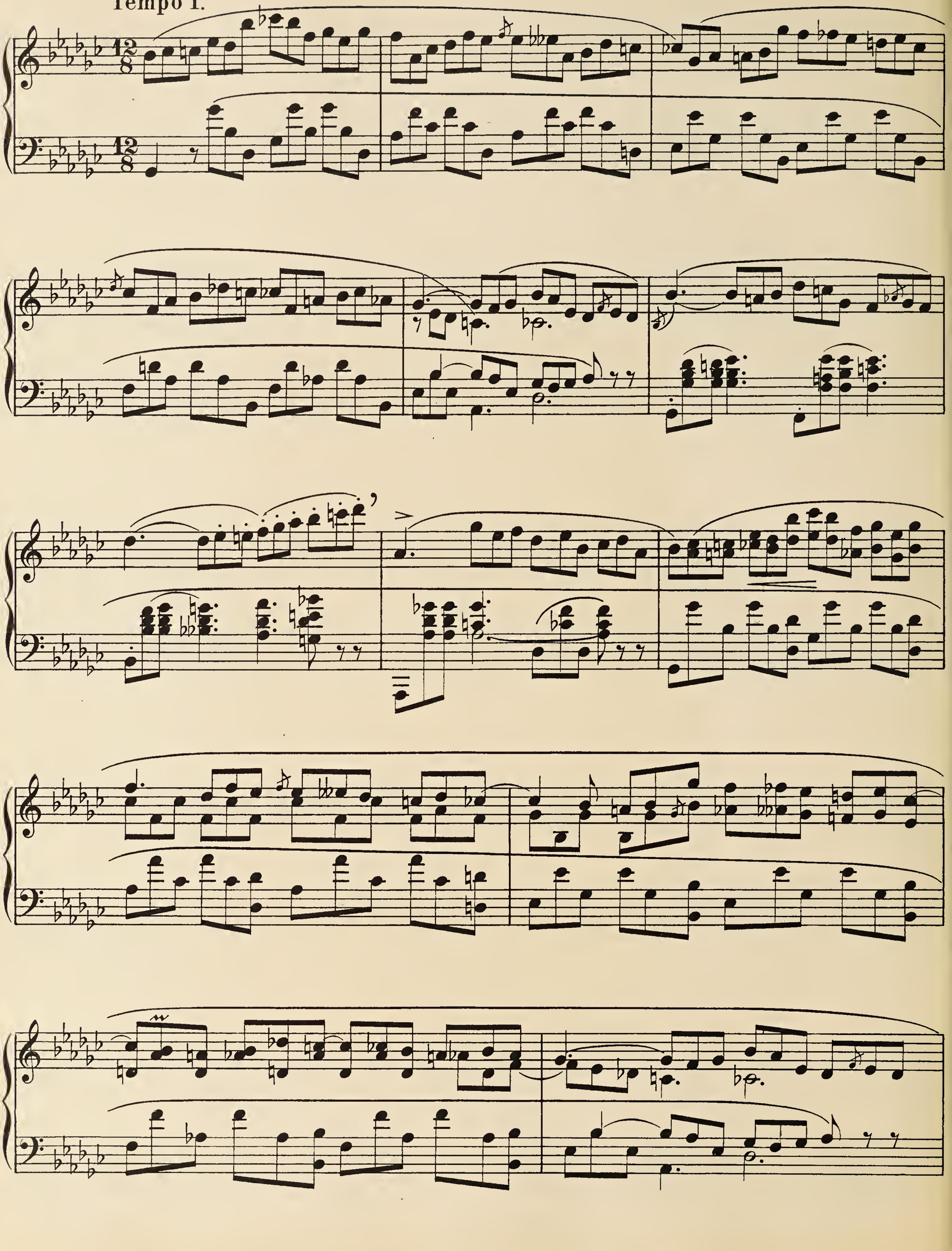

mf
poco f
p con grazia
pp
ppp
(poco rit.)

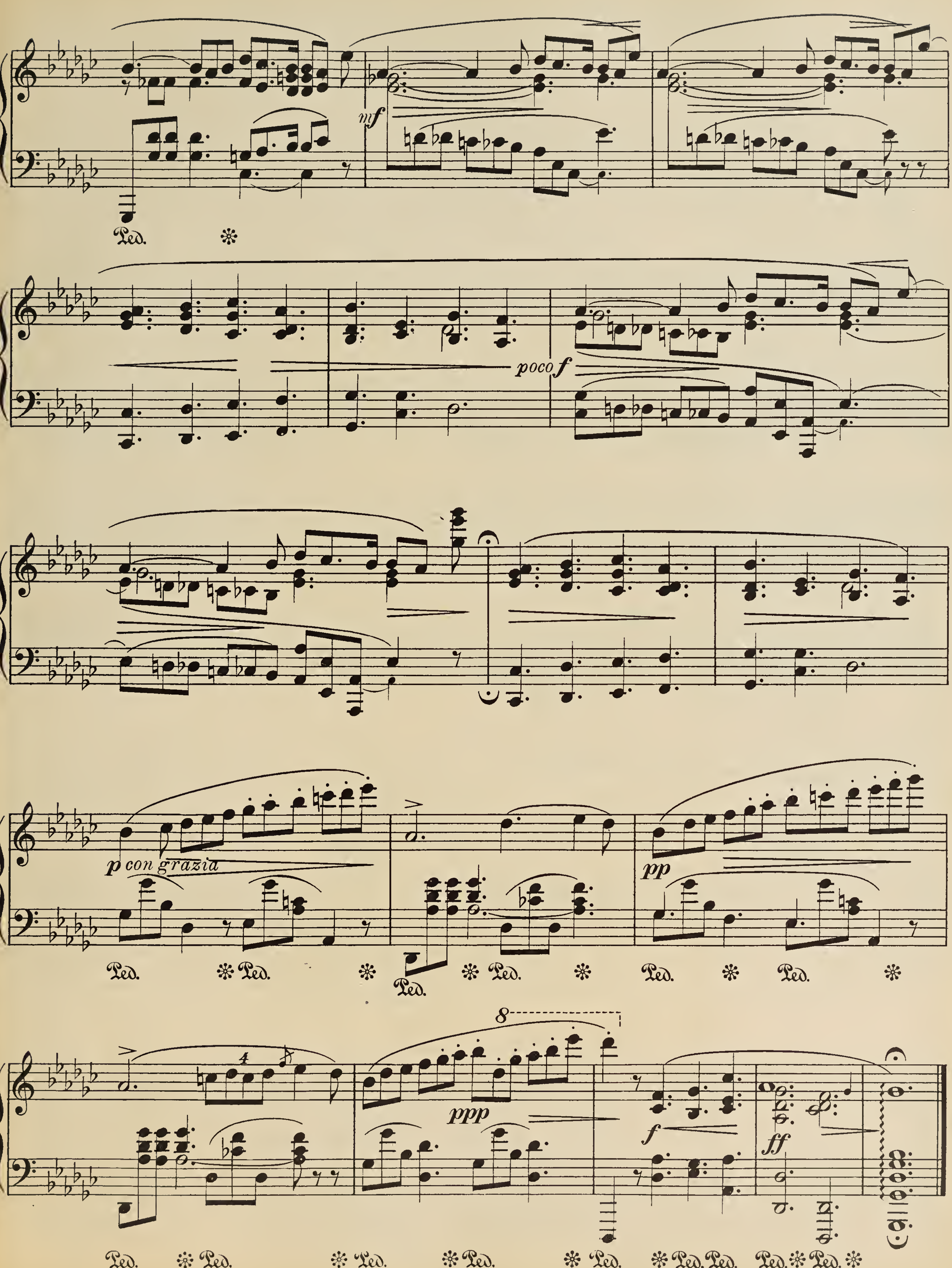
Sostenuto. M. M. ♩ = 120.




f
Ped.
dim.
Ped. Ped.
Ped. Ped.
Ped. Ped.
riten.

Tempo I.



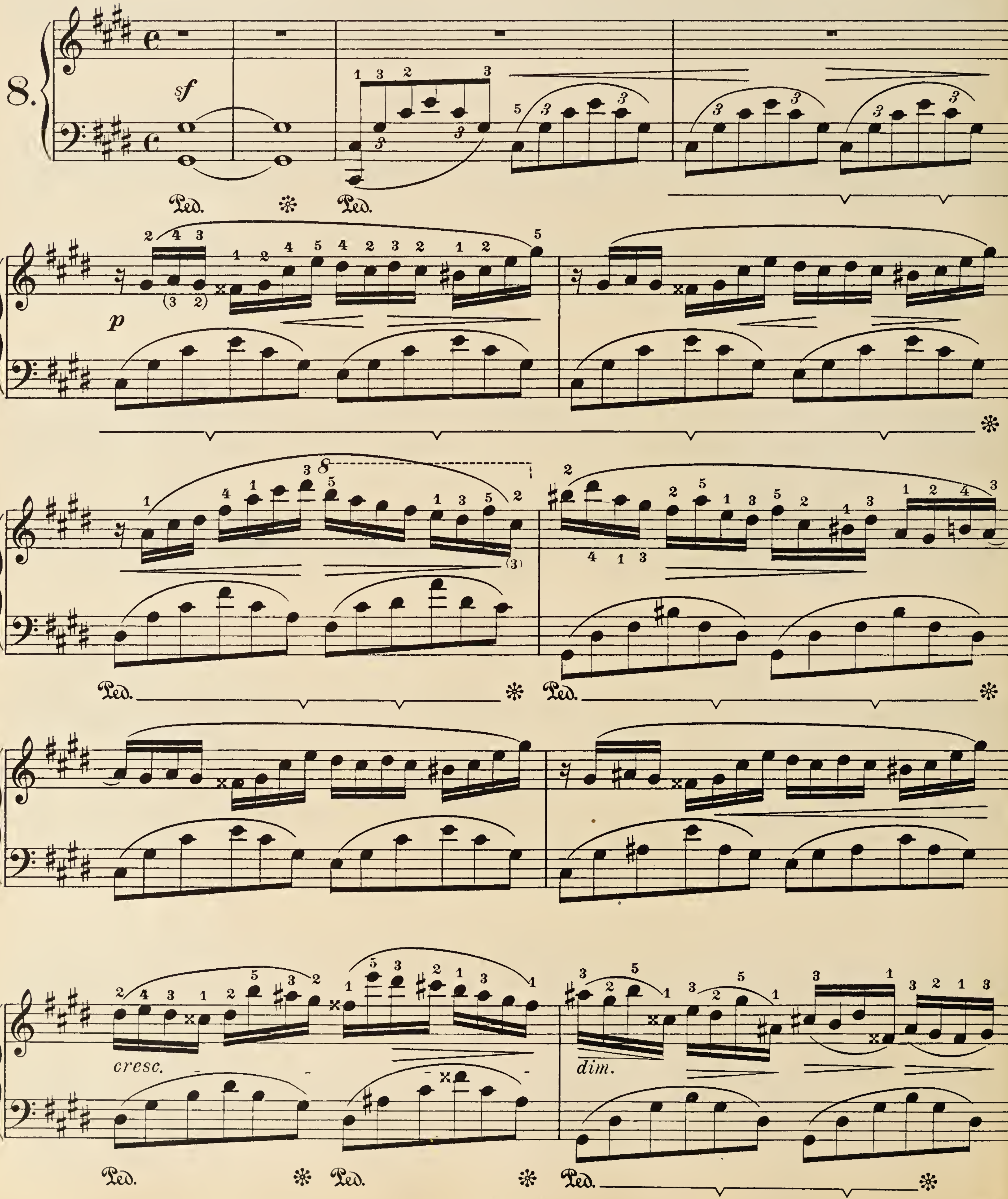

mf
poco f
p con grazia
pp
8
ppp
f
ff
Ped.

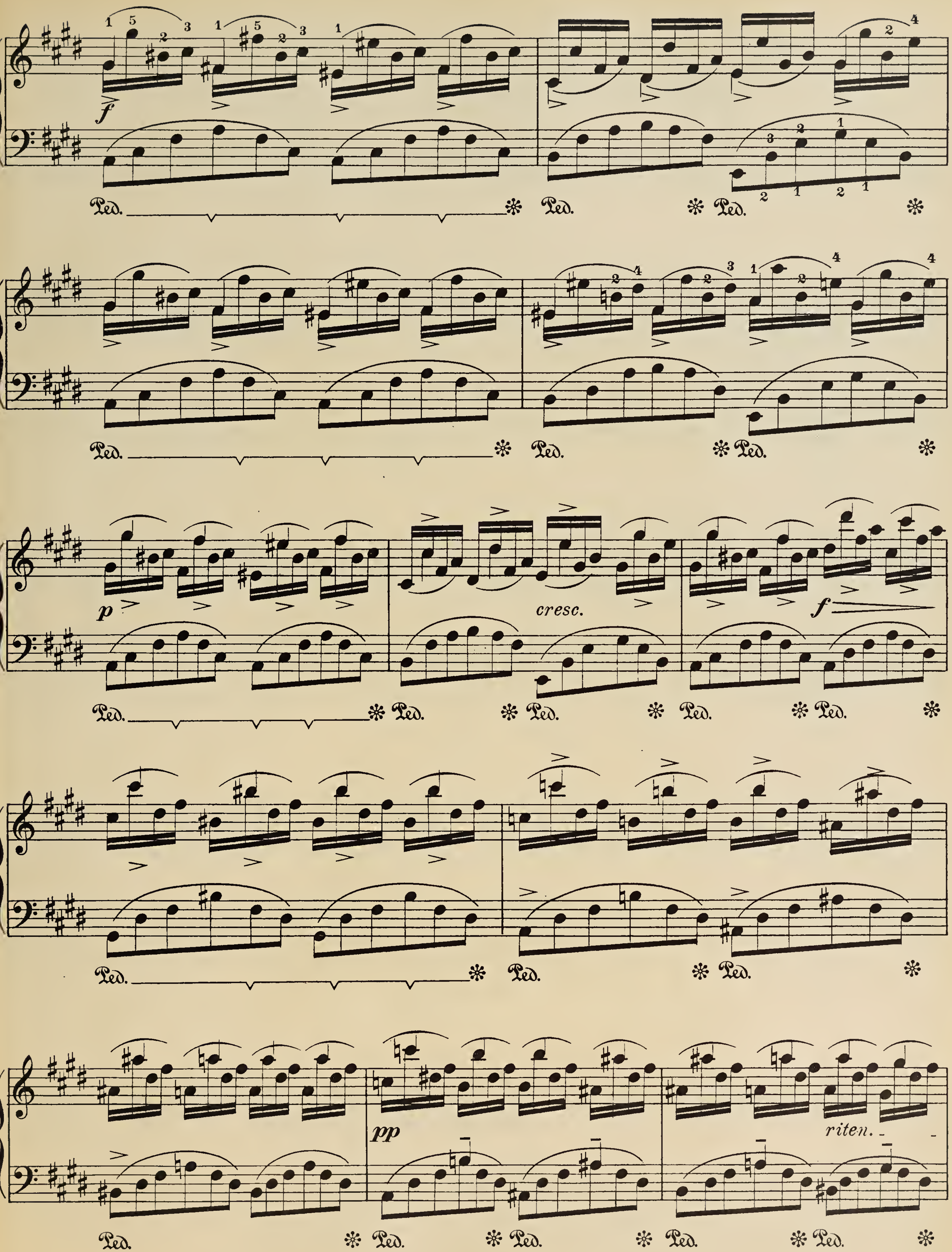
Fantaisie-Impromptu.

Op. 66. Op. posth.

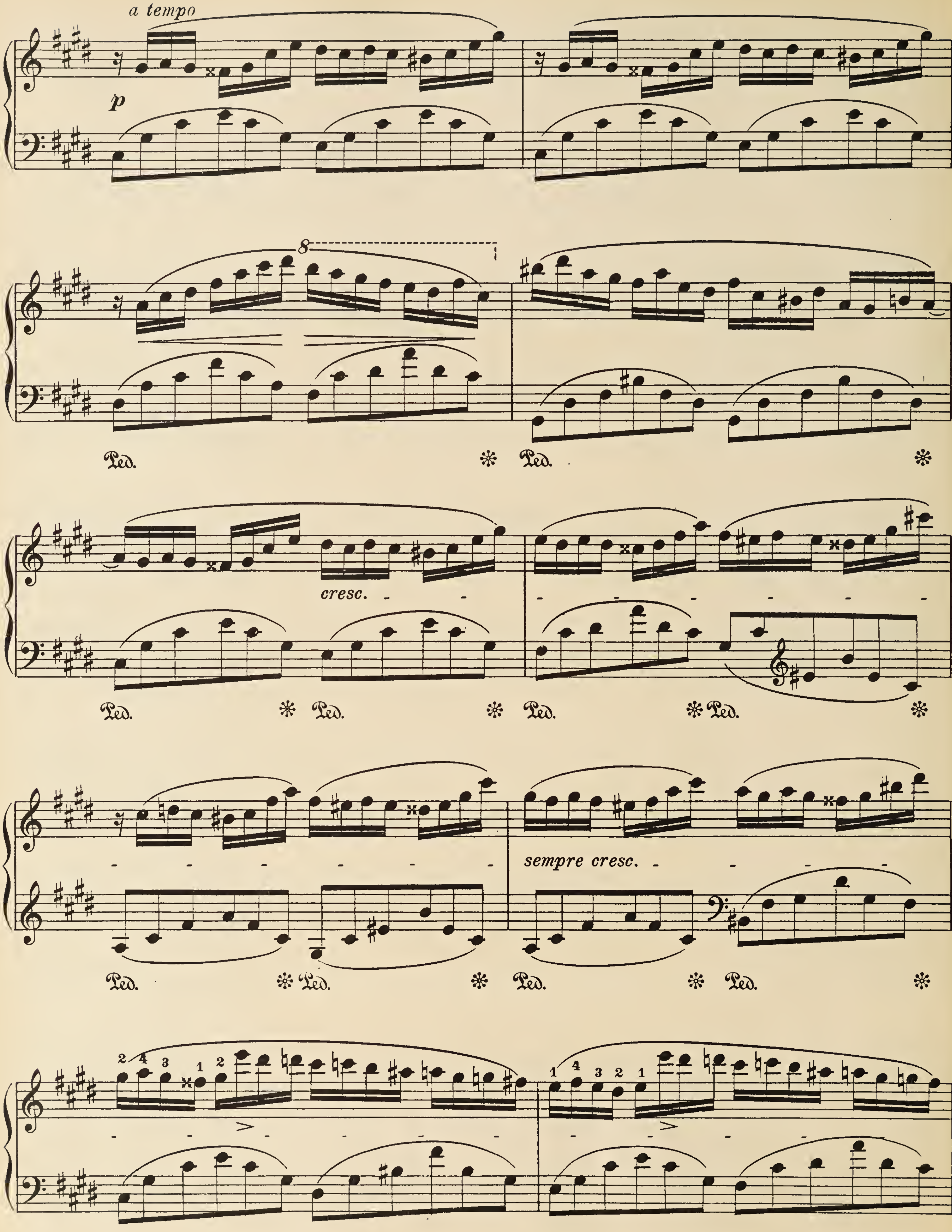
Allegro agitato. M. M. ♩ = 72-76.

8.

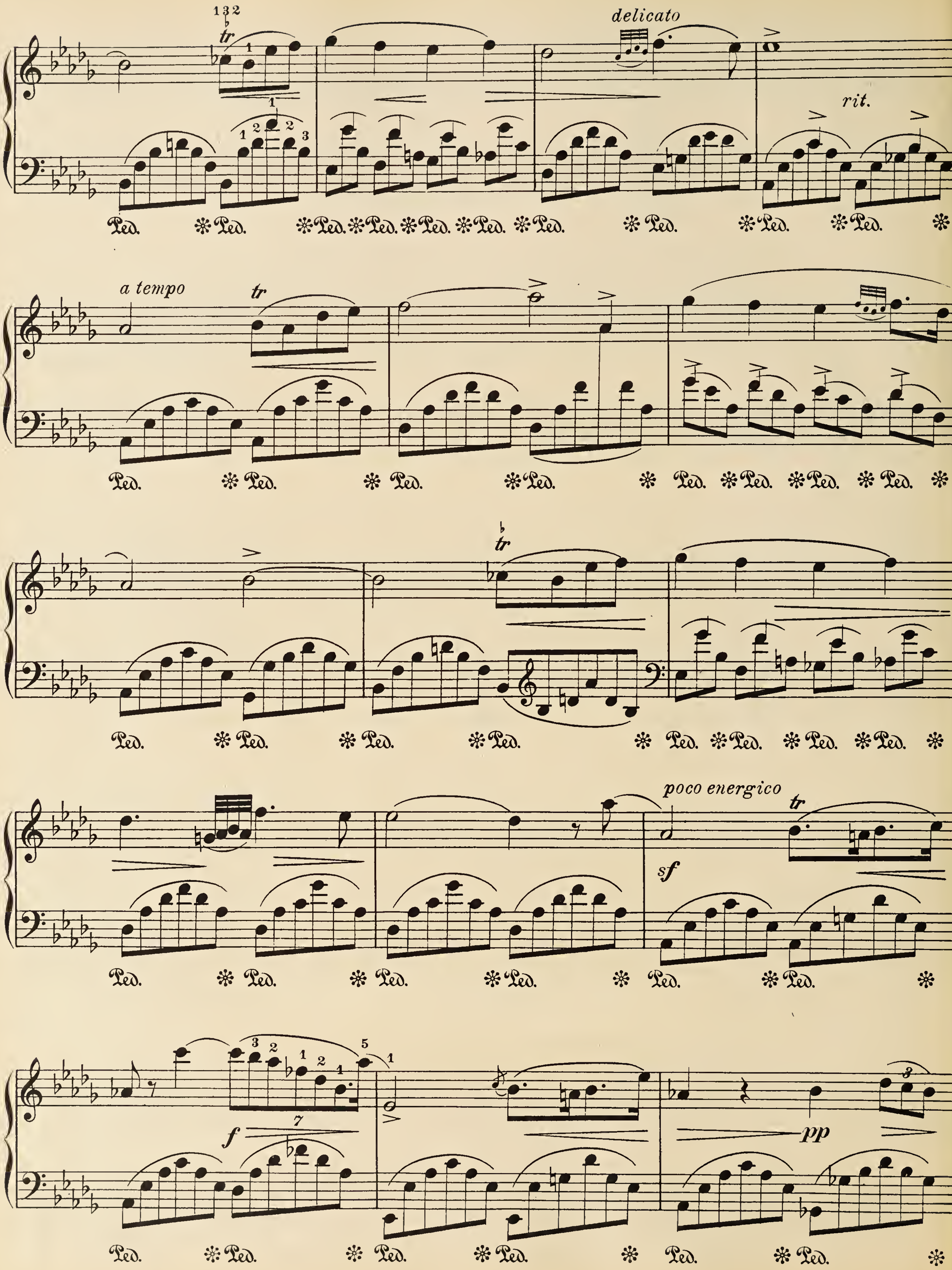


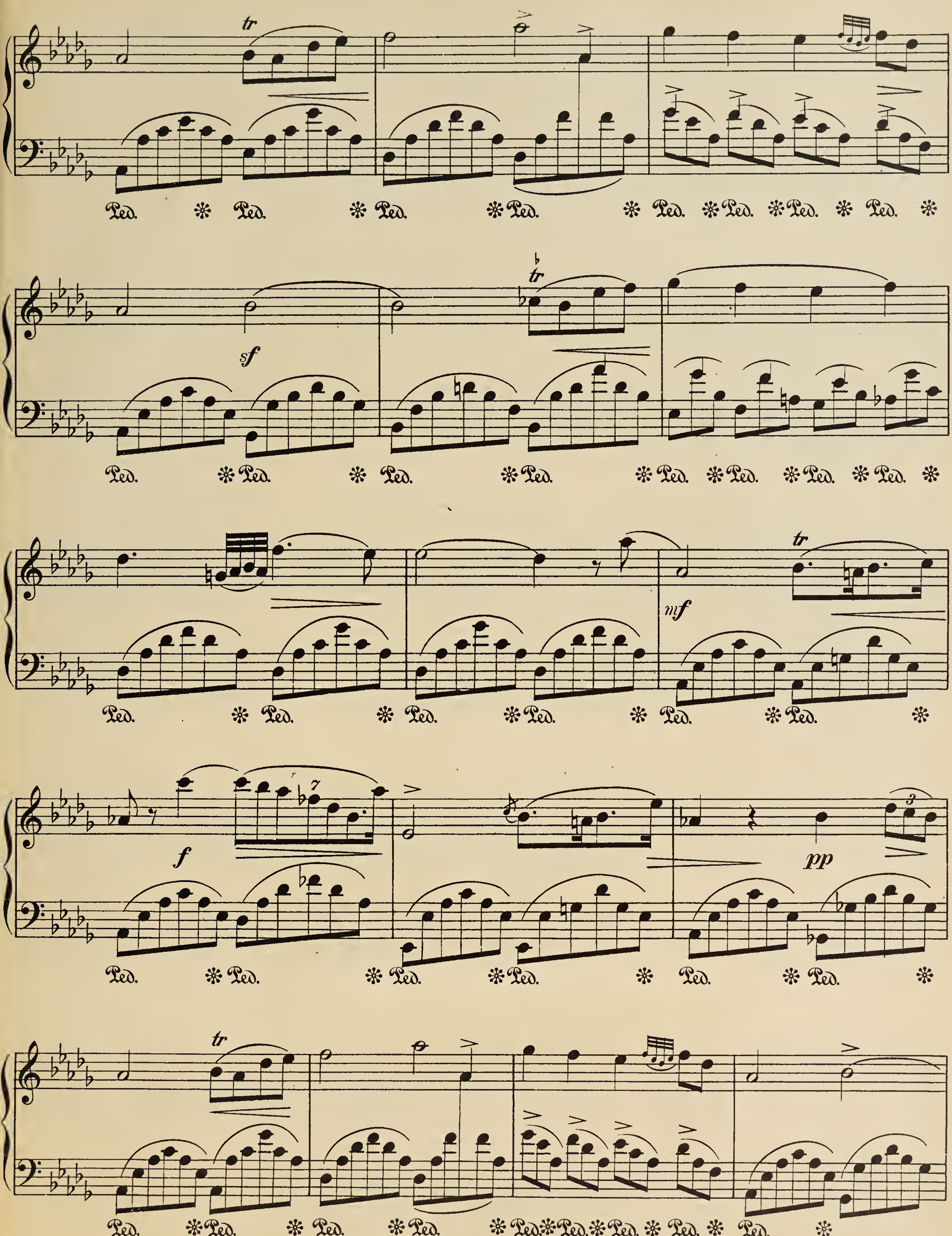


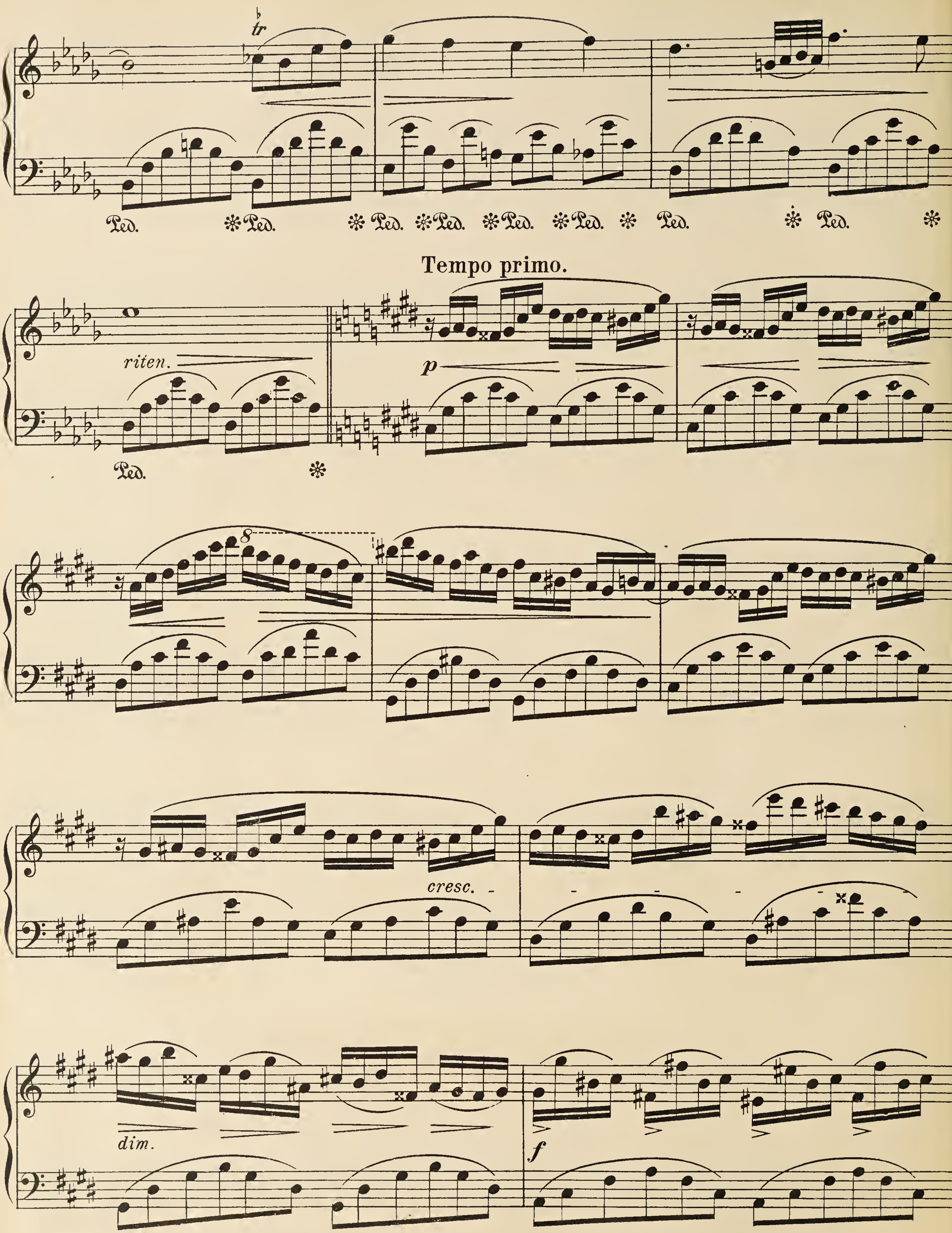
f
Ped.
p
cresc.
f
pp
riten.

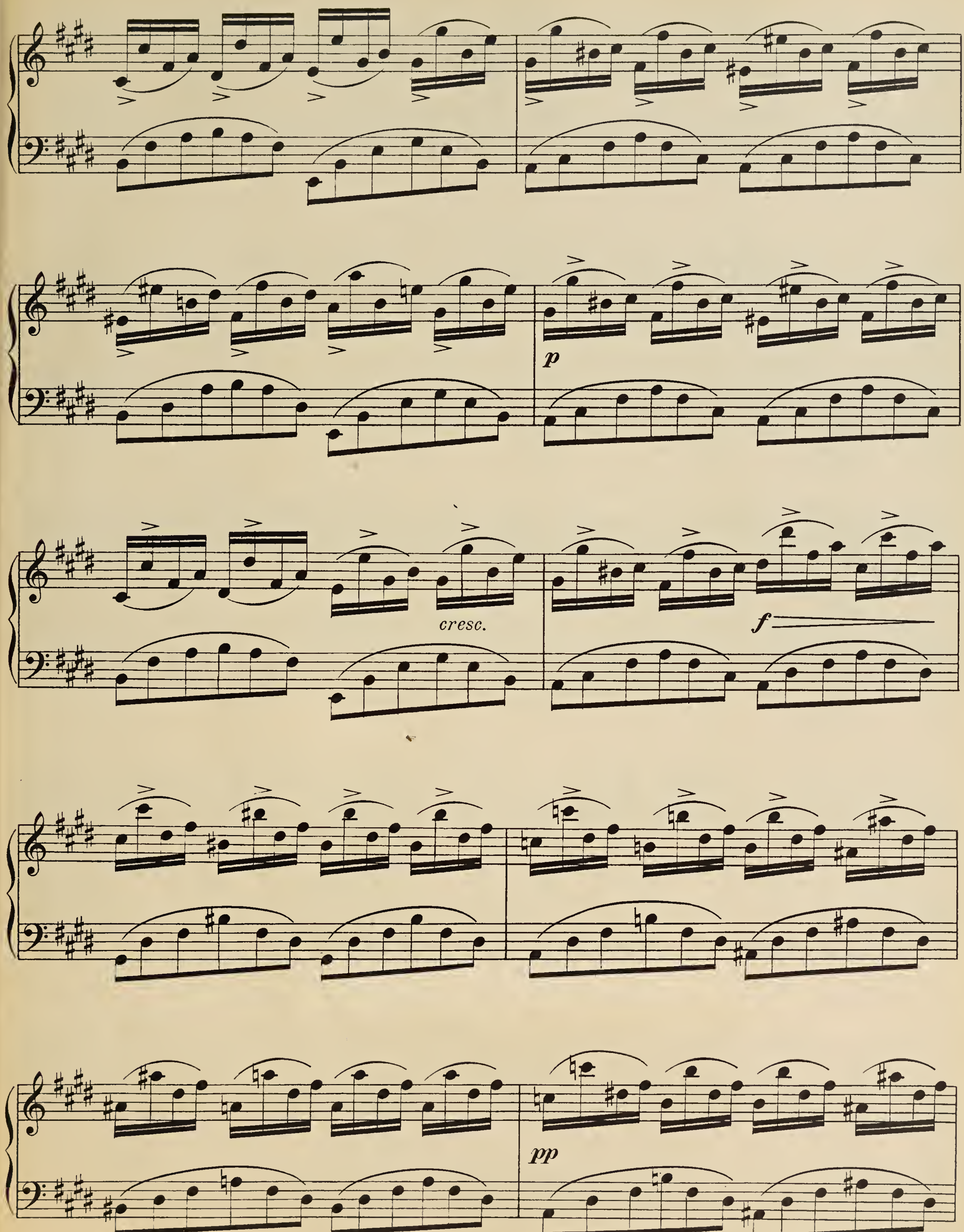

a tempo
p
Ped.
cresc.
sempre cresc.

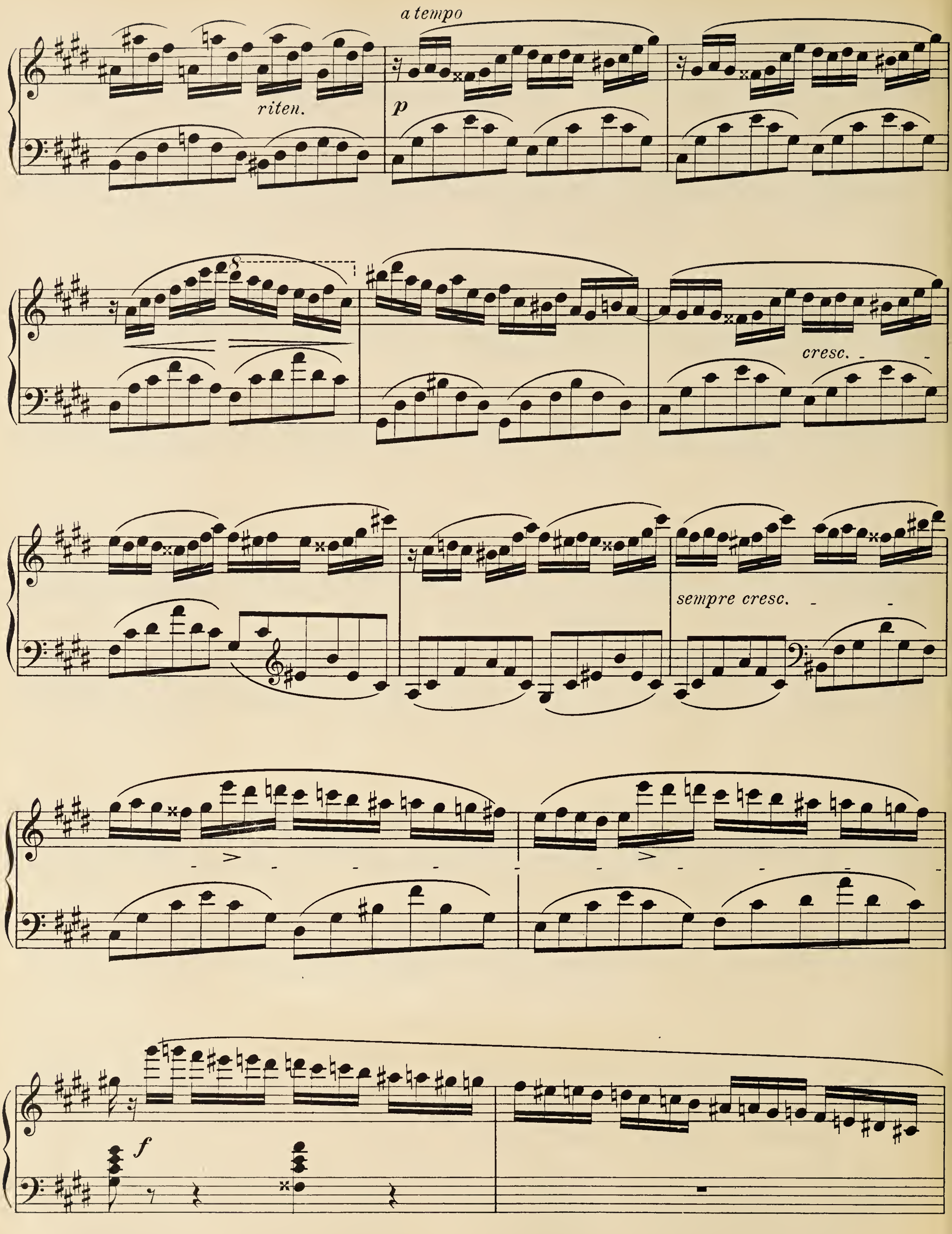

f
Ped.
ff
riten.
Moderato cantabile. (♩ = 100-104)
largo
pesante
sotto voce
tr

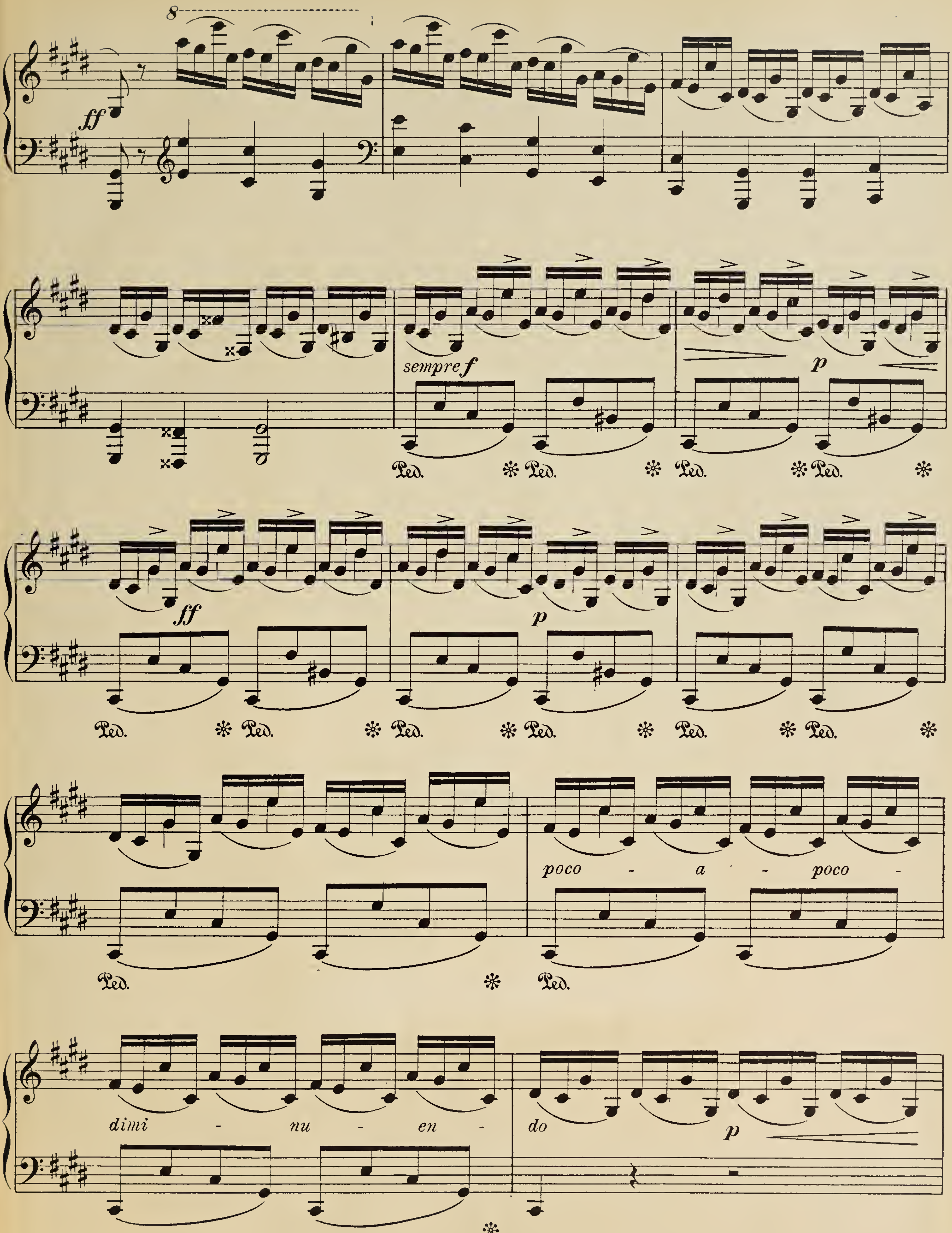

delicato
rit.
a tempo
poco energico
sf
f
pp
Ped.


tr
sf
tr
mf
f
pp
Ped.


tr
Ped.
Tempo primo.
riten.
p
cresc.
dim.
f


p
cresc.
f
pp


a tempo
riten.
p
8
cresc.
sempre cresc.
f


8
ff
sempre f
p
ff
p
Ped.
poco - a - poco -
dimi - nu - en - do
p


pp il canto marcato
Ped.
riten.
ppp

Neuausgaben Klassischer Klavierwerke

BUSONI-AUSGABE

Herausgegeben von Ferruccio Busoni, Egon Petri, Bruno Mugellini

Johann Sebastian Bachs Klavierwerke

E. B.			E. B.		
4301.	I.	Das Wohltemperierte Klavier I. Teil, Heft 1—4 (Busoni)	4314.	XIV.	Chromat. Fantasie und Fuge, Capriccio Bdur, Fantasia, Adagio und Fuge, Präludium, Fuge und Allegro (Busoni)
4302.	II.	Das Wohltemperierte Klavier II. Teil, Heft 1—4 (Busoni)	4315.	XV.	Aria mit 30 Veränderungen (Busoni)
4303.	III.	18 kleine Präludien, Fughetta, 4 Duette (Busoni)	4316.	XVI.	Fantasie und Fuge dmoll, Sarabande con Part. Cdur u. kl. Stücke (Busoni)
4304.	IV.	Zweistimmige Inventionen (Busoni)	4317.	XVII.	Tokkaten (Petri)
4305.	V.	Dreistimmige Inventionen (Busoni)	4318.	XVIII.	Tokkaten und Fugen, Fantasie und Fuge amoll (Busoni)
4306.	VI.	Französische Suiten Nr. 1—6 (Petri)	4319.	XIX.	Präludien und Fugen (Mugellini)
4307.	VII.	Englische Suiten Nr. 1—3 (Petri)	4320.	XX.	Präludien, Fughetten u. Fugen (Mugellini)
4308.	VIII.	Englische Suiten Nr. 4—6 (Petri)	4321.	XXI.	Fugen (Mugellini)
4309.	IX.	Partiten Nr. 1—3 (Petri)	4322.	XXII.	Fantasien (Präludien) und Fugen (Petri)
4310.	X.	Partiten Nr. 4—6 (Petri)	4323.	XXIII.	Suiten (Petri)
4311.	XI.	Konzerte n. B. Marcello, G. Ph. Telemann, A. Vivaldi u. a. Nr. 1—8 (Mugellini)	4324.	XXIV.	3 Suiten und 2 Sonaten (Mugellini)
4312.	XII.	Konzerte Nr. 9—16 (Mugellini)	4325.	XXV.	3 Sonaten, Konzert und Fuge cmoll, Capriccio Edur, 3 Menuette (Petri)
4313.	XIII.	Italienisches Konzert, Partita hmoll (Petri)			

Herausgegeben von Eugen d'Albert, Frederic Lamond, Xaver Scharwenka

Ludwig van Beethovens Klavierwerke

E. B.			E. B.		
4341.	I.	Sonaten Band 1 (F. Lamond)	4345.	V.	Variationen Band 1 (X. Scharwenka)
4342.	II.	Sonaten Band 2 (F. Lamond)	4346.	VI.	Variationen Band 2 (X. Scharwenka)
4343.	III.	Sonatinen (X. Scharwenka)	4347.	VII.	Konzerte (Eugen d'Albert)
4344.	IV.	Verschiedene Stücke (X. Scharwenka)	4348.	VIII.	Chor-Phantasie Op. 80 (X. Scharwenka)

AUSGABE IN URTEXT

Johannes Brahms Klavierwerke

E. B. 6070. Einzige vollständige Ausgabe in drei Bänden

FRIEDMAN-AUSGABE

Fr. Chopins Klavierwerke

E. B.		E. B.		E. B.		E. B.	
3811.	I. Walzer	3814.	IV. Nocturnes	3817.	VII. Etüden	3820.	X. Versch. Stücke
3812.	II. Mazurkas	3815.	V. Balladen u. Impromptus	3818.	VIII. Préludes u. Rondos	3821.	XI. Konzerte
3813.	III. Polonaisen	3816.	VI. Scherzos u. Fantasie	3819.	IX. Sonaten	3822.	XII. Konzertstücke

HERMANN ZILCHER-AUSGABE

Joseph Haydns Klaviersonaten

E. B. 5541 Bd. I — E. B. 5542 Bd. II — E. B. 5543 Bd. III — E. B. 5544 Bd. IV

AUSGABE SCHARWENKA

F. Mendelssohn Bartholdys Klavierwerke

E. B.			E. B.		
3931.	I.	Lieder ohne Worte	3934.	IV.	Kompositionen Op. 6, 15, 104I, 105, 106, 117, 118, 119, Präludium und Fuge emoll, Gondellied Adur, 2 Klavierstücke Bdur, gmoll
3932.	II.	Kompositionen Op. 5, 7, 14, 16, 33, 72, Andante cantabile e Presto agitato Hdur	3935.	V.	Konzerte und Konzertstücke
3933.	III.	Komposit. Op. 28, 35, 54, 82, 83, 104II, Scherzo hmoll, Etüde fmoll, Scherzo a Capriccio fis.			

AUSGABE ROBERT TEICHMÜLLER

W. A. Mozarts Sämtliche Klaviersonaten

E. B. 5425a. Band I — E. B. 5425b. Band II

AUSGABE MAX PAUER

Franz Schuberts Klavierwerke

E. B.		E. B.		E. B.	
4221.	I. Sonaten Band 1	4224.	IV. Phantasien, Impromptus, Moments musicaux	4225.	V. Tänze Band 1
4222.	II. Sonaten Band 2			4226.	VI. Tänze Band 2
4223.	III. Sonaten und Stücke			4227.	VII. Kleinere Stücke

AUSGABE CLARA SCHUMANN

Revision Wilhelm Kempff

Robert Schumanns Klavierwerke

E. B.		E. B.		E. B.	
2617.	I. Op. 1—8	2620.	IV. Op. 20—23, 26, 28, 32	2622.	VI. Op. 69, 111, 118, 124, 126, 133
2618.	II. Op. 9—13	2621.	V. Op. 56, 58, 68, 72, 76, 82	2623.	VII. Op. 54, 92, 134
2619.	III. Op. 14—19				

Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig